



Statistischer Bericht

P V - j / 09

Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen Ausgabe 2009

Bestell - Nr. 16 501

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung,
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensregister,
Umweltökonomische Gesamtrechnungen
Telefon: 0361 37-84272

Herausgegeben im August 2010

Heft-Nr.: 196 / 10
Preis: 11,25 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis des Kerntabellenprogramms

7

Vorbemerkung

9

Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Kurzinformation

10

Begriffserklärungen

13

Grafiken

1. Klimatische und demographische Grunddaten

Bevölkerung nach Kreisen 2003 - 2008

36

2. Ökonomische Grunddaten

Erwerbstätige 2008 nach Wirtschaftsbereichen

42

Holzeinschlag 2008 nach Holzartengruppen

42

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Bodenfläche insgesamt 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

62

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

62

Stromerzeugung 1991 - 2007 nach Energieträgern

63

Nutzung der Windenergie 1998 - 2008

63

4. Umweltzustand, Schäden

Waldschäden 1991 - 2008 nach Schadstufen

94

Waldschäden 2008 nach Baumarten und Schadstufen

94

5. Umweltschutzmaßnahmen

Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler
und Naturdenkmäler 2008 nach Kreisen

126

Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe
1998 - 2008 nach Umweltbereichen

126

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Rohstoffverbrauch 1997 - 2007

146

Primärenergieverbrauch 1997 - 2007 nach Energieträgern

146

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)
1997 - 2007 nach Energieträgern

147

Energiebedingte CO₂-Emissionen je Einwohner 1997 - 2007

147

Tabellen

1.	Klimatische und demographische Grunddaten	36
1.1	Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen	38
1.1.1	Monatsmittel der Lufttemperatur 2003 - 2008	38
1.1.2	Monatssumme des Niederschlages 2003 - 2008	38
1.2	Ausgewählte Stauanlagen 2008	39
1.3	Fläche und Bevölkerung 1998, 2003 - 2008 nach Kreisen	40
1.4	Privathaushalte 1991 - 2008 nach der Haushaltsgröße	41
2.	Ökonomische Grunddaten	42
2.1	Gesamtwirtschaft	43
2.1.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	43
2.1.2	Erwerbstätige 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	44
2.1.3	Vorräte an Rohstoffen 1998 - 2008	45
2.2	Land- und Forstwirtschaft	46
2.2.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	46
2.2.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 - 2007	46
2.2.1.2	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007	48
2.2.1.3	Betriebe mit Waldfläche 1995 - 2007	48
2.2.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung	49
2.2.2	Pflanzliche Produktion	50
2.2.2.1	Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1998 - 2008	50
2.2.2.2	Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1998 - 2008	50
2.2.3	Holzeinschlag 1998 - 2008	52
2.3	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1997 - 2007	54
2.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1998, 2003 - 2008	55
2.5	Verkehr	58
2.5.1	Linienlänge im Nahverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen 1995 - 2004	58
2.5.2	Fahrzeugbestand im Straßen-Personenverkehr 1995 - 2004	58
2.5.3	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 1998 - 2008	59
2.5.4	Gewerblicher Flugverkehr am Flughafen Erfurt 1998 - 2008	59
2.6	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1998 - 2008 nach Reisegebieten	60

3.	Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt	62
3.1	Nutzung der Umwelt als Standort	64
3.1.1	Bodenflächen 1992 - 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung	64
3.1.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 1998 - 2008	64
3.1.3	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2008	65
3.1.4	Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 - 2007	65
3.1.5	Baulandveräußerungen nach Baugebieten 1998 - 2008	66
3.1.6	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2008	66
3.1.7	Lärmbelästigung 1998 - 2008	67
3.1.8	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008	67
3.1.9	Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2008 nach Verkehrsarten	68
3.1.10	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2009 nach Fahrzeugarten	69
3.1.11	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten	69
3.2	Energieaufkommen und -verwendung	70
3.2.1	Stromerzeugung 1991 - 2007 nach Energieträgern	70
3.2.2	Primärenergieverbrauch 1991 - 2007 nach Energieträgern	70
3.2.3	Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2007	71
3.2.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2007 nach Energieträgern	71
3.2.5	Endenergieverbrauch	72
3.2.5.1	Endenergieverbrauch 1997, 2002 - 2007 nach Bereichen	72
3.2.5.2	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2007 nach Energieträgern	73
3.2.5.3	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2007 nach Energieträgern	73
3.2.5.4	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2007 nach Energieträgern	74
3.2.6	Erdgasabgabe an Endabnehmer 1997 - 2007	75
3.2.7	Nutzung der Windenergie 1998 - 2008	75
3.3	Wasseraufkommen und -abgabe	76
3.3.1	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2007	76
3.3.2	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007	76
3.3.3	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	76
3.3.4	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	77
3.3.5	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2007	78
3.4	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	79
3.4.1	Luftschadstoffe	79
3.4.1.1	Lufthygienische Belastung aus der Emittentengruppe des Kraftfahrzeugverkehrs 1998 - 2008	79
3.4.1.2	Belastungskennwerte für Ozon 1998 - 2008	80
3.4.1.3	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008	81
3.4.1.4	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Wirtschaftszweigen	81

3.4.1.5	Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Stoffgruppen	82
3.4.1.6	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1998 - 2008	82
3.4.2	Wasserverwendung und Abwasseraufkommen	83
3.4.2.1	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007	83
3.4.2.2	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	83
3.4.2.3	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	84
3.4.2.4	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2007	85
3.4.2.5	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	86
3.4.3	Abfall	87
3.4.3.1	An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Art und Herkunft der Abfälle	87
3.4.3.2	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Haushaltsabfälle 1996 - 2007	88
3.4.3.3	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1997, 2002 - 2007	88
3.4.3.4	Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2007 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	89
3.4.3.5	Über- und untertägige Verwertung von Abfällen 1999 - 2007	90
3.4.4	Unfälle mit Schadstoffen	90
3.4.4.1	Unfälle von Gefahrguttransporten 1998 - 2008	90
3.4.4.2	Freisetzung von Gefahrgut bei Unfällen im Straßenverkehr 1998 - 2008	91
3.4.4.3	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1998 - 2008	92
3.4.5	Inlandsabsatz von Düngemitteln 1998, 2003 - 2008	93
4.	Umweltzustand, Schäden	94
4.1	Gefährdete Artengruppen 1998, 2003 - 2008	95
4.2	Waldschäden 1997 - 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	96
4.3	Wasserbeschaffenheit	98
4.3.1	Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008	98
4.3.2	Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1997 - 2008	110
4.3.3	Klassifizierte Fließgewässer nach Güteklassen 1991 - 2006	113
4.4	Umweltradioaktivität	113
4.4.1	Kontamination der landwirtschaftlich genutzten Böden 1998 - 2008	113
4.4.2	Kontamination des Trink- und Grundwassers 1998 - 2008	114
4.4.3	Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel	118
4.4.3.1	Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1998 - 2008	118
4.4.3.2	Kontamination der erzeugten Gesamtnahrung 1998 - 2008	122
4.4.4	Kontamination des Klärschlammes ausgewählter Kläranlagen 1998, 2003 - 2008	123
4.4.5	Kontamination des Abwassers ausgewählter Kläranlagen 1998, 2003 - 2008	124
4.4.6	Kontamination des Sickerwassers von ausgewählten Hausmülldeponien 1998 - 2008	125

5.	Umweltschutzmaßnahmen	126
5.1	Schutzgebiete	127
5.1.1	Nationalpark „Hainich“	127
5.1.2	Naturparks	127
5.1.3	Biosphärenreservate	127
5.1.4	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2008	128
5.1.5	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 - 2008	128
5.1.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 1998, 2003 - 2008	129
5.2	Bodenschutz und Altlasten	130
5.2.1	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2008	130
5.2.2	Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 1996 - 2003	131
5.2.3	Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 2004 - 2008	131
5.3	Abwasserbeseitigung	132
5.3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 - 2007	132
5.3.2	Öffentliche Kläranlagen nach Größenklassen 1995 - 2007	133
5.3.3	Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	133
5.4	Abfallentsorgung	134
5.4.1	Eingesammelte Verkaufs-, Transport und Umverpackungen nach dem Verbleib 1997, 2002 - 2007	134
5.4.2	An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	135
5.4.3	Kompostierungsanlagen 1996 - 2006	136
5.4.4	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse	137
5.4.4.1	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004	137
5.4.4.2	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2006	138
5.4.5	Einsatz und Verwertung von Bauabfällen und Ausbauasphalt nach Wirtschaftszweigen 1996 - 2006	139
5.4.6	Einsatz und Herkunft von Altkunststoffen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1996 - 2004	140
5.5	Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen	141
5.5.1	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005	141
5.5.2	Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006 - 2009	141
5.6	Umweltvergehen	142
5.6.1	Abgeurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1998 - 2008	142
5.6.2	Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1998 - 2008	142
5.6.3	Maßnahmen im Vollzug des Washingtoner Artenschutzübereinkommens 1997 - 2007	143
5.7	Ökonomische Angaben zum Umweltschutz	143
5.7.1	Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2008	143
5.7.2	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 - 2008 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	144

6.	Umweltökonomische Gesamtrechnungen	146
6.1	Inländische Entnahme von Rohstoffen 1994 - 2007	148
6.2	Inländische Abgabe von Rohstoffen 1994 - 2006	148
6.3	Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 - 2007	149
6.4	Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1991 - 2006	149
6.5	Direkter Endenergieverbrauch nach Wirtschaftszweigen und direkter Endenergieverbrauch der privaten Haushalte sowie Energieproduktivität 2002, 2004 und 2006 nach Wirtschaftszweigen	150
6.6	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	151
6.7	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2007 nach Emittentensektoren	151
6.8	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	152
6.9	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	152
6.10	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	153
6.11	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	153
6.12	Abgabe von Abfällen an die Natur nach Abfallart und Art der Entsorgung 2004, 2006 und 2007	154
6.13	Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007	154
6.14	Wasserentnahme aus der Natur nach Wirtschaftszweigen und Wasserentnahme der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007	155
6.15	Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und Wassereinsatz der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007	155
6.16	Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und Abwassereinleitung der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007	155
6.17	Wasser- und Abwasserproduktivität 1998, 2001, 2004 und 2007	156
6.18	Durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche 1993 - 2008	156
6.19	Erholungsflächen und andere erholungsrelevante Flächen in Agglomerations- und verstädterten Räumen 1996, 2000 und 2004	156
	Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder	157

Inhaltsverzeichnis des Kerntabellenprogramms

Seite

1. Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1	Fläche und Bevölkerung 1998, 2003 - 2008 nach Kreisen	40
1.2	Privathaushalte 1991 - 2008 nach der Haushaltsgröße	41
1.3	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	43
1.4	Erwerbstätige 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen	44

2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1	Bodenflächen 1992 - 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung	64
2.2	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2008	65
2.3	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007	48
2.4	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2008	66
2.5	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008	67
2.6	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2009 nach Fahrzeugarten	69
2.7	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten	69
2.8	Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2008 nach Verkehrsarten	68
2.9	Stromerzeugung 1991 - 2007 nach Energieträgern	70
2.10	Primärenergieverbrauch 1991 - 2007 nach Energieträgern	70
2.11	Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2007	71
2.12	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2007 nach Energieträgern	71
2.13	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2007 nach Energieträgern	73
2.14	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2007 nach Energieträgern	73
2.15	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2007 nach Energieträgern	74
2.16	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	151
2.17	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2007 nach Emittentensektoren	151
2.18	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	152
2.19	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	152
2.20	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	153
2.21	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern	153
2.22	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008	81

2.23	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Wirtschaftszweigen	81
2.24	Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Stoffgruppen	82
2.25	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1998 - 2008	82
2.26	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2007	76
2.27	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007	76
2.28	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	76
2.29	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	77
2.30	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2007	78
2.31	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007	83
2.32	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	83
2.33	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen	84
2.34	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2007	85
2.35	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	86
2.36	zur Zeit nicht besetzt	
2.37	Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2007 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	89
2.38	Waldschäden 1997 - 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	96
3.	Umweltschutzmaßnahmen	
3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 - 2007	132
3.2	Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007	133
3.3	zur Zeit nicht besetzt	
3.4	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004, 2006	137
3.5	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005	141
3.6	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2008	128
3.7	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2008	130
3.8	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 - 2008 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	144
3.9	Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2008	143

Der Zeitbezug in den Tabellenüberschriften wird - sofern Daten mehrerer Jahre enthalten sind - generell durch das erste und das letzte ausgewiesene Jahr angegeben, auch wenn zum Beispiel periodizitätsbedingt für Zwischenjahre keine Daten vorliegen.

Vorbemerkung

Gliederung des Statistischen Berichts

Die Ausgabe 2009 des Statistischen Berichts mit Basisdaten zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) für das Land Thüringen enthält soweit möglich und verfügbar Daten ab dem Jahr 1998 bis zum Jahr 2009 (Datenstand ist November 2009). Seit der Ausgabe 2001 ist das Kerntabellenprogramm der Statistischen Ämter Bestandteil des Berichts.

Der Bericht enthält Angaben zur Entstehung der Umweltbelastung, zur Beschreibung des Umweltzustandes und zu Umweltschutzmaßnahmen, die sowohl aus der amtlichen Statistik als auch aus externen Institutionen stammen.

Er ist folgendermaßen gegliedert:

1. Klimatische und demographische Grunddaten
2. Ökonomische Grunddaten
3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
4. Umweltzustand, Schäden
5. Umweltschutzmaßnahmen
6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Die in den Abschnitten „Klimatische und demographische Grunddaten“ sowie „Ökonomische Grunddaten“ zusammengestellten Angaben liefern wichtiges Hintergrundwissen für die Beurteilung ökonomischen Handelns unter Beachtung ökologischer Auswirkungen.

Die Umweltauswirkungen menschlichen Handelns werden im dritten Abschnitt beleuchtet. Er ist vor allem der Nutzung der natürlichen Ressourcen und der Belastung von Boden, Wasser und Luft gewidmet.

Der Abschnitt „Umweltzustand, Schäden“ umfasst Eckdaten über gefährdete Tiere und Pflanzen sowie die Schäden von Boden, Wald und Wasser.

„Umweltschutzmaßnahmen“ in Thüringen sind Gegenstand des fünften Abschnitts. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Tabellen mit Angaben zur Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung. Darüber hinaus findet man hier eine Zusammenstellung der Schutzgebiete in Thüringen.

Der sechste Abschnitt des Berichts enthält ausgewählte Ergebnisse für Thüringen aus den Berechnungen des Arbeitskreises UGR der Länder. Weitere und detaillierte Ergebnisse können unter www.ugrdl.de abgerufen werden.

Das Kerntabellenprogramm

Aufbau und Inhalt der so genannten Kerntabellen sind zwischen den Statistischen Landesämtern, die Mitglieder des Arbeitskreises UGR der Länder sind, abgestimmt. Alle Statistischen Berichte dieser Länder mit Basisdaten zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen enthalten sämtliche Kerntabellen mit Daten für das eigene Land. Damit soll es dem interessierten Leser möglich gemacht werden, zu derselben Fragestellung die Angaben verschiedener Länder zu vergleichen.

Das Kerntabellenprogramm der Länder wird gesondert in einem eigenen Verzeichnis dargestellt. Im Tabellenteil sind die Kerntabellen durch ein graues Feld gekennzeichnet, welches die entsprechende Nummer des Kerntabellenprogramms mit einem vorangestellten K enthält.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzinformation

Ziel

Die Leistungen der Natur, ihr Angebot an Ressourcen und ihre Funktion als Auffangbecken für Rest- und Schadstoffe, sind lange Zeit in Anspruch genommen worden ohne dass in Betracht gezogen wurde, dass auch diese nicht in unbegrenztem Maß zur Verfügung stehen. Wachsende globale Umweltzerstörungen erlauben es nicht länger die Folgen von wirtschaftlichen Prozessen unbeachtet zu lassen. Umweltbelastungen beeinträchtigen im Extremfall die Güterversorgung und zerstören die Lebensgrundlagen selbst. Diese Zusammenhänge werden in die traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht einbezogen. Ökologische Folgen wirtschaftlichen Handelns bleiben unberücksichtigt. Dem sollen die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abhelfen, indem sie statistisch die Veränderungen des Naturvermögens durch eben dieses Handeln erfassen.

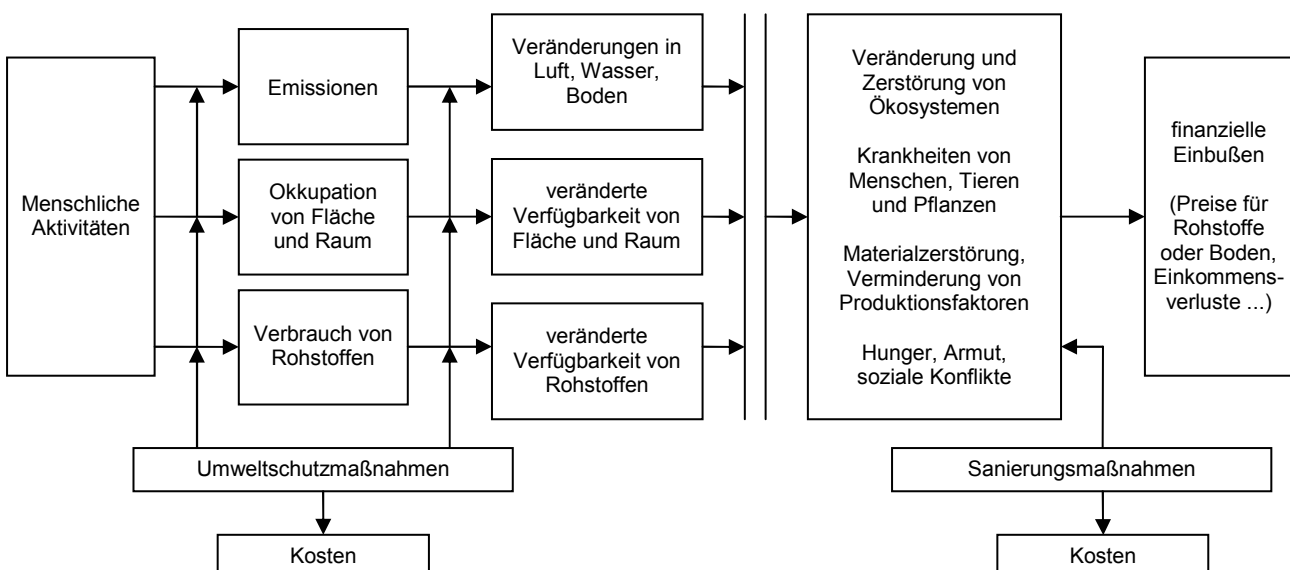
Analog zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in denen für produzierte Vermögensgegenstände Abschreibungen kalkuliert werden um Wertminderungen zu erfassen, sollen in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen Abschreibungen auf das Naturvermögen ermittelt werden. Als Leitgedanke dazu, wie und in welchem Umfang die Wertminderungen der natürlichen Umwelt stattfinden, ist auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung (engl.: sustainable development) formuliert worden. Demnach ist eine Entwicklung dann nachhaltig, wenn sie sozial gerecht, umweltverträglich und wirtschaftlich leistungsfähig ist, wenn sie die Bedürfnisse aller Menschen heute befriedigt ohne die Chancen der künftigen Generationen einzuschränken. Unter diesem Gesichtspunkt sind Veränderungen des Naturvermögens zu bewerten und können dann im zeitlichen Vergleich eine Aussage über die Effizienz ökonomischer Aktivitäten und ihrer ökologischen Auswirkungen erlauben.

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sollen statistisch zeigen, welche natürlichen Ressourcen durch die Aktivitäten (Produktion/Konsum) einer Periode beansprucht, verbraucht, entwertet oder zerstört werden. Ausgangspunkt ist der in der Wirtschaftsstatistik abgebildete Prozess ökonomischer Wertschöpfung.

Zusammenhang zwischen menschlichen Aktivitäten und Umwelt

Durch menschliche Aktivitäten entsteht eine Umweltbelastung, die den Umweltzustand beeinflusst und unter Umständen Umweltschutzmaßnahmen erforderlich macht, um den Menschen vor schädlichen Veränderungen in der natürlichen Umwelt zu schützen. Diese Zusammenhänge veranschaulicht folgendes Diagramm:

Flussdiagramm Mensch - Umwelt - Mensch¹⁾



1) Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 4, 1998, S. 17

Methode

Die tatsächliche Erfassung der Wertminderungen des Naturvermögens und die Berechnung entsprechender Abschreibungen sind mit einer Anzahl von Problemen verbunden. Neben Bewertungs- und Aggregationsproblemen ist auch das oft beschränkte Wissen über Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge ein Hindernis. Es wird nicht möglich sein, eine einzige Abschreibungsgröße zu ermitteln, die Auskunft über ein gesundes, nachhaltiges Wachsen der Volkswirtschaft gibt. Realistisch ist jedoch, dass in einem schrittweisen Aufbauprozess Daten erhoben, gemessen und beobachtet, in geeigneter Form aufbereitet und dann einem standardisierten Bewertungsverfahren unterzogen werden. Inwieweit eine vollständige Monetarisierung gelingt, ist heute noch nicht abzusehen.

Das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist so aufgebaut, dass die Zwischenschritte für die Berechnung bereits Antworten auf wirtschafts- und umweltpolitische Fragen geben. Für die Beurteilung wie effizient mit Ressourcen umgegangen wird ist es wichtig zu ermitteln, wie sich der Einsatz von Rohstoffen, Energie und Bodenflächen zeitlich verändert. Darüber hinaus muss die stoffliche Abgabe an die Umwelt berücksichtigt werden. Diese Vorgänge sollen in hochaggregierten Indizes erfasst werden, die die qualitative Veränderung der Umwelt in standardisierter Form wiedergeben und auch die Wirksamkeit und den Nutzen von Umweltschutzmaßnahmen verdeutlichen. Aus diesen Überlegungen sind Indikatoren abgeleitet worden, die in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung aus dem Jahr 2002 ausdrücklich benannt wurden. Auf der anderen Seite sind die entstandenen Kosten tatsächlich durchgeführter Umweltschutzmaßnahmen zu erfassen. Daneben sind Kosten für präventive Maßnahmen (Vermeidungskosten) zu berücksichtigen, die die Abwägung und Entscheidung zwischen unterschiedlichen Standards für die einzelnen Belastungsfaktoren unterstützen.

Aus diesen Überlegungen resultieren Module für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in denen die verschiedenen Themenbereiche zu Belastungen, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen betrachtet werden:

1. Material- und Energieflussrechnungen
 - Physische Materialströme
2. Umweltzustand
 - Quantitative und qualitative Bestandsveränderungen des Naturvermögens in physischen Einheiten
3. Umweltschutzmaßnahmen
 - Umweltbezogene monetäre Ströme und Bestände

und dazu ergänzend für alle vorstehenden Module

4. Sektorale Berichtsmodule
 - Darstellung von Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Wirtschaft politisch bedeutsamer Sektoren

Die Aufgabe der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist es nicht, umweltpolitische Zielgrößen zu setzen, vielmehr sollen für den politischen Entscheidungsprozess Sachdaten über Kosten und Nutzen alternativer Standardwerte zur Verfügung gestellt werden.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen als Satellitensystem

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sollen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht ablösen. Angesichts noch vieler zu lösender Probleme bei den Berechnungen für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist es sinnvoll, die traditionelle Berechnung des Sozialprodukts für die kurz- und mittelfristige Wirtschaftsbeobachtung beizubehalten und ergänzend dazu ein eigenständiges Rechenwerk aufzubauen, das die ökonomisch-ökologischen Zusammenhänge berücksichtigt. Damit sind die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen als ein Satellitensystem aufzufassen, das eng mit dem Kernsystem, nämlich den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verknüpft ist. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass neue Methoden und Konzepte ausprobiert werden und auch Daten verwendet werden können, die statistisch noch nicht völlig abgesichert sind.

Internationale Konzepte für ein Umweltsatellitensystem wurden insbesondere von den Vereinten Nationen entwickelt. In einem Handbuch der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde das „System for

Integrated Environmental and Economic Accounting“ (SEEA) vorgestellt. In Deutschland wird das Umwelt-Satellitensystem auf der Basis dieses Konzeptes im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen aufgebaut.

Arbeitsstand

Für jeden Themenbereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen wurden und werden Forschungsprojekte und Feldstudien durchgeführt. Die empirischen Daten über Material- und Energieflussrechnungen, über Emissionen der Wirtschaftsbereiche, über Umweltschutzausgaben und die Bodenbedeckung liegen auf Bundesebene vor. Sie werden in der Fachserie 19 „Umwelt“ des Statistischen Bundesamtes kontinuierlich veröffentlicht. Die Eckdaten der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und wesentliche umweltökonomische Trends werden jährlich im Rahmen einer Pressekonferenz zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf Länderebene werden, in Arbeitsteilung analog zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder aufgebaut. Die aktiv beteiligten Länder des Arbeitskreises Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder haben sich im Mai 1999 geeinigt, die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen in ihren jeweiligen Bundesländern schrittweise einzuführen. Sie beschränken sich zunächst auf die Berechnungen von Größen aus den Themenbereichen, die den Modulen Material- und Energieflussrechnungen sowie Umweltzustand zugeordnet sind.

Erste Ergebnisse zu Abfall, Abwasser, CO₂-Emissionen, Rohstoffentnahmen, Sauerstoffentnahme, Wassereinsatz und -entnahme sowie zur Flächeninanspruchnahme wurden anlässlich des Kongresses zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder, der am 23. Juni 2004 in Düsseldorf stattfand, vorgestellt. Inzwischen haben umfangreiche weitere Berechnungen, auf Grund zusätzlicher Untersuchungen auf Bundesebene auch Neuberechnungen, stattgefunden. Das daraus entstandene, wesentlich breiter gefächerte Datenangebot kann im Internet unter www.ugrdl.de abgerufen werden. Neben zusammengefassten Ergebnissen, die zweimal pro Jahr aktualisiert werden, steht hier die jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung der Länder mit Analyse-, Tabellen- und Grafikeil zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus werden in den aktiven Statistischen Landesämtern in einem Basisdatenheft für das jeweilige Bundesland regelmäßig umweltökonomisch relevante Daten und Ergebnisse veröffentlicht, die inhaltlich und formal aufeinander abgestimmt sind, soweit es sich um so genannte Kerntabellen handelt (siehe oben unter Vorbemerkung).

Eine Übersicht über diese und weitere Veröffentlichungen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder ist auf den Seiten 157 bis 163 zusammengestellt.

Begriffserklärungen (Kursiv gesetzte Begriffe werden gesondert erläutert)

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist nicht entscheidend, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer. Eine entsprechende Zuordnung erfolgt in Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 19. Juli 2007 (BGBl. I S. 1462). Dabei wird zwischen Abfall zur Verwertung (erneute Nutzung z.B. durch Aufarbeitung oder Recycling) und Abfall zur Beseitigung (ohne weitere Verwertungsmöglichkeiten) unterschieden.

Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten und gesetzlich geregelt. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls.

Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von *Abfällen*. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von *Abfällen*. In Abfallbehandlungsanlagen werden *Abfälle* mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

Abfallverwertung

Neben der Entsorgung von *Abfällen* in Anlagen gibt es weitere Möglichkeiten *Abfälle* zu verwerten. Zu nennen sind hier die untertägige Verbringung und die übertägige Verwertung (Verfüllung), zum Beispiel zur Abdeckung oder Rekultivierung von Halden, Tagebauen oder Gruben, sowie der Wiedereinsatz von Bauabfällen bei Baumaßnahmen.

Abgeurteilte

Erfasst werden Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung der Hauptverhandlung durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus den Personen, gegen die andere Entscheidungen (unter anderen Freispruch) getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit oder Tatmehrheit mehrere Strafvorschriften verletzt haben, ist nur der Straftatbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird jede Aburteilung gesondert gezählt.

Abiotische Rohstoffe

Abiotische Rohstoffe sind nicht erneuerbare *Rohstoffe*. Im Gegensatz zu den *biotischen Rohstoffen*, die sich bei nachhaltiger Bewirtschaftung reproduzieren, sind einmal verbrauchte abiotische Rohstoffe mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen unwiederbringlich verloren.

Die Erfassung der abiotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten abiotischen Rohstoffen wie *Energieträgern*, Erzen und sonstigen mineralischen Rohstoffen einschließlich Torf und nach *nicht verwerteten* abiotischen *Rohstoffen* (Abraum der Braunkohle, Bergematerial von Energieträgern und mineralischen Rohstoffen sowie *Bodenaushub*).

Abwasser

Abwasser ist durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen und sonstigen Gebrauch verschmutztes bzw. in seinen natürlichen Eigenschaften verändertes Wasser. Hierzu gehört auch das von befestigten Flächen abfließende Niederschlagswasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* (zum Beispiel

in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und *Niederschlagswasser* unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen und Ähnliches nicht einbezogen.

Abwassereinleitung in die Natur

Abwasser entsteht durch den Einsatz von Wasser in der Produktion oder beim Konsum. Das angefallene *Abwasser* – einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche – wird von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählen das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die *Wasserverluste* und *Verdunstung* nicht zur Abwassereinleitung.

Abwasserproduktivität

Die Abwasserproduktivität gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung pro Maßeinheit anfallenden *Abwassers* produziert wurde (EUR *Bruttoinlandsprodukt* je Kubikmeter *Abwassereinleitung in die Natur*). Bei der Interpretation der Daten für die Bundesländer ist zu berücksichtigen, dass die Abwasserproduktivität - ebenso wie die *Wasserproduktivität* - entscheidend von der Wirtschaftsstruktur und dem Anteil wasserverbrauchsintensiver Wirtschaftszweige geprägt ist. Eine im Vergleich geringere Abwasserproduktivität eines Bundeslandes bedeutet in erster Linie, dass die Wirtschafts- und Branchenstruktur des Landes wasserverbrauchsintensiver ist. Umgekehrt weisen Länder mit einer weniger wasserverbrauchsintensiven Wirtschaft eine relativ hohe Abwasserproduktivität auf. Auch die Veränderung der Abwasserproduktivität in den Bundesländern wird sowohl von „echten“ Produktivitätsverbesserungen und -verschlechterungen als auch von Veränderungen in der Wirtschafts- und Branchenstruktur beeinflusst.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird, sowie sonstige Brache.

Agglomerationsräume

Agglomerationsräume sind Regionen mit Oberzentren über 300 000 Einwohner oder einer Bevölkerungsdichte ab 300 Einwohner pro km².

Altlasten²⁾

Als Altlasten bezeichnet man ehemalige Abfallablagerungen und stillgelegte Standorte gewerblicher und industrieller Nutzung, von denen wesentliche Beeinträchtigungen der Umwelt ausgehen. Sie stellen ein komplexes Problem dar, da ihr Vorhandensein Nachnutzungen einschränkt, Planungen beeinflusst und Investitionen erschwert.

2) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Angereichertes Grundwasser

Angereichertes Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder *Grundwasser* anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher *Grundwässer* angleicht.

Artenschutz³⁾

Der Artenschutz hat das Ziel, den Schutz von Arten in ihrer genetischen Vielfalt zu gewährleisten. Dies erfolgt durch Erhaltung und Förderung wildlebender Pflanzen- und Tierarten in allen Entwicklungsstadien, Regulierung des Handels mit wildlebenden Arten und Schutz der Lebensstätten von Arten durch Biotopschutzmaßnahmen. Wichtige Hilfsmittel des Artenschutzes sind zum Beispiel landesweite Artenerfassungsprogramme, Artenmonitoring und Artenhilfsprogramme für besonders gefährdete Arten.

Ausfuhr (Spezialhandel)

Als Ausfuhr bzw. Export wird der Verkauf von Gütern an Abnehmer mit Wohnsitz im Ausland bezeichnet. Nachgewiesen wird im Rahmen des Spezialhandels die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr und dem Veredelungsverkehr (nach zollamtlich bewilligter aktiver bzw. zur zollamtlich bewilligten passiven Eigen- und Lohnveredelung einschl. Ausbesserung), nicht jedoch die Ausfuhr aus Lager (Zolllager).

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall ist gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen stammender *Abfall*, der nach Art, Beschaffenheit oder Menge im besonderen Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel bzw. brennbar ist oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen kann.

Entsprechende Abfallarten sind in der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ausdrücklich genannt. An die Entsorgung des besonders überwachungsbedürftigen Abfalls sind besondere Überwachungsmodalitäten (obligatorische Nachweisverfahren) und besondere technische Anforderungen (gemäß der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) geknüpft.

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung (Einwohner) wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort oder in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) haben, einschließlich der dort für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Einwohner als Jahresdurchschnittszahl ausgewiesen.

Biosphärenreservate

Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und *Naturschutzgebiete* ausgewiesen sind,

3) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind, können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Biotische Rohstoffe

Biotische Rohstoffe sind erneuerbare, natürlich vorkommende Stoffe tierischer oder pflanzlicher Herkunft. Die Erfassung der biotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten biotischen Rohstoffen wie Erzeugnisse aus der Landwirtschaft, Biomasse für Futterzwecke, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Tiere (Fischerei und Jagdstrecke) und nach *nicht verwerteten biotischen Rohstoffen* (nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z.B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang)). Gezüchtete Nutztiere sind keine *Rohstoffe* im Sinne der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und werden daher nicht berücksichtigt.

Blends

Blends sind Gemische beziehungsweise Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen ozonschichtschädigenden beziehungsweise klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter *ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe* relevant sind.

Bodenaushub

Der Bodenaushub umfasst insbesondere Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebaggertes Material. Bodenaushub fällt in erster Linie im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten an. Der in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen verwendete Begriff entspricht inhaltlich nicht dem gleichlautenden Begriff aus der Abfallstatistik, sondern enthält weitere Bestandteile.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bodenschutz⁴⁾

Durch Nutzung werden die Böden verändert, belastet, gefährdet und sogar zerstört.

Die Aufgaben des Bodenschutzes lassen sich in zwei zentrale Aufgabenkomplexe zusammenfassen:

1. Minimierung von problematischen Stoffeinträgen aus Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalten sowie von land- und forstwirtschaftlichen, die Bodenstruktur gefährdenden Bewirtschaftungspraktiken,
2. Schonung des Bodenfonds vor Verbrauch (Versiegelung, Überbauung, naturferne Inanspruchnahme) durch stärkere Berücksichtigung ökologischer Anforderungen bei planerischen Abwägungsprozessen.

4) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Bodenversiegelung

Siehe *Flächenversiegelung*

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das BIP als Summe der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS wird zu Herstellungspreisen nachgewiesen.

Check- und Rote Liste⁵⁾

Rote Listen liegen in Thüringen vor allem für so genannte „naturschutzrelevante“ Artengruppen vor und werden ständig überarbeitet und erweitert. Sie enthalten eine nach Gefährdungsgraden abgestufte Übersicht über die ausgestorbenen, ausgerotteten oder verschollenen, die vom Aussterben bedrohten, die stark gefährdeten, die gefährdeten und die wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Bei einigen Artengruppen werden weitere Kategorien verwendet wie „selten“, „Rastgast“ oder „gefährdete Wanderart“.

In den Thüringer Checklisten finden sich Tendenz- und/oder Häufigkeitsangaben, welche die Bestandsentwicklung für einen bestimmten Zeitabschnitt dokumentieren.

CH₄

Methan (CH₄) ist ein ungiftiges, farb- und geruchloses Gas. Nach *Kohlendioxid* ist es das bedeutendste von Menschen freigesetzte *Treibhausgas*, wobei es ca. 30 mal so stark klimawirksam ist, allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vorkommt.

Methan wird in Deutschland hauptsächlich aus *Hausmülldeponien* und durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) emittiert.

CO₂

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. Als Abfallprodukt der Energiewirtschaft entsteht Kohlendioxid vor allem bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, darunter alle fossilen *Energieträger*. Kohlendioxid ist das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

CO₂-Emissionen

Abgabe von CO₂ in die Erdatmosphäre. Insbesondere durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an *Kohlendioxid* in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg, usw.) bei.

5) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die *Emissionen* der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden *CO₂-Emissionen* erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden *Emissionen*, dagegen werden die *Emissionen*, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*.

Wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den *CO₂-Emissionen* eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) zur Futtergewinnung bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Eine Deponie ist eine *Abfallentsorgungsanlage* zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von *Abfall* ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

Direkter Energieverbrauch im Inland

Der direkte Energieverbrauch bildet den Verbrauch an energiehaltigen Rohstoffen und Materialien ab, die im Inland direkt für wirtschaftliche Aktivitäten (Produktion und Konsum) eingesetzt werden, unabhängig von deren Aggregatzustand.

Der Energieverbrauch wird u.a. durch die Höhe der Produktion und des Konsums der privaten Haushalte bestimmt. Die Berechnungen zum direkten Energieverbrauch im Inland nach Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten werden in den UGR auf Grundlage der Energiebilanzen durchgeführt. Quantitativ ist der direkte Energieverbrauch im Inland (die Summe des Energieverbrauchs der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte) identisch mit dem in der Energiebilanz ausgewiesenen *Primärenergieverbrauch*.

Dissipative Verluste

Unter dissipativen Verlusten werden im Rahmen der UGRdL Materialien zusammengefasst, welche durch den Gebrauch von Fahrzeugen an die Umwelt abgegeben werden. Die im *Materialkonto* diesbezüglich ausgewiesenen dissipativen Verluste umfassen die Positionen Reifenabrieb und Bremsabrieb.

Dissipativer Gebrauch von Produkten

Der dissipative Gebrauch von Produkten beinhaltet im Rahmen der UGRdL alle Materialabgaben, die mit Vorsatz in die Umwelt ausgebracht werden und für die in der Regel ein ökonomischer oder gesellschaftlicher Nutzen – z.B. Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit oder der Verkehrssicherheit – unterstellt werden kann. Dabei verändert sich die Zusammensetzung dieser Materialien oder sie werden vollständig von der Umwelt aufgenommen. Unterschieden werden beim dissipativen Gebrauch von Produkten die Positionen: organischer Dünger, mineralischer Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Streusalz.

Distickstoffoxid

Siehe N_2O

Einfuhr (Generalhandel)

Als Einfuhr bzw. Import wird der Bezug von Gütern aus dem Ausland bezeichnet. Nachgewiesen wird im Rahmen des Generalhandels die unmittelbare Einfuhr von Waren in den freien Verkehr des Ziellandes, alle Einfuhren auf Lager (Zolllager) zum Zeitpunkt ihrer Einlagerung sowie der Veredelungsverkehr zur zollamtlich bewilligten aktiven bzw. nach zollamtlich bewilligter passiver Eigen- und Lohnveredelung einschließlich Ausbesserung.

Der Spezialhandel, der bzgl. der Importe nur für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt darstellbar ist, enthält hingegen keine Einfuhren auf Lager. Die Einfuhren aus Lager in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung sind jedoch im Spezialhandel eingeschlossen.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Empfang und Versand von Rohstoffen und Gütern (Handel zwischen den Bundesländern)

Der Empfang und Versand von Rohstoffen weist die zwischen den einzelnen Bundesländern über die Verkehrsträger Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt transportierten Mengen an *Rohstoffen* und Gütern aus. Die Erfassung dieser Mengen erfolgt getrennt nach *biotischen* und *abiotischen Rohstoffen* und Gütern.

Der Empfang umfasst die aus anderen Bundesländern in das eigene Bundesland transportierten Mengen. Der Versand listet alle aus dem eigenen Bundesland in andere Bundesländer transportierten Mengen auf.

Empfangs- und Versandmengen werden auch in das *Materialkonto* jedes Bundeslandes übernommen. Der Saldo zwischen Empfang und Versand von *abiotischen Rohstoffen* und Gütern geht in die Berechnung des *Rohstoffverbrauches* bzw. der *Rohstoffproduktivität* ein.

Endenergie

Die dem Endverbraucher nach Umwandlungs- und Transportvorgängen zur Verfügung stehende Energie.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z.B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität ist das Verhältnis der *Bruttowertschöpfung* zum jeweiligen direkten *Energieverbrauch* eines Wirtschaftsbereiches bzw. aus gesamtwirtschaftlicher Sicht das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* zu *Primärenergieverbrauch*. Die Energieproduktivität gilt als Maßstab für die Effizienz im Umgang mit Energieressourcen.

Energie- und Materialflüsse

Hierunter werden alle Energie- und Materialströme verstanden, die sich im Zuge von wirtschaftlichen Tätigkeiten vollziehen. Die Bilanzierung der Materialflüsse erfolgt im *Materialkonto*, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen bzw. Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Aus Energieträgern kann direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen werden. Unterschieden werden Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, *erneuerbare Energieträger* sowie Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger, die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen Sportflächen, Grünanlagen und Campingplätze.

Weitere erholungsrelevante Flächen sind Friedhöfe, Landwirtschafts-, Wald- und *Wasserflächen*.

Erneuerbare Energieträger

Als erneuerbare Energieträger werden regenerative *Energieträger* bezeichnet, die nach menschlichen Zeitmaßstäben unerschöpflich zur Verfügung stehen bzw. sich immer wieder erneuern (regenerieren). Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und *nachwachsenden Rohstoffen*, *Abfall* biologischen Ursprungs und Geothermie.

Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen *Energieträgern* (z.B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende sowie geringfügig Beschäftigte), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt, der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Als Erwerbstätige werden dabei alle Personen angesehen, die in einem Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte **Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltende Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist hoch.

FCKW

FCKW sind vollhalogenierte **Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

FKW

FKW sind vollhalogenierte **Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* hoch.

Flächennaturdenkmal⁶⁾

Aus dem Naturschutzrecht der DDR stammend stellt diese Fläche einen besonders schutzwürdigen und schutzbedürftigen Teil oder Einzelgebilde von Natur und Landschaft dar.

Flächenversiegelung

Unter versiegelten Flächen werden diejenigen Flächen verstanden, die aus städtebaulicher Sicht überbaut oder befestigt sind (z.B. wassergebundene Oberflächen, asphaltierte, betonierte oder gepflasterte Flächen). Versiegelte Flächen außerhalb der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* werden in den Berechnungen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder nicht berücksichtigt.

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Durch Lichteinwirkung entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblich-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z.B. über Schachtabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser* und unerlaubt über Fehllanschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z.B. Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und Betriebsgelände).

6) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Gewässergüteklassen⁷⁾

Fließgewässer werden je nach dem Verschmutzungsgrad in Gewässergüteklassen eingeteilt. Nach der Belastung vor allem mit organischen Substanzen, die mikrobiell abbaubar sind, und den dabei entstehenden anorganischen Abbauprodukten sowie nach dem dabei auftretenden Sauerstoffverbrauch unterscheidet man vier Haupt- und drei Zwischenstufen:

- Güteklasse I:** **unbelastet bis sehr gering belastet** - Hierzu gehören im allgemeinen Quellgebiete und nur sehr gering belastete Flussoberläufe mit reinem, fast sauerstoffgesättigtem und nährstoffarmem Wasser.
- Güteklasse I-II:** **gering belastet** - Hierzu gehören meist Flussoberläufe. Der Sauerstoffgehalt ist noch hoch.
- Güteklasse II:** **mäßig belastet** - Der Sauerstoffgehalt unterliegt größeren Schwankungen, ist jedoch so hoch, dass noch kein Fischsterben auftritt.
- Güteklasse II-III:** **kritisch belastet** - Das Wasser ist durch eine stärkere Belastung mit organischen Stoffen stets leicht getrübt, der Sauerstoffgehalt sinkt häufig bis auf die Hälfte des Sättigungswertes ab. Ein Fischsterben ist möglich.
- Güteklasse III:** **stark verschmutzt** - Das Wasser ist durch Abwassereinleitungen getrübt. Zu geringer Sauerstoffgehalt führt zu periodisch auftretendem Fischsterben.
- Güteklasse III-IV:** **sehr stark verschmutzt** - Das Wasser ist getrübt und kaum noch mit Fischen besetzt, der Gewässergrund meist verschlammt. Der Sauerstoffgehalt ist äußerst gering.
- Güteklasse IV:** **übermäßig verschmutzt** - Das Wasser ist stark getrübt, starke Faulschlammablagerungen, häufig nach Schwefelwasserstoff riechend. Der Sauerstoffgehalt ist äußerst niedrig oder fehlt gänzlich.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

Hausmüll

Unter Hausmüll werden *Abfälle* verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind *Abfälle*, die in Gewerbebetrieben, Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und der Industrie anfallen, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie *Hausmüll* entsorgt werden.

H-FBKW

H-FBKW sind teilhalogenierte **Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

H-FCKW

Unter H-FCKW versteht man teilhalogenierte **Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotential* als

7) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

H-FKW sind teilhalogenierte **Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- atome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Immissionsschutz⁸⁾

Wesentlicher Bestandteil des Immissionsschutzes ist die Beurteilung der Luftqualität im Rahmen der Überwachung schädlicher Umweltfaktoren. Hauptaufgabe der Immissionsüberwachung ist die Kontrolle der Einhaltung von Bewertungskriterien der Luftqualität, einschließlich der aktuellen Information der Öffentlichkeit über besondere Belastungssituationen. Gleichzeitig bieten die Messungen eine Datengrundlage für Planungsaufgaben zur Luftreinhaltung sowie zur Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Luftreinhaltemaßnahmen.

Indikatoren

Indikatoren sind gemessene bzw. berechnete quantitative Messgrößen, die oft als Teile (Einzelindikatoren) von themenbezogenen Indikatorsystemen in repräsentativer Form Aussagen über einen bestimmten Sachverhalt erlauben. Sie haben grundsätzlich einen deskriptiven Charakter und beschreiben die zeitliche Entwicklung ex post, stellen also keine Prognosegrößen dar.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Investitionen für den Umweltschutz, additive

Additive (oder End-of-Pipe) Investitionen für den Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z.B. der Entsorgung von *Abfällen* (Beispiel Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel Luftfilter) dienen. Sie sind vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen *Emissionen* verringert werden und Umweltstandards genügen.

Investitionen für den Umweltschutz, integrierte

Bei integrierten Investitionen für den Umweltschutz handelt es sich immer um einen Teil einer größeren Anlage, der in der Regel nicht klar isolierbar ist. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie *Emissionen* überhaupt nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen (vorsorgender Umweltschutz). Als Beispiele seien hier die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher,

8) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Kopplung mit anderen Prozessen) genannt. Integrierte Anlagen sind in der Regel nicht so leicht zu quantifizieren wie additive Anlagen. Insbesondere dann, wenn es darum geht, bei größeren Investitionsvorhaben die Teile zu identifizieren, die dem Umweltschutz dienen.

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Kohlendioxid

Siehe CO₂

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Kyoto-Protokoll

Das Kyoto-Protokoll ist ein internationales Abkommen zum Klimaschutz. Das Protokoll wurde 1997 auf der dritten internationalen Klimakonferenz in der japanischen Stadt Kyoto verhandelt und verabschiedet. Es ist eine völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung, in der sich die jeweiligen Länder zu konkreten Reduzierungen der *Treibhausgasemissionen* bis 2012 verpflichten. Insgesamt soll zwischen 2008 bis 2012 eine Reduzierung um mindestens fünf Prozent gegenüber dem Niveau von 1990 erreicht werden. Die einzelnen Vertragsstaaten haben dabei unterschiedliche Vorgaben (Deutschland: -21%), die insbesondere von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Das Kyoto-Protokoll trat am 16. Februar 2005 in Kraft.

Lärm⁹⁾

Lärm ist eine als störend empfundene Folge oder Häufung von lauten Geräuschen. Die Beeinträchtigung des Wohlbefindens hängt außer von der Lautheit bzw. der Lautstärke oder dem Schalldruckpegel wesentlich von der Reizschwelle des Betroffenen und dessen subjektiver Einstellung zu bestimmten Schallquellen sowie von der Dauer und der zeitlichen Abfolge der Lärmeinwirkung ab.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter,
 2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder
 3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung
- erforderlich ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. Zu ihr zählen im Einzelnen folgende Kulturarten: *Ackerland*, *Dauergrünland*, Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten), Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet (Betriebsprinzip).

9) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

Landwirtschaftlicher Betrieb

Unter einem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Garten- und Weinbau) wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Materialkonto

Das Materialkonto ist die zusammenfassende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Material- und Energieflüsse eines Bundeslandes, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“. Die Entnahmen umfassen die aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur entnommenen *Rohstoffe*, die Gasentnahme für Verbrennungs- und Atmungsprozesse sowie alle *Rohstoffe* und Güter, die aus dem Ausland importiert und aus anderen Bundesländern empfangen wurden. Zu den Abgaben gehören Luftemissionen, *Emissionen* im *Abwasser*, Stoffausbringung (vor allem in Form von Düngemitteln), *dissipative Verluste* (z.B. Reifenabrieb), die Abgabe von sonstigen Gasen (z.B. Atmungsemissionen) sowie in das Ausland exportierte und in andere Bundesländer versandte *Rohstoffe* und Güter.

Alle Angaben erfolgen in physischen Einheiten (Tonnen). Die Differenz aus den Kategorien Entnahme und Abgabe stellt die Veränderung des Materialbestandes innerhalb des wirtschaftlichen Systems dar und beinhaltet auch den deponierten *Abfall*. Nachrichtlich werden Daten zur *Wasserentnahme* und -abgabe hinzugefügt. Das Materialkonto erfasst dabei nur solche Materialflüsse, die mit einer Überschreitung der Systemgrenzen (ökonomisches System, Natur) verbunden sind, nicht jedoch solche, die zwischen den Produktionsbereichen bzw. den Kategorien der letzten Verwendung stattfinden.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Messprogramm Fließgewässer¹⁰⁾

Das Messstellennetz Fließgewässer besteht aus:

1. einem Landesmessnetz mit 64 Messstellen einschließlich der 8 Messstellen der Ländergemeinschaft Wasser (LAWA) zur Darstellung des überregionalen Gewässerzustandes in der Bundesrepublik Deutschland (veröffentlicht im Gewässergütebericht Thüringen 1998),
2. einem Regionalmessnetz mit 363 Messstellen zur Erfassung lokaler Besonderheiten und
3. zwei Zusatzmessnetzen mit 11 Messstellen (Werra-Ulster, Kali-Südharz) zur Darstellung spezifischer Gewässergüteprobleme.

Messprogramm Grundwasser¹¹⁾

Das Messprogramm umfasste im Jahr 2008 das Landesmessnetz Grundwasserstand und Quellschüttung (780 Messstellen) zur quantitativen und das Landesmessnetz Grundwasserbeschaffenheit zur qualitativen Überwachung. Das Landesmessnetz Grundwasserbeschaffenheit beinhaltet 196 Messstellen, darunter 53 Quellen, 17 Brunnen, 125 Grundwasserbeobachtungsrohre und 1 Sickerwasserfassung sowie Landnutzungsarten wie 68 Messstellen Wald, 15 Stellen Grünland, 99 Stellen *Ackerland*, 8 Stellen Ortslage, 4 Stellen Industriegebiet und 2 bergbaulich beeinflusste Stellen. Zur Überwachung der Grundwasserbeschaffenheit werden zusätzlich zum Grundnetz Sondermessnetze betrieben. Diese Messnetze haben die Aufgabe, spezielle Grundwasserbelastungssituationen zu erfassen. Sie sind auf bestimmte Regionen (z.B. Bergbauregionen) beschränkt.

Messprogramm Niederschlag¹²⁾

Das Landesmessnetz Niederschlagsbeschaffenheit hat zum Ziel, die atmosphärischen Stoffeinträge als Inputgröße für die Gewässerbelastung zu erfassen und zu überwachen. Das Messnetz beinhaltet

10) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

11) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

12) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

18 Freilandstationen, 2 Messstellen vom Umweltbundesamt (Schmücke, Leinefelde), 9 Stationen auf Agrarstandorten und 16 Stationen unter Bestand (*Waldfläche*).

Das Landesmessnetz Niederschlagsbeschaffenheit wurde zu Beginn des Jahres 2005 eingestellt.

Messprogramm Umweltradioaktivität¹³⁾

Mit Hilfe hochempfindlicher Messverfahren werden die künstlichen Radionuklide Cäsium-137, Cäsium-134 und Strontium-90 nachgewiesen. Sie stammen von den radioaktiven Fallouts globaler Nuklearereignisse (oberirdische Kernwaffenversuche, Unfall im Kernkraftwerk von Tschernobyl), in deren Folge die Umwelt großräumig kontaminiert wurde. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wird Thüringen flächendeckend überwacht.

Es wurden zwei Landesmessstellen eingerichtet, die nach den Vorgaben des Strahlenschutzvorsorgegesetzes in das Überwachungssystem des Bundes integriert sind. Zusätzlich werden mit speziellen landesspezifischen Messprogrammen an sechs Standorten mit besonders hoher Bevölkerungsdichte die Gamma-Ortsdosisleistung automatisch erfasst und die Trinkwassertalsperren auf Radioaktivitätseinträge überwacht.

Methan

Siehe CH_4

Methylbromid

Methylbromid ist ein teilhalogenierter Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

Mobile / semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Monitoring Fließgewässer¹⁴⁾

Die Überwachung der Thüringer Fließgewässer ist ab dem Jahr 2006 nach den rechtlichen Anforderungen aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und weiteren Verpflichtungen aus anderen EG Richtlinien neu ausgerichtet worden.

Die Überwachung wird nach folgenden drei Ebenen unterschieden:

1. Überblicksüberwachung
2. Operative Überwachung mit Sondermessnetzen und
3. Überwachung für Ermittlungszwecke

Die drei Überwachungsarten verfolgen unterschiedliche Ziele, die unterschiedliche Überwachungsparameter, -messstellen und -frequenzen erfordern. Einzelne Messstellen, Parameter und Messfrequenzen können mehreren Überwachungsarten zugeordnet werden.

Während die Überblicksüberwachung auf überregionale Umwelt- bzw. Bewirtschaftungsziele ausgerichtet ist, dient die operative Überwachung der Überprüfung der Einhaltung von Umweltzielen in den einzelnen Wasserkörpern.

Die Überwachung zu Ermittlungszwecken ist ein Instrument des klassischen wasserwirtschaftlichen Vollzugs. Untersuchungsfrequenzen, Parameter und Dauer des Monitorings sind der jeweiligen Fragestellung anzupassen.

13) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

14) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Thüringen verfügt über 7 Überblicksmessstellen, 363 operativen Messstellen zuzüglich der 42 Sondermessstellen und 65 Messstellen zu Ermittlungszwecken.

Nachhaltige Entwicklung

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung („Brundtland-Kommission“) definierte 1987: „Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Nachhaltigkeitsindikatoren

Diese *Indikatoren* beschreiben den Zustand und die Trendentwicklung zur Erreichung des Ziels der *nachhaltigen Entwicklung*. In der Strategie der Bundesregierung für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Jahr 2002 sind insgesamt 21 dieser Indikatoren benannt. Für einige *Indikatoren* sind darüber hinaus konkrete Ziele gesetzt, die messbare Fortschritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit belegen sollen. (Siehe hierzu: „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie – Perspektiven für Deutschland“ auf der Homepage des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, www.bmu.de).

Nachwachsender Rohstoff¹⁵⁾

Pflanzen sind in der Lage, mit Hilfe des Sonnenlichtes aus *Kohlendioxid*, Wasser und Mineralstoffen hochkomplizierte organische Verbindungen wie Stärke, Zucker, Proteine, Öle, Zellulose sowie sekundäre Inhaltsstoffe (Alkaloide, Gerbstoffe etc.) zu produzieren.

Unter dem Sammelbegriff „Nachwachsende Rohstoffe“ werden eine Vielzahl land- sowie forstwirtschaftlicher Rohstoffe bzw. ein- oder mehrjährige Kulturpflanzen zusammengefasst. Diese werden auf land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen angebaut und ausschließlich zur industriellen oder energetischen Verwendung erzeugt.

Nachwachsende Rohstoffe bilden sich ständig neu, binden *Kohlendioxid* und nehmen Syntheseschritte der Chemie in Naturprozessen voraus.

Nationalpark „Hainich“

Der Thüringer Landtag verabschiedete am 10. Dezember 1997 das Gesetz zum Nationalpark Hainich. Es trat am 31. Dezember 1997 in Kraft. Damit hat der Freistaat Thüringen den 13. deutschen Nationalpark eingerichtet. Dieser ist zugleich der erste Laubwald - Nationalpark Deutschlands, der den typischen Lebensraum Mitteleuropas, den sommergrünen, von der Rotbuche dominierten Laubmischwald repräsentiert.

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

Naturdenkmal¹⁶⁾

Ein Naturdenkmal ist eine Naturschöpfung (zum Beispiel Felsen, Wasserfall, alter oder seltener Baum, erdgeschichtliche Aufschlüsse), die aus wissenschaftlichen, geschichtlichen oder volkskundlichen Gründen oder

15) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

16) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

wegen ihrer Seltenheit und Eigenart erhalten werden soll und deshalb unter uneingeschränktem Naturschutz steht.

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern oder Bestandteilen von Energieträgern, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (zum Beispiel Bitumen, Schmierstoffe).

Nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen ist eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos* der UGR. Die nicht verwerteten Rohstoffe werden zusammen mit den *verwerteten Rohstoffen* (außer *Bodenaushub*) der inländischen Natur entnommen jedoch wieder in die Natur eingebracht, ohne in den Produktions- und Konsumprozess gelangt zu sein. Hierunter werden z.B. der Abraum der Braunkohle, das Bergematerial von *Energieträgern* und mineralischen Rohstoffen, Beifang aus der Hochsee- und Küstenfischerei oder Stroh, das bei der Getreideernte anfällt, jedoch auf dem Feld verbleibt und wieder in den Boden eingearbeitet wird, ausgewiesen.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen fällt und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen). In den Wasserflussrechnungen ist die Teilmenge des gesammelten Fremd- und Niederschlagswassers einbezogen, die den öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen zugeflossen ist.

NMVOC (Non Methan Volatile Organic Compounds)

Flüchtige Organische Verbindungen ohne Methan werden größtenteils durch die Verdunstung von Lösemitteln und Treibstoffen sowie durch unvollständige Verbrennungsvorgänge emittiert. Einen nicht unbeträchtlichen Beitrag liefern auch biogene Quellen, vor allem der Wald.

N₂O

N₂O (Distickstoffoxid/Lachgas) ist ein farbloses Gas aus der Gruppe der Stickoxide. Neben *Kohlendioxid* und *Methan* ist es als direkt klimawirksames Gas relevant. Es ist mehr als 300 mal so stark klimawirksam wie *Kohlendioxid*, kommt allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vor. Die bedeutendste anthropogene Quelle von Distickstoffoxid-Emissionen ist die landwirtschaftliche Bodennutzung.

Oberflächenwasser

Als Oberflächenwasser wird das Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel von Flüssen, Seen und Talsperren, bezeichnet. Einbezogen ist ggf. auch *angereichertes Grundwasser* und *Uferfiltrat*.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, *Abwasser* (Schmutz- und/oder *Niederschlagswasser*) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und *Niederschlagswasser* gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und *Niederschlagswasser* getrennt abgeleitet werden.

Ozon¹⁷⁾

Ozon ist eine aus dreiatomigen Molekülen bestehende Form des Sauerstoffs. In hoher Konzentration ist es ein tiefblaues Gas von durchdringendem Geruch, das sich bei Einwirkung von atomarem Sauerstoff auf molekularen Sauerstoff bildet, aber leicht wieder zerfällt.

Erhöhte Ozonkonzentrationen können vor allem in Gebieten mit starker Abgasentwicklung auftreten, wo Ozon aus Stickstoff- und Schwefeloxiden unter der Einwirkung des Sonnenlichtes entsteht. Ozon führt in erhöhten Konzentrationen zu gesundheitlichen Schädigungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen, ferner zu Schäden an organischen Substanzen wie unter anderem an Textilien, Gummi, Leder, Anstrichen. Welche Rolle Ozon beim Waldsterben spielt, ist noch umstritten.

Die **Belastungskennwerte für Ozon** sind Grenzwerte gemäß 22. Bundesimmissionsschutzverordnung (der Informationsschwellenwert für die *Bevölkerung* beträgt 180 µg/m³).

Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines *ozonschichtschädigenden Stoffes* wird durch den jeweiligen ODP-Wert (ozone depletion potential) dargestellt. Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Florchlorkohlenwasserstoffe (*FCKW*, *H-FCKW*), Halone, *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (*FKW*, *H-FKW*) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Primärabfall

Primärabfälle sind *Abfälle*, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle *Abfälle*, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageinputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlageoutputs) nicht enthalten.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus Primärenergieträgern gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnen Primärenergie-

17) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

träger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z.B. Tonne, m³, kWh oder Joule) ausgewiesenen *Energieträger* vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf Grundlage ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

Produktivität

Die Produktivität ist das Verhältnis zwischen Produktionsergebnis und Faktoreinsatz und damit ein Maß für die Leistungsfähigkeit des Produktionsprozesses.

Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem jeweils betrachteten Einsatzfaktor (bspw. Arbeit, Kapital oder Natur) umgeht. Zur Berechnung von Produktivitäten wird das *Bruttoinlandsprodukt* (= wirtschaftliche Leistung) im Verhältnis zum jeweiligen Einsatzfaktor betrachtet.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche *Grundwasseraustritt*, auch nach einer künstlichen Fassung, jedoch nicht das Überlaufwasser.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Refugialfläche

Als Refugialfläche wird eine verordnete Fläche innerhalb von *Naturschutzgebieten* bezeichnet, auf der jegliche Bewirtschaftungsmaßnahmen untersagt, Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Lebensbedingungen bestimmter Pflanzen- und Tierarten jedoch zugelassen sind (§ 20 Abs. 4 ThürNatG vom 13. April 2006).

Rohstoffe

Rohstoffe sind natürlich vorkommende Stoffe tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Herkunft, die unmittelbar aus der Umwelt entnommen werden. Dazu zählen gesammelte und geerntete Pflanzen, erlegte bzw. gefangene Tiere (Wildtiere, Fische) sowie abgebaute *abiotische Rohstoffe* (*Energieträger*, Erze, Steine, Erden und Mineralien).

Rohstoffproduktivität

Die Rohstoffproduktivität ist das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* (real) zum *Rohstoffverbrauch*. Sie gilt als Maßstab für die Effizienz der Nutzung von *Rohstoffen*.

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter *abiotischer Rohstoffe* aus der inländischen Natur (hier: Bundesland) zuzüglich importierter *abiotischer Rohstoffe* und Güter aus dem Ausland zuzüglich des Saldo aus *Empfang und Versand* abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern. Der Rohstoffverbrauch geht als Einsatzfaktor in die Berechnung der *Rohstoffproduktivität* ein.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen, d.h. sie besteht aus der Summe mehrerer sehr heterogener Nutzungsarten der Flächenerhebung, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann nicht mit der versiegelten Fläche gleichgesetzt werden, da sie einen Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Siedlungsabfälle

Siedlungsabfall ist ein Oberbegriff für *Abfälle*, die nicht bei Produktionsprozessen anfallen. Dazu gehören die Abfallarten *Hausmüll*, *hausmüllähnliche Gewerbeabfälle*, *Sperrmüll*, *Straßenkehricht*, Marktabfälle, kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle, sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffen, Holz und Elektronikteilen.

Sonderabfall

Sonderabfall ist ein umgangssprachlicher Ausdruck für *besonders überwachungsbedürftige Abfälle*, die aufgrund ihrer Beschaffenheit umwelt- oder gesundheitsgefährdend sind.

Sperrmüll

Sperrmüll ist fester *Abfall* aus Haushalten, der wegen seiner Größe nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passt und getrennt vom *Hausmüll* gesammelt und transportiert wird.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallentsorgungsanlage* stehen.

Straßenkehricht

Unter Straßenkehricht werden *Abfälle* aus der Straßenreinigung (z.B. Straßen- und Reifenabrieb, Laub sowie Streumittel des Winterdienstes) zusammengefasst.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das Treibhauspotential bewegt sich im mittleren Bereich.

Treibhausgase

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sechs Stoffe bzw. Stoffgruppen unterliegen gemäß der internationalen Vereinbarung von *Kyoto* Emissionsreduktionszielen: *Kohlen-*

dioxid (CO₂), *Methan* (CH₄), *Distickstoffoxid* (N₂O/Lachgas), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die drei letztgenannten Stoffgruppen machen deutschlandweit rund 1,5 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen aus. Aufgrund dieser geringen Bedeutung und der auf Landesebene nicht ausreichend verfügbaren Datenlage werden diese Verbindungen nicht ausgewiesen.

Die *Emissionen* an Treibhausgasen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „Treibhauspotential“, dem GWP (global warming potential)-Wert, auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO₂ umgerechnet.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zum Treibhauspotential des Stoffes CO₂ (*Kohlendioxid*), ausgedrückt als GWP-Wert (global warming potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Verdunstung

Die Verdunstung umfasst die Wassermenge, die insbesondere beim Einsatz in der Produktion und beim Konsum in Form von Wasserdampf an die Natur abgegeben wird.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf *Wasserflächen* dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verstädterte Räume

Verstädterte Räume sind Regionen mit Oberzentren größer als 100 000 Einwohner oder einer Bevölkerungsdichte über 150 Einwohner/km² bei einer Minstdichte von 100 Einwohnern/km².

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die verwertete Rohstoffentnahme ist eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos* der UGR. Sie umfasst alle *abiotischen* und *biotischen Rohstoffe*, die der inländischen Natur entnommen werden und in den Produktions- und Konsumprozess der Volkswirtschaft eingehen.

Dazu gehören beispielsweise Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe, pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Biomasse von Tieren (Hochsee- und Küstenfischerei und Jagdstrecke).

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen unter anderem auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Als Hauptursache gilt der saure Regen; mögliche andere Ursachen sind auch die durch Kraftfahrzeuge, Haushalte und Industrie erzeugten Schadstoffe wie Stickoxide, Schwermetalle, Fotooxidanzien.

Der Umfang von Waldschäden wird unter anderem anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln beziehungsweise Laub

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- beziehungsweise Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärmekraftwerk

Ein Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte in einer Region (hier: Bundesland) ergibt sich aus der *Wasserentnahme aus der Natur* zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte *Fremd- und Niederschlagswasser*, die *Wasserverluste* und *Verdunstung* sowie – neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser – auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der *Wasserentnahme aus der Natur* durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur beinhaltet das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (hier: Bundesland) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wasserproduktivität

Die Wasserproduktivität gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung pro Kubikmeter eingesetzten Wassers produziert wurde (EUR *Bruttoinlandsprodukt* je m³ *Wassereinsatz*). Sie ist ein grobes Maß für die Effizienz der Wassernutzung. Bei der Interpretation der Daten für die Bundesländer ist zu berücksichtigen, dass die Wasserproduktivität entscheidend von der Wirtschaftsstruktur und dem Anteil wasserverbrauchsintensiver Wirtschaftszweige geprägt ist. Eine im Vergleich geringere Wasserproduktivität eines Bundeslandes bedeutet in erster Linie, dass die Wirtschafts- und Branchenstruktur des Landes wasserverbrauchsintensiver ist. Umgekehrt weisen Länder mit einer weniger wasserverbrauchsintensiven Wirtschaft eine relativ hohe Wasserproduktivität auf. Auch die Veränderung der Wasserproduktivität in den Bundesländern wird sowohl von „echten“ Produktivitätsverbesserungen und -verschlechterungen als auch von Veränderungen in der Wirtschafts- und Branchenstruktur beeinflusst.

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u.Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasserverluste sind wie die *Verdunstung* Teil der *Wasserabgabe an die Natur* und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Flussrechnung.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wirkungsgradmethode

Mit dem Bilanzjahr 1995 werden die *Energieträger*, für die es keinen einheitlichen Umrechnungsmaßstab wie den Heizwert gibt, in Abkehr von der bis dahin verwendeten Substitutionsmethode und in Angleichung an die internationale Konvention mit der Wirkungsgradmethode bewertet. Hierbei werden der Bewertung als repräsentativ erachtete physikalische Wirkungsgrade bei der Energieumwandlung zugrunde gelegt, und zwar bei Kernenergie 33 Prozent, bei Wasserkraft und sonstigen *erneuerbaren Energieträgern* zur Stromerzeugung 100 Prozent.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von *Wohnungen* ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zuhörräume (z.B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der *Wohnung*) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die (gemessen an der Gesamtnutzfläche) mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume und Ähnliches) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

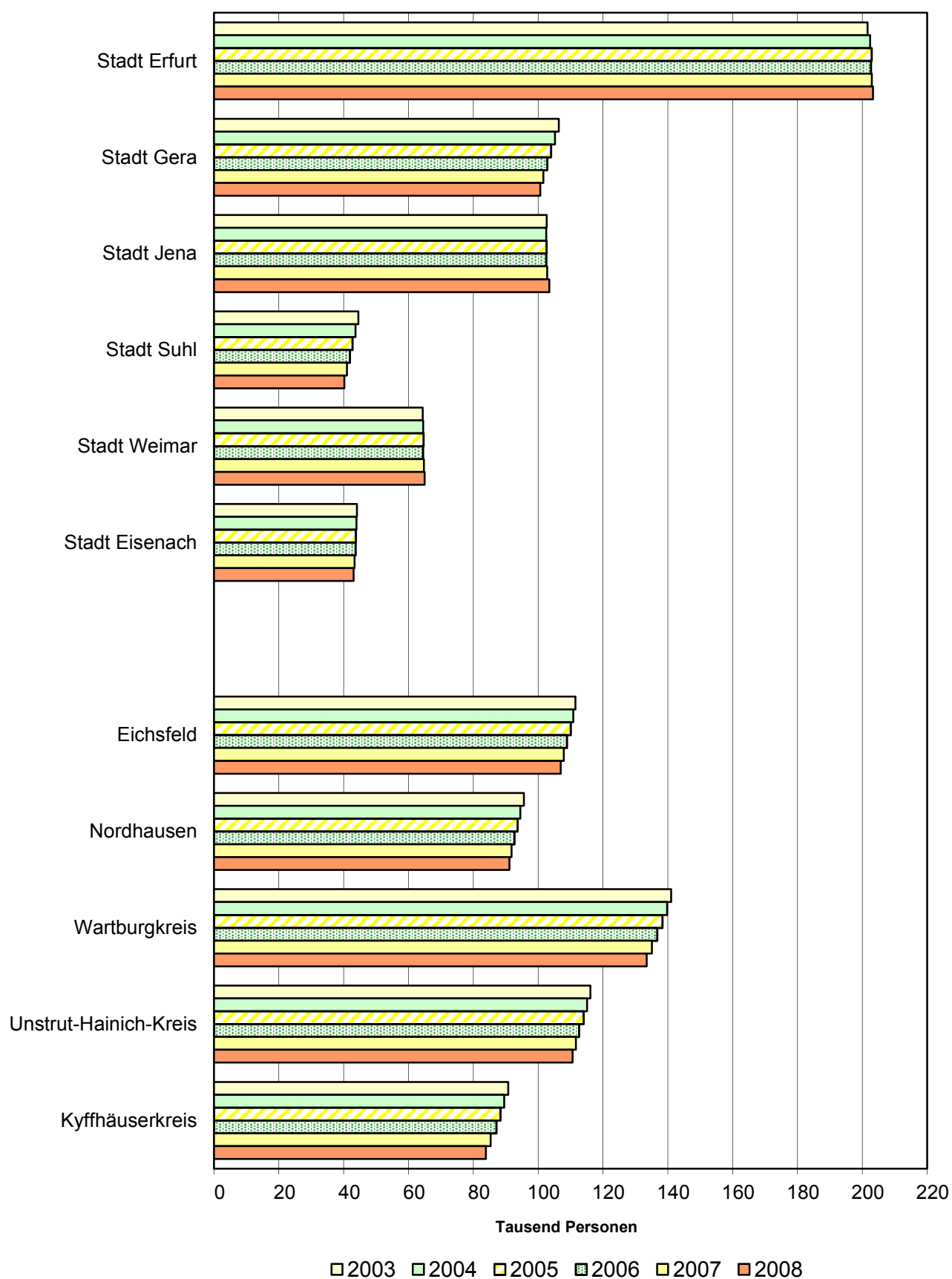
Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Maßeinheiten

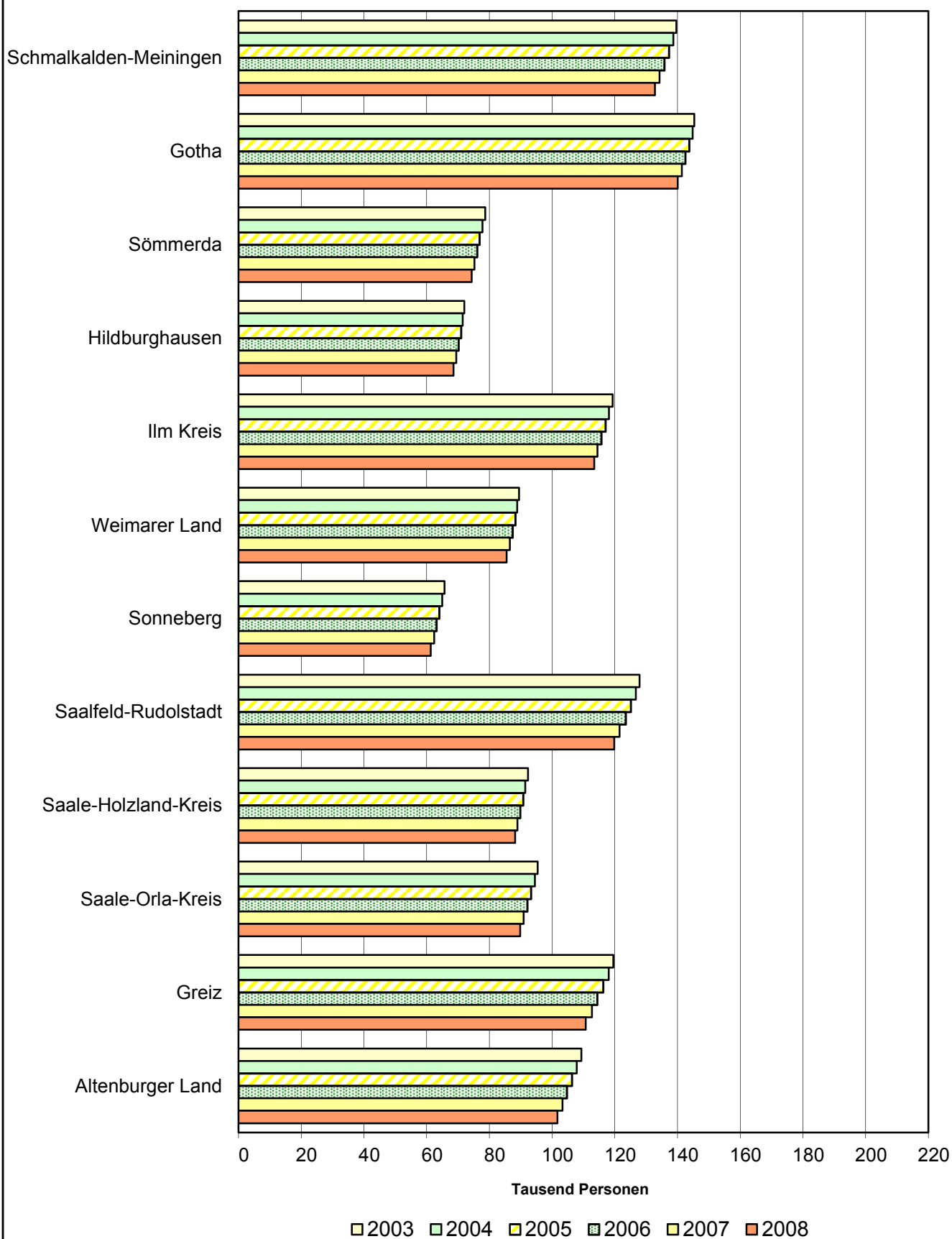
Bq	Becquerel
dt	Dezitonnen
°dH	Grad deutscher Härte
ha	Hektar
kWh	Kilowattstunde
m ³	Kubikmeter
MW	Megawatt
µg	Mikrogramm
µS	Mikrosiemens
km ²	Quadratkilometer
m ²	Quadratmeter
TJ	Terajoule

1. Klimatische und demographische Grunddaten Bevölkerung nach Kreisen 2003 - 2008



1. Klimatische und demographische Grunddaten

Noch: Bevölkerung nach Kreisen 2003 - 2008



1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.1 Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen

1.1.1 Monatsmittel der Lufttemperatur 2003 - 2008

Monat	Erfurt-Bindersleben						Meiningen					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	°C											
Januar	- 0,7	- 0,3	1,7	- 4,2	4,4	3,9	- 1,6	- 1,4	0,7	- 3,4	3,6	2,4
Februar	- 3,3	2,3	- 2,0	- 1,6	3,8	3,2	- 3,2	1,8	- 2,6	- 1,9	3,4	2,5
März	5,2	4,0	3,1	1,0	5,7	4,0	5,0	3,2	2,9	0,5	5,4	3,2
April	8,0	8,9	9,1	7,9	10,6	7,1	7,7	8,8	8,6	7,2	11,5	6,4
Mai	14,0	10,7	12,6	12,9	14,2	13,8	13,3	10,3	12,0	12,5	13,9	14,4
Juni	18,6	14,7	15,9	16,3	17,3	16,8	19,1	14,4	15,8	16,2	16,6	16,7
Juli	18,8	16,4	18,1	21,9	17,4	18,2	18,5	16,0	17,4	21,4	16,5	17,8
August	20,8	18,6	15,7	15,1	16,7	17,9	21,0	17,8	15,2	14,2	16,0	16,8
September	13,6	14,0	15,2	17,1	12,4	12,0	13,1	13,2	14,8	16,5	11,3	11,3
Oktober	5,6	10,2	11,0	12,0	7,8	8,9	5,3	8,8	10,2	11,0	7,2	7,4
November	5,8	3,9	4,1	7,1	3,2	4,5	4,7	3,3	2,6	5,8	2,1	3,7
Dezember	- 0,3	0,0	0,5	4,3	0,8	0,2	0,4	- 1,2	- 0,3	2,8	- 0,1	- 0,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst (www.dwd.de)

1.1.2 Monatssumme des Niederschlages 2003 - 2008

Monat	Erfurt-Bindersleben						Meiningen					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	mm											
Januar	31,6	28,4	25,1	9,8	40,5	18,4	76,2	74,0	63,3	19,9	73,4	47,5
Februar	14,7	16,2	38,3	18,2	27,8	20,2	24,3	35,1	41,8	44,8	64,9	37,1
März	19,8	16,7	22,6	49,0	46,3	55,1	22,0	20,3	26,2	84,4	57,4	77,8
April	18,1	49,4	37,8	51,8	7,8	76,2	29,5	35,7	50,1	37,1	1,9	68,4
Mai	76,0	134,0	45,2	65,3	100,6	22,0	83,4	100,9	34,5	97,9	90,3	2,6
Juni	70,4	43,0	47,7	48,3	78,4	48,1	22,1	63,3	30,9	38,8	108,2	53,9
Juli	27,1	72,5	69,6	85,4	115,9	55,6	38,7	91,8	67,2	59,5	103,2	49,5
August	24,9	33,2	47,7	96,2	135,4	28,5	19,2	69,1	52,9	82,7	55,1	55,5
September	47,7	31,1	63,8	16,2	119,8	42,4	45,6	64,2	43,3	18,1	82,5	63,9
Oktober	32,7	10,7	23,6	39,0	6,8	61,4	51,7	29,6	38,8	67,3	8,2	54,0
November	30,9	57,5	30,0	27,7	55,5	18,8	36,7	61,2	48,3	50,6	76,5	32,9
Dezember	21,1	15,5	24,0	14,2	28,2	32,3	39,0	32,4	55,6	37,5	53,1	53,7

Quelle: Deutscher Wetterdienst (www.dwd.de)

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.2 Ausgewählte Stauanlagen 2008

Stauanlagen	Kreis	Gestauter Fluss (Flussgebiet)	Stauraum ¹⁾	Wasserfläche ¹⁾	Kronenhöhe ²⁾	Fertigstellung
	Name		Mill. m³	km²	m	Jahr
Talsperre Bleiloch	Saale-Orla-Kreis	Saale	215,0	9,2	65,0	1932
Talsperre Hohenwarte I	Saalfeld-Rudolstadt Saale-Orla-Kreis	Saale	182,0	7,3	74,9	1941
Talsperre Zeulenroda	Greiz	Weida (Weiße Elster)	30,4	2,4	40,9	1975
Talsperre Schönbrunn	Hildburghausen	Schleuse (Werra)	23,2	1,0	66,7	1975
Talsperre Schmalwasser	Gotha	Schmalwasser (Unstrut)	21,2	0,8	80,7	1995
Rückhaltebecken Straußfurt	Sömmerda	Unstrut	18,6	9,0	13,0	1961
Talsperre Goldisthal	Sonneberg	Schwarza (Saale)	18,1	0,8	59,0	2003
Talsperre Ohra	Gotha	Ohra (Unstrut)	17,5	0,8	59,0	1967
Talsperre Weida	Greiz	Weida (Weiße Elster)	9,7	0,9	32,5	1956
Rückhaltebecken Regis-Serbitz	Altenburger Land	Pleißer (Weiße Elster)	8,2	2,5	8,8	1960
Rückhaltebecken Schömbach	Altenburger Land	Wylra (Weiße Elster)	7,6	1,0	14,3	1971
Talsperre Burgkammer	Saale-Orla-Kreis	Saale	5,6	0,8	22,0	1932
Talsperre Eichicht	Saalfeld-Rudolstadt	Saale	5,2	0,7	19,5	1945
Talsperre Seebach	Unstrut-Hainich-Kreis	Singelbach (Unstrut)	5,0	1,1	13,7	1976
Talsperre Heyda	Ilm-Kreis	Wipfra (Unstrut)	5,0	1,0	18,8	1987
Talsperre Hohenleuben	Greiz	Leuba (Weiße Elster)	5,0	0,6	32,8	1982

1) Angaben bezogen auf Vollstau - 2) Krone über Gründungssohle entsprechend DIN 19700 --- Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie - Stauanlagenverzeichnis (Stand 2008)

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.3 Fläche und Bevölkerung 1998, 2003 - 2008 nach Kreisen

K 1.1

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung ¹⁾							Fläche ²⁾	Einwohner je km ^{2 3)}
	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008		
	Anzahl							km ²	Anzahl
Stadt Erfurt	202 931	201 645	202 450	202 844	202 658	202 929	203 333	269	756
Stadt Gera	116 419	106 365	105 153	103 948	102 733	101 618	100 643	152	662
Stadt Jena	99 095	102 634	102 442	102 532	102 494	102 752	103 392	114	903
Stadt Suhl	50 182	44 529	43 652	42 689	41 861	41 015	40 173	103	391
Stadt Weimar	62 324	64 409	64 491	64 594	64 481	64 720	64 938	84	771
Stadt Eisenach	44 368	44 081	43 915	43 727	43 626	43 308	43 051	104	415
Eichsfeld	115 379	111 455	110 843	109 999	108 883	107 924	106 937	940	114
Nordhausen	100 112	95 620	94 519	93 612	92 630	91 762	91 120	711	128
Wartburgkreis	146 708	141 001	139 805	138 337	136 678	135 058	133 451	1 305	102
Unstrut-Hainich-Kreis	120 816	116 069	115 100	113 962	112 620	111 643	110 581	975	113
Kyffhäuserkreis	96 135	90 758	89 517	88 307	87 058	85 362	83 835	1 035	81
Schmalkalden-Meiningen	145 190	139 637	138 642	137 267	135 805	134 262	132 780	1 210	110
Gotha	149 625	145 383	144 833	143 745	142 491	141 405	140 041	936	150
Sömmerda	82 158	78 671	77 831	76 865	76 097	75 257	74 359	804	92
Hildburghausen	74 720	72 000	71 521	71 022	70 210	69 425	68 596	937	73
Ilm-Kreis	122 714	119 336	118 112	117 014	115 753	114 445	113 416	843	134
Weimarer Land	91 790	89 480	88 862	88 292	87 399	86 568	85 509	803	106
Sonneberg	69 146	65 683	64 983	64 005	63 122	62 384	61 315	433	141
Saalfeld-Rudolstadt	135 425	127 910	126 692	125 087	123 516	121 542	119 817	1 035	116
Saale-Holzland-Kreis	93 847	92 311	91 470	90 761	89 827	88 935	88 199	817	108
Saale-Orla-Kreis	100 472	95 376	94 501	93 281	92 093	90 910	89 825	1 148	78
Greiz	126 137	119 500	118 053	116 320	114 384	112 682	110 747	843	131
Altenburger Land	117 143	109 304	107 893	106 365	104 721	103 313	101 705	569	179
Thüringen	2 462 836	2 373 157	2 355 280	2 334 575	2 311 140	2 289 219	2 267 763	16 172	140

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen - Stand am Jahresende; Angaben des Jahres 1995 zum Gebietsstand 31.12.1998 - 2) Katasterfläche - Stand am Jahresende - Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation - 3) berechnet nach Hektar und gerundet --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Bevölkerung und Gebietsstand

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.4 Privathaushalte 1991 - 2008 nach der Haushaltsgröße

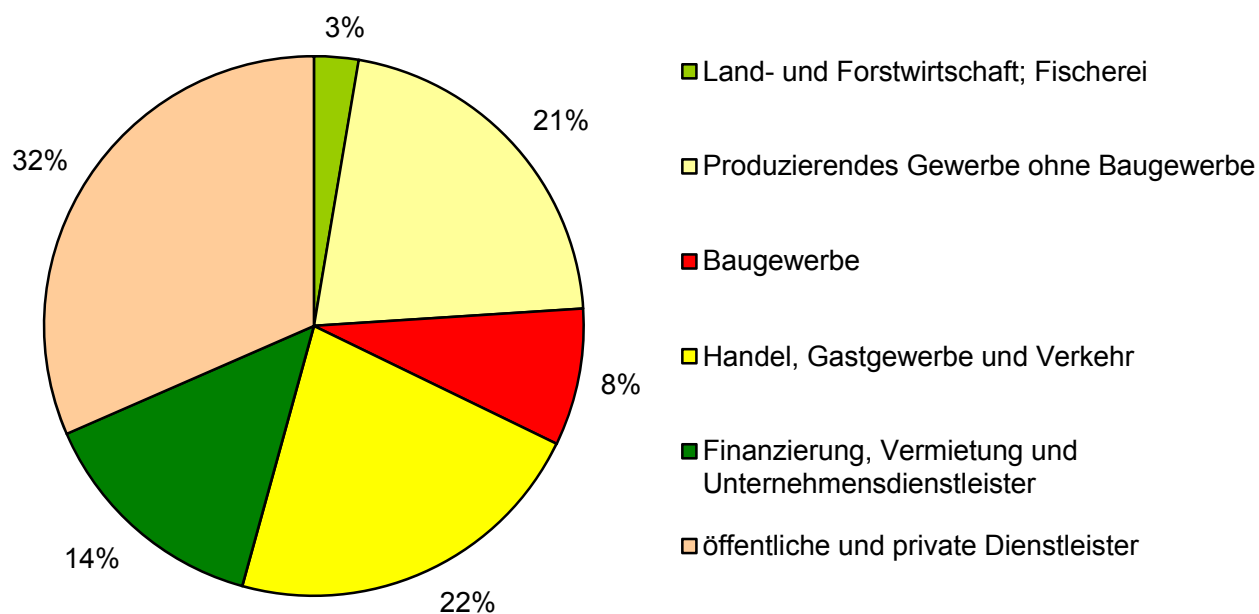
K 1.2

Jahr	Privathaushalte in 1000						Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen
	insgesamt	davon mit ... Person(en)					
		1	2	3	4	5 und mehr	
1991	1 054	260	343	224	184	43	2,45
1992	1 049	268	343	217	180	42	2,43
1993	1 059	278	351	215	178	38	2,39
1994	1 084	310	355	215	171	34	2,33
1995	1 076	304	354	217	164	36	2,33
1996	1 079	316	353	218	157	35	2,31
1997	1 084	327	357	213	150	37	2,28
1998	1 076	327	349	217	145	39	2,28
1999	1 076	330	356	210	142	38	2,27
2000	1 095	348	367	202	144	34	2,23
2001	1 104	361	372	203	135	32	2,20
2002	1 109	368	381	198	131	31	2,18
2003	1 114	380	386	198	121	29	2,14
2004	1 118	391	389	195	115	28	2,11
2005	1 123	410	382	195	108	27	2,08
2006	1 142	432	400	188	96	25	2,03
2007	1 139	430	411	183	93	23	2,01
2008	1 134	426	414	184	88	22	2,01

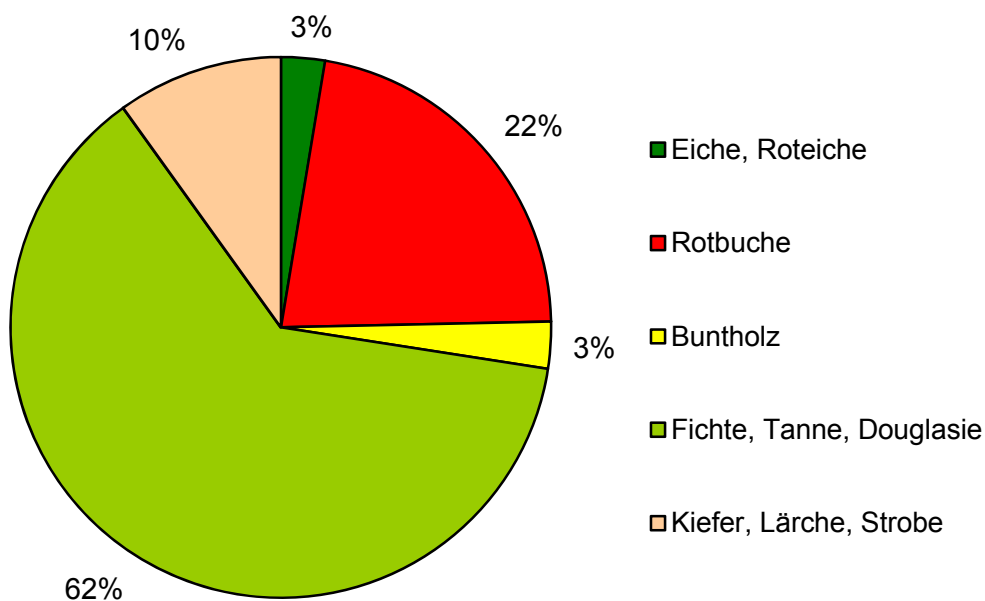
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Mikrozensus

2. Ökonomische Grunddaten

Erwerbstätige 2008 nach Wirtschaftsbereichen



Holzeinschlag 2008 nach Holzartengruppen



2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

K 1.3

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowert- schöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon						
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bauge- werke	darunter Verar- beitendes Gewerbe	Bauge- werke	Handel, Gastge- werke und Verkehr	Finanzie- rung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienst- leister
	Mill. EUR	EUR		Millionen EUR						
1991	17 169	13 993	15 732	502	2 887	2 220	2 157	2 750	1 833	5 604
1992	23 182	22 238	21 021	611	3 099	2 384	3 711	3 973	2 407	7 219
1993	28 459	27 871	25 753	643	3 922	2 933	4 561	4 609	3 801	8 217
1994	33 344	31 836	30 039	679	4 783	3 811	5 449	5 252	4 846	9 030
1995	34 982	33 067	31 637	754	5 105	4 145	5 156	5 574	5 639	9 409
1996	36 280	34 786	32 832	773	5 794	4 642	4 691	5 601	6 145	9 828
1997	37 682	36 556	34 127	797	6 252	5 135	4 540	5 698	6 822	10 017
1998	38 502	36 515	34 832	786	6 615	5 540	4 008	6 024	7 362	10 038
1999	39 861	37 184	35 864	815	7 222	6 153	3 590	5 995	7 735	10 507
2000	40 602	38 171	36 541	820	7 941	6 945	3 094	6 043	8 028	10 615
2001	41 669	39 749	37 554	927	8 222	7 248	2 863	6 110	8 535	10 897
2002	42 430	41 257	38 273	758	8 554	7 521	2 702	6 346	8 762	11 152
2003	43 411	43 029	39 110	657	8 974	7 968	2 619	6 419	9 160	11 281
2004	44 647	44 129	40 355	786	9 816	8 650	2 454	6 479	9 310	11 511
2005	44 995	44 770	40 614	538	10 164	8 883	2 366	6 361	9 577	11 609
2006	46 817	46 504	42 227	525	11 054	9 620	2 425	6 483	10 120	11 621
2007	48 979	47 921	43 903	706	11 620	10 185	2 613	6 333	10 709	11 921
2008	50 380	48 978	45 201	622	12 098	10 625	2 716	6 553	10 917	12 294

^{*)} vorläufiges Ergebnis; Berechnungsstand August 2009, früher veröffentlichte Angaben wurden korrigiert --- Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.2 Erwerbstätige 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

K 1.4

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
	Anzahl in 1000							
1991	1 227,0	77,1	410,1	383,4	124,1	223,4	69,1	323,2
1992	1 042,4	50,6	243,5	222,8	142,1	207,4	75,5	323,2
1993	1 021,1	40,5	210,2	192,2	156,1	209,2	82,1	323,0
1994	1 047,4	39,5	200,7	184,7	168,6	216,4	91,7	330,6
1995	1 057,9	38,8	195,2	181,5	174,7	222,5	92,4	334,3
1996	1 042,9	37,9	191,6	179,0	161,7	225,2	92,3	334,2
1997	1 030,8	37,7	190,6	178,9	152,4	227,0	97,1	326,0
1998	1 054,4	37,1	198,0	186,9	144,6	234,1	106,9	333,6
1999	1 072,0	37,7	198,9	188,1	138,5	238,8	114,3	343,8
2000	1 063,7	34,7	206,7	196,4	128,2	236,7	120,5	336,9
2001	1 048,3	33,1	212,7	202,5	113,4	232,1	123,8	333,2
2002	1 028,4	31,8	210,9	200,6	98,7	229,9	125,3	331,9
2003	1 008,9	30,0	208,6	198,4	91,4	227,5	127,3	324,2
2004	1 011,8	29,4	209,5	199,6	87,3	230,9	131,2	323,5
2005	1 005,0	27,4	208,1	198,2	83,8	228,1	130,8	326,7
2006	1 006,7	26,8	208,6	198,9	83,7	226,5	138,2	322,9
2007	1 022,1	27,2	214,2	204,7	85,6	227,8	145,1	322,2
2008	1 028,6	27,4	219,4	210,4	84,7	225,8	147,5	323,9

^{*)} vorläufiges Ergebnis; Berechnungsstand August 2009 --- Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.3 Vorräte an Rohstoffen 1998 - 2008

Jahr	Reingas insgesamt ¹⁾		Davon			
			sicher		wahrscheinlich	
	Mill. m ³	Mill. KWh	Mill. m ³	Mill. KWh	Mill. m ³	Mill. KWh
1998	314	3 067,5	.	.	.	.
1999	262	2 559,5	.	.	.	.
2000	194	1 895,2	151	1 475,1	43	420,1
2001	140	1 367,7	119	1 162,5	21	205,2
2002	126	1 230,9	56	547,1	70	683,8
2003	99	967,1	42	410,3	57	556,8
2004	76	745,4	52	509,0	24	236,4
2005	103	1 002,0	34	334,2	68	667,8
2006	102	996,0	15	143,0	87	853,0
2007	58	561,7	55	537,3	2,5	24,4
2008	51	493,3	48	468,9	2,5	24,4

1) ab 2001 Reserveneubewertung --- Quelle: Gaz de France Produktion Exploration Deutschland GmbH

2. Ökonomische

2.2 Land- und

2.2.1 Land- und forstwirtschaft

2.2.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von... bis unter... ha	1995		1996		1997		1998	
		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	unter 2	1 160	1 232	948	1 153	1 226	1 280	1 206	1 279
2	2 - 5	1 239	4 110	1 276	4 264	1 363	4 504	1 368	4 505
3	5 - 10	755	5 383	761	5 428	720	5 143	773	5 525
4	10 - 20	604	8 530	605	8 503	604	8 377	639	8 907
5	20 - 30	213	5 153	231	5 639	234	5 727	238	5 789
6	30 - 50	205	7 879	204	7 879	191	7 401	218	8 413
7	50 - 100	277	20 013	284	20 901	297	21 713	317	23 438
8	100 - 200	332	47 166	340	48 594	334	47 831	343	49 048
9	200 - 500	261	78 942	276	85 077	282	86 438	282	87 252
10	500 - 1000	127	95 356	138	102 978	142	104 721	143	106 622
11	1 000 und mehr	283	524 101	277	510 414	275	507 366	274	501 563
12	zusammen	5 456	797 862	5 340	800 829	5 668	800 502	5 801	802 341

*) Ab 1999 gelten in den Agrarstatistiken neue Erfassungsgrenzen. Danach zählen zu den Erhebungseinheiten für die Agrarstatistiken landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen. Bis 1998 wurden landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens einem Hektar LF bzw. einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar LF entsprach, erfasst. - Des weiteren wird die Erhebung zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, beginnend 1999, nur alle zwei Jahre allgemein erhoben. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

Grunddaten

Forstwirtschaft

schaftliche Betriebe

landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 - 2007^{*)}

1999		2001		2003		2005		2007		Lfd. Nr.
Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
478	280	436	248	370	200	335	186	308	164	1
1 345	4 508	1 253	4 176	1 350	4 562	1 441	4 827	1 263	4 287	2
772	5 506	767	5 497	770	5 510	748	5 337	645	4 636	3
642	8 970	675	9 537	655	9 331	665	9 454	659	9 337	4
249	6 087	230	5 569	238	5 831	248	6 101	245	5 960	5
239	9 298	234	9 031	235	9 105	241	9 368	245	9 548	6
325	24 183	335	24 828	332	24 029	331	24 176	299	21 908	7
350	49 821	365	51 920	364	52 027	343	49 636	337	48 619	8
300	93 108	309	95 431	330	102 065	338	103 548	360	110 404	9
146	107 871	162	118 382	177	130 324	187	136 238	188	138 902	10
274	495 370	264	478 199	250	450 555	247	450 551	240	439 813	11
5 120	805 002	5 030	802 818	5 071	793 538	5 124	799 422	4 789	793 577	12

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

2.2.1.2 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007¹⁾

K 2.3

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	2 584	465 272	2 354	733 709	1 196	172 422	972	4 880	.	3 128 973
1994	3 007	462 288	2 465	654 810	1 291	193 091	1 316	7 257	.	3 375 244
1996	3 189	453 269	2 501	633 112	1 373	205 623	1 432	7 244	2 898	4 037 581
1999 ³⁾	2 804	417 678	1 932	650 790	1 157	233 397	1 301	8 523	2 037	4 679 030
2001	2 666	390 421	1 735	686 860	1 113	238 597	1 233	8 618	1 896	4 951 108
2003	2 620	366 882	1 725	710 521	1 160	234 963	1 259	8 645	1 863	4 679 089
2005 ⁴⁾	2 506	349 357	1 636	748 925	1 411	219 331	1 290	10 079	1 840	4 449 426
2007	2 374	341 982	1 406	765 003	1 127	214 761	1 166	9 464	1 647	3 837 086

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände - 1) Stand im Dezember des Jahres, ab 1999 im Mai des Jahres - 2) Gänse, Enten und Truthühner - 3) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse der Viehbestandserhebung ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar. - 4) hochgerechnetes Ergebnis --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Viehbestandserhebung

2.2.1.3 Betriebe mit Waldfläche 1995 - 2007¹⁾

Waldfläche von ... bis unter ... ha	1995	1996	1997	1998	1999	2001	2003	2005	2007
Zahl der Betriebe									
unter 10	10 909	16 850	16 268	16 369	1 176 ¹⁾	1 141 ¹⁾	1 155 ¹⁾	1 209 ¹⁾	1 038 ¹⁾
10 - 20	924	1 138	1 103	1 125	801	790	980	952	942
20 - 50	326	370	355	349	289	305	378	406	424
50 - 100	161	151	144	153	170	178	209	210	216
100 - 200	122	118	115	124	122	132	147	149	146
200 - 500	98	87	96	99	111	116	122	123	133
500 - 1 000	31	31	33	35	34	33	35	39	39
1 000 und mehr	78	76	75	72	69	69	68	68	54
Insgesamt	12 649	18 821	18 189	18 326	2 772	2 764	3 094	3 156	2 992
Waldfläche in ha									
unter 10	32 756	47 950	46 110	46 364	3 573 ¹⁾	3 591 ¹⁾	3 730 ¹⁾	3 795 ¹⁾	3 364 ¹⁾
10 - 20	12 455	15 335	14 861	15 179	11 009	10 907	13 525	13 130	13 067
20 - 50	9 720	10 746	10 287	10 218	8 591	8 983	11 116	11 782	12 452
50 - 100	11 570	10 803	10 193	10 708	12 004	12 610	14 935	15 010	15 565
100 - 200	16 710	16 486	16 266	17 577	17 306	18 580	20 607	20 949	20 540
200 - 500	30 491	27 023	29 901	31 050	33 888	35 125	36 641	36 761	38 719
500 - 1 000	21 232	21 741	23 350	26 041	25 020	24 351	26 328	29 196	28 903
1 000 und mehr	325 408	312 565	309 641	294 152	288 523	275 313	278 204	265 187	255 231
Insgesamt	460 341	462 649	460 610	451 288	399 914	389 459	405 087	395 810	387 841

*) Ab 1999 gelten in den Agrarstatistiken neue Erfassungsgrenzen. Danach sind die Erhebungseinheiten für die Agrarstatistiken Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen sowie Betriebe mit einer Waldfläche (WF) von mindestens zehn Hektar. Bis 1998 wurden Betriebe mit mindestens einem Hektar LF bzw. einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar LF entsprach und Betriebe mit mindestens einem Hektar WF erfasst. - Des weiteren wird die Erhebung zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, beginnend 1999, nur alle zwei Jahre allgemein erhoben. - 1) nur landwirtschaftliche Betriebe --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Jahr Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	ha
1995	5 456	797 862
1997	5 552	801 354
1999	5 120	805 002
2001	4 936	801 939
2003	5 071	793 538
2005	5 166	799 437
2007	4 789	793 577
Ackerbaubetriebe ¹⁾	1 275	310 391
darunter spezialisiert auf Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen	1 060	268 829
Gartenbaubetriebe ²⁾	254	653
darunter spezialisiert auf Gemüse	25	71
Blumen und Zierpflanzen	178	189
Baumschulkulturen	43	378
Dauerkulturbetriebe	57	3 887
darunter spezialisiert auf Obstbau	42	3 672
Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)	2 084	154 397
darunter spezialisiert auf Milcherzeugung	331	65 033
Rinderaufzucht, -mast	686	44 383
Schafe, Pferde u.a.	1 042	35 516
Veredlungsbetriebe	88	4 490
darunter spezialisiert auf Schweine	50	4 148
Geflügel	33	329
Pflanzenbauverbundbetriebe	160	56 128
Viehhaltungsverbundbetriebe	229	15 771
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	642	247 860

1) einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen) - 2) einschließlich Baumschulen (daher nicht bei Dauerkulturen) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische

2.2 Land- und

2.2.2 Pflanzliche

2.2.2.1 Erntemengen ausgewählter

Lfd. Nr.	Fruchtart	1998	1999	2000	2001
		Tonnen			
1	Getreide insgesamt¹⁾	2 472 721	2 523 044	2 577 767	2 795 558
	darunter				
2	Weizen	1 380 690	1 344 923	1 502 977	1 625 743
3	Roggen	127 772	113 389	114 443	118 664
4	Gerste	736 710	863 672	741 250	813 971
5	Hafer	34 582	41 018	31 991	37 666
6	Kartoffeln	140 205	160 052	134 672	109 989
7	Zuckerrüben	656 013	662 130	613 053	562 653
8	Runkelrüben	36 092	25 298	41 579	36 307
9	Winterraps	266 048	362 386	319 857	390 776
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	2 188 921	2 030 986	1 727 385	1 643 920
11	Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	94 689	91 406	53 889	46 730

2.2.2.2 Hektarerträge ausgewählter

Lfd. Nr.	Fruchtart	1998	1999	2000	2001
		dt je ha			
1	Getreide insgesamt¹⁾	63,6	68,2	65,0	71,0
	darunter				
2	Weizen	67,9	72,6	68,9	75,4
3	Roggen	61,1	67,9	66,8	72,5
4	Gerste	57,3	63,0	58,4	64,5
5	Hafer	49,6	58,2	47,6	56,5
6	Kartoffeln	358,7	396,3	365,4	391,0
7	Zuckerrüben	504,8	527,8	557,6	521,9
8	Runkelrüben	742,6	739,9	779,1	752,6
9	Winterraps	34,6	38,5	35,0	39,0
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	454,7	467,4	469,6	458,5
11	Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	106,0	124,2	108,7	110,2

*) 1995 - 1998 land- und forstwirtschaftliche Betriebe - ab 1999 nur landwirtschaftliche Betriebe - 1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix - 2) Ertrag in Heuwert umgerechnet --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

Grunddaten

Forstwirtschaft

Produktion

Hauptfeldfrüchte 1998 - 2008¹⁾

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Lfd. Nr.
Tonnen							
2 253 906	2 141 313	2 806 258	2 483 466	2 392 589	2 350 851	2 686 252	1
1 338 797	1 286 240	1 760 063	1 599 639	1 498 523	1 467 530	1 709 197	2
88 335	51 864	91 563	55 684	52 066	71 389	78 065	3
644 557	637 724	745 039	662 554	694 580	668 183	736 922	4
33 318	40 566	39 661	28 310	27 618	22 756	26 063	5
105 136	75 291	113 967	102 658	84 124	111 198	81 256	6
609 685	537 335	593 591	590 999	487 383	637 501	487 429	7
39 345	26 061	33 025	30 177	27 509	.	.	8
331 073	299 285	431 355	402 420	430 763	410 819	427 640	9
1 626 250	1 480 185	1 698 898	1 723 375	1 527 709	2 026 149	1 715 204	10
43 966	25 724	41 485	46 348	51 691	59 857	40 003	11

Hauptfeldfrüchte 1998 - 2008¹⁾

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Lfd. Nr.
dt je ha							
58,8	57,0	73,8	65,5	64,0	64,2	70,0	1
61,4	61,3	78,7	69,9	66,8	67,3	76,6	2
64,5	56,9	75,8	60,8	61,8	61,7	65,3	3
54,2	51,3	65,0	58,0	59,4	59,2	60,8	4
48,0	46,9	58,7	50,7	48,8	41,5	43,0	5
391,4	291,4	399,1	409,7	354,1	441,8	353,3	6
544,0	499,6	544,3	562,5	539,3	600,2	560,4	7
765,2	562,1	691,5	751,5	685,9	.	.	8
29,5	29,8	39,6	36,8	37,6	32,8	35,8	9
458,2	359,9	423,2	447,7	400,8	475,5	388,1	10
103,5	62,0	98,7	94,9	91,9	102,5	73,6	11

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.3 Holzeinschlag 1998 - 2008

Holzartengruppe	Kalenderjahr ¹⁾	Insgesamt	Davon		
			Stammholz, Stangen, Schwellen	Industrieholz, Energieholz ²⁾	nicht verwertetes Holz ³⁾
		m ³ ohne Rinde			
Eiche, Roteiche	1998	28 464	15 372	7 028	6 064
	1999	32 801	17 008	9 618	6 175
	2000	32 728	16 268	11 521	4 939
	2001	49 327	19 785	22 579	6 963
	2002	49 473	20 648	20 492	8 333
	2003	55 381	20 770	27 183	7 428
	2004	58 108	21 835	26 988	9 285
	2005	77 601	30 828	37 699	9 074
	2006	80 833	27 305	44 692	8 836
	2007	60 200	21 890	32 051	6 259
	2008	62 774	24 113	29 303	9 358
Rotbuche	1998	414 110	192 385	221 725	-
	1999	409 657	181 780	227 877	-
	2000	384 829	177 562	207 267	-
	2001	456 244	182 245	273 999	-
	2002	422 743	179 323	243 420	-
	2003	446 602	171 470	275 132	-
	2004	518 697	181 753	336 944	-
	2005	613 775	209 007	404 768	-
	2006	683 279	217 802	465 477	-
	2007	633 042	205 163	427 879	-
	2008	526 017	167 243	358 774	-
Buntholz	1998	42 521	9 781	-	32 740
	1999	44 144	9 560	-	34 584
	2000	40 025	9 542	-	30 483
	2001	34 605	10 875	-	23 730
	2002	38 062	11 557	-	26 505
	2003	45 959	10 234	-	35 725
	2004	53 162	12 639	-	40 523
	2005	75 169	12 755	-	62 414
	2006	98 186	13 628	-	84 558
	2007	87 580	12 490	-	75 090
	2008	66 827	11 942	-	54 885

1) bis 2001 Forstwirtschaftsjahr (1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des Berichtsjahres) - 2) bis 2005 Industrieholz, Schichtholz - 3) bis 2005 sonstiges Holz --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

Noch: 2.2.3 Holzeinschlag 1998 - 2008

Holzartengruppe	Kalenderjahr ¹⁾	Insgesamt	Davon		
			Stammholz, Stangen, Schwellen	Industrieholz, Energieholz ²⁾	nicht verwertetes Holz ³⁾
		m ³ ohne Rinde			
Fichte, Tanne, Douglasie	1998	759 589	563 618	168 744	27 227
	1999	760 693	567 220	168 010	25 463
	2001	825 139	579 341	222 983	22 815
	2002	1 042 979	791 844	230 063	21 072
	2003	1 337 322	1 035 622	261 072	40 628
	2004	1 525 267	1 135 837	337 560	51 870
	2005	1 594 248	1 198 841	327 129	68 278
	2006	1 722 969	1 264 063	394 310	64 596
	2007	3 817 071	2 704 310	944 682	168 079
	2008	1 495 902	1 062 359	372 817	60 726
Kiefer, Lärche, Strobe	1998	185 699	123 159	48 415	14 125
	1999	201 569	132 401	54 937	14 231
	2000	193 234	122 623	56 361	14 250
	2001	247 669	142 904	90 287	14 478
	2002	316 958	199 093	102 015	15 850
	2003	347 248	223 436	99 813	23 999
	2004	364 071	224 453	116 349	23 269
	2005	365 860	220 406	117 772	27 682
	2006	391 436	232 744	136 989	21 703
	2007	332 847	186 152	129 338	17 357
	2008	237 099	129 824	91 648	15 627
Gesamtwald	1998	1 430 383	904 315	445 912	80 156
	1999	1 448 864	907 969	460 442	80 453
	2000	1 310 161	800 192	431 120	78 849
	2001	1 612 984	935 150	609 848	67 986
	2002	1 870 215	1 202 465	595 990	71 760
	2003	2 232 512	1 461 532	663 200	107 780
	2004	2 519 305	1 576 517	817 841	124 947
	2005	2 726 653	1 671 837	887 368	167 448
	2006	2 976 703	1 755 542	1 041 468	179 693
	2007	4 930 740	3 130 005	1 533 950	266 785
	2008	2 388 619	1 395 481	852 542	140 596

1) bis 2001 Forstwirtschaftsjahr (1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des Berichtsjahres) - 2) bis 2005 Industrieholz, Schichtholz - 3) bis 2005 sonstiges Holz --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.3 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1997 - 2007

Jagdjahr ¹⁾	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Schwarzwild	Rehwild	Hasen	Kaninchen
	Tonnen						
1997	319	19	18	703	384	3	1
1998	329	14	17	685	418	4	1
1999	312	17	17	1 199	423	4	1
2000	323	21	21	971	436	4	2
2001	356	26	24	1 602	465	4	2
2002	371	28	25	1 209	445	4	1
2003	377	31	24	1 140	441	5	1
2004	363	31	24	1 072	481	5	1
2005	360	33	22	1 228	434	6	1
2006	281	28	19	635	382	4	1
2007	314	38	25	1 102	446	6	2

Noch: 2.3 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1997 - 2007

Jagdjahr ¹⁾	Fasanen	Rebhühner	Wildenten ²⁾	Wildtauben	Füchse	Marder	Waschbären
	Tonnen						
1997	0	0	8	2	151	2	.
1998	0	0	9	2	171	2	.
1999	0	0	10	2	160	2	5
2000	0	0	10	2	153	2	5
2001	0	0	10	2	161	2	9
2002	0	0	9	1	146	2	11
2003	0	0	8	1	127	2	12
2004	0	0	7	1	125	2	14
2005	0	0	7	1	136	2	20
2006	0	0	5	1	87	2	16
2007	0	0	7	0	130	3	24

1) Dauer vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres - 2) davon überwiegend Stockenten --- Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e. V.; eigene Berechnungen

2. Ökonomische Grunddaten

2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1998, 2003 - 2008^{*)}

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Betriebe ²⁾						
		1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		Anzahl						
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	1 532	1 912	1 950	1 893	1 834	1 822	1 838
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59	52	52	48	49	45	44
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	1	1	1	1	1	1
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	57	51	51	47	48	44	43
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 473	1 860	1 898	1 845	1 785	1 777	1 794
15	Ernährungsgewerbe	200	213	228	225	217	206	203
16	Tabakverarbeitung	3	3	3	3	3	3	3
17	Textilgewerbe	45	45	44	43	41	39	34
18	Bekleidungsgewerbe	18	11	8	6	4	4	3
19	Ledergewerbe	14	13	12	13	12	12	11
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	72	56	54	54	50	45	44
21	Papiergewerbe	20	29	28	27	27	31	31
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	43	53	53	52	50	50	50
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33	47	46	45	43	42	47
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	125	182	191	185	183	179	187
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	157	181	177	168	149	159	150
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	20	30	29	31	31	32	31
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	224	313	319	316	314	310	322
29	Maschinenbau	165	224	240	230	225	231	238
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	10	11	13	16	14	14	13
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	65	103	102	99	94	94	96
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	30	44	43	44	43	46	49
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	72	107	114	114	113	110	110
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	35	71	74	75	76	76	82
35	Sonstiger Fahrzeugbau	9	10	9	8	8	10	9
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	105	102	99	90	84	80	77
37	Recycling	7	12	11	3	4	4	4

^{*)} Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) - 2) Monatsdurchschnitt, ab 2007 Stand Ende September --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

Noch: 2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1998, 2003 - 2008¹⁾

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte ²⁾						
		1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		Personen						
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	116 704	143 913	146 211	146 686	147 323	155 648	162 942
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 284	923	884	818	770	701	725
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	115 419	142 990	145 327	145 868	146 553	154 947	162 217
15	Ernährungsgewerbe	14 365	17 184	17 743	18 191	17 434	17 271	17 569
16	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
17	Textilgewerbe	3 248	3 220	2 990	2 842	2 769	2 738	2 593
18	Bekleidungsgewerbe	776	351	216	167	163	145	133
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 668	3 229	3 237	3 047	3 065	3 221	3 135
21	Papiergewerbe	1 796	2 851	2 915	2 893	2 930	3 188	3 234
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3 436	4 227	4 336	4 313	4 318	4 528	4 535
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3 631	5 214	5 234	5 207	5 282	5 459	6 160
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8 340	12 404	13 224	13 391	13 709	14 604	15 537
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10 577	10 067	10 079	9 502	9 319	10 005	9 777
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 850	4 292	4 170	4 176	4 331	4 708	4 778
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	13 331	19 177	19 538	20 353	21 578	23 095	24 522
29	Maschinenbau	13 285	15 154	15 781	15 336	14 992	16 333	18 235
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 036	1 196	1 164	1 785	1 552	1 481	1 394
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	8 586	12 389	12 220	11 916	12 056	12 422	12 614
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3 500	3 857	4 051	4 402	4 699	5 387	6 240
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	6 310	8 695	8 662	9 008	9 125	9 684	10 039
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	6 555	10 316	11 085	11 558	11 825	13 039	14 422
35	Sonstiger Fahrzeugbau	953	906	823	667	692	976	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	7 712	7 158	6 778	6 145	5 719	5 635	5 370
37	Recycling	304	287	292	123	174	196	175

^{*)} Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) - 2) Monatsdurchschnitt, ab 2007 Stand Ende September --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

Noch: 2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1998, 2003 - 2008^{*)}

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Umsatz						
		1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		Millionen EUR						
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	15 281	21 643	23 345	24 637	27 035	29 444	30 763
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	170	109	102	106	122	104	109
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	15 111	21 534	23 243	24 532	26 913	29 341	30 655
15	Ernährungsgewerbe	1 936	2 807	2 928	2 999	3 035	3 288	3 927
16	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
17	Textilgewerbe	245	263	255	249	250	268	256
18	Bekleidungsgewerbe	22	17	8	5	4	3	4
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	453	700	769	763	846	895	752
21	Papiergewerbe	228	513	553	606	705	894	857
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	495	635	669	691	685	722	753
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	496	931	952	986	1 161	1 233	1 433
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	962	1 738	1 974	2 139	2 400	2 558	2 718
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 139	1 181	1 245	1 218	1 333	1 461	1 417
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	390	663	820	871	1 026	1 229	1 477
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 203	2 032	2 217	2 412	2 895	3 195	3 406
29	Maschinenbau	1 276	1 581	1 756	1 814	2 004	2 289	2 556
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 105	1 465	1 657	.	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	1 068	2 003	2 157	2 149	2 338	2 356	2 310
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	283	482	565	645	812	903	1 119
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	664	1 118	1 137	1 257	1 425	1 476	1 523
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1 868	2 412	2 615	2 607	3 164	3 937	3 878
35	Sonstiger Fahrzeugbau	63	92	62	50	47	114	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	740	725	716	683	716	729	652
37	Recycling	31	39	40	20	95	62	66

^{*)} Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

2.5 Verkehr

2.5.1 Linienlänge im Nahverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen 1995 - 2004

Jahr	Länge der Linien insgesamt	Davon	
		Straßenbahn	Omnibus
	km		
1995	31 967	141	31 826
1996	30 970	120	30 850
1997	31 119	128	30 991
1998	30 241	169	30 072
1999	27 731	176	27 555
2000	27 681	181	27 500
2001	26 365	181	26 184
2002	25 704	174	25 530
2003	30 129	176	29 953
2004	24 050	175	23 875

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

2.5.2 Fahrzeugbestand im Straßen-Personenverkehr 1995 - 2004

Jahr	Straßenbahnen insgesamt	Davon		Verfügbare Kraftomnibusse insgesamt
		Triebwagen	Beiwagen	
	Anzahl			
1995	303	252	51	2 517
1996	314	282	32	2 581
1997	307	275	32	2 636
1998	299	272	27	2 570
1999	286	259	27	2 652
2000	289	261	28	2 640
2001	278	253	25	2 616
2002	276	253	23	2 653
2003	258	238	20	2 611
2004	246	226	20	2 646

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

2. Ökonomische Grunddaten

2.5 Verkehr

2.5.3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 1998 - 2008

Jahr	Polizeilich erfasste Unfälle			Verunglückte			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		mit Personen-schaden	nur mit Sachschaden		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1998	74 979	11 760	63 219	16 250	348	4 893	11 009
1999	77 114	12 238	64 876	16 867	336	4 824	11 707
2000	72 428	11 417	61 011	15 674	324	4 439	10 911
2001	70 323	10 882	59 441	14 929	294	3 941	10 694
2002	66 513	9 949	56 564	13 714	265	3 617	9 832
2003	63 339	9 867	53 472	13 379	295	3 439	9 645
2004	60 514	9 306	51 208	12 451	228	3 134	9 089
2005	60 421	8 893	51 528	11 816	197	2 913	8 706
2006	59 178	8 539	50 639	11 326	217	2 700	8 409
2007	60 075	8 588	51 487	11 427	187	2 714	8 526
2008	57 828	7 893	49 935	10 423	185	2 465	7 773

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Straßenverkehrsunfälle

2.5.4 Gewerblicher Flugverkehr am Flughafen Erfurt 1998 - 2008

Jahr	Flugzeuge		Fluggäste	
	Starts	Landungen	Einsteiger	Aussteiger
1998	5 179	5 195	149 094	146 062
1999	5 348	5 332	168 219	163 908
2000	5 255	5 230	231 298	210 423
2001	5 729	5 505	227 227	209 390
2002	6 304	6 049	208 374	183 573
2003	7 285	6 917	213 216	192 079
2004	7 124	6 583	242 971	233 195
2005	6 436	5 881	221 446	203 000
2006	5 812	5 273	181 538	167 378
2007	5 847	5 299	157 329	147 806
2008	6 163	5 600	150 728	147 272

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2. Ökonomische Grunddaten

2.6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1998 - 2008 nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
		Anzahl		Tage
Südharz	1998	69 004	236 332	3,4
	1999	69 611	222 753	3,2
	2000	68 083	210 850	3,1
	2001	70 155	199 046	2,8
	2002	65 328	171 584	2,6
	2003	65 936	171 960	2,6
	2004	66 404	172 449	2,6
	2005	64 003	168 330	2,6
	2006	63 556	176 790	2,8
	2007	72 546	182 005	2,5
	2008	75 470	179 762	2,4
Thüringer Vogtland	1998	151 684	346 337	2,3
	1999	159 359	378 523	2,4
	2000	154 305	354 429	2,3
	2001	156 504	336 284	2,1
	2002	148 527	308 635	2,1
	2003	145 742	311 145	2,1
	2004	152 350	316 716	2,1
	2005	152 955	311 170	2,0
	2006	152 715	322 499	2,1
	2007	205 142	404 078	2,0
	2008	168 415	331 476	2,0
Thüringer Rhön	1998	103 685	351 519	3,4
	1999	111 110	389 881	3,5
	2000	114 028	434 463	3,8
	2001	113 253	430 716	3,8
	2002	107 283	405 593	3,8
	2003	110 375	397 727	3,6
	2004	109 855	398 886	3,6
	2005	110 451	387 713	3,5
	2006	107 519	379 079	3,5
	2007	115 504	418 022	3,6
	2008	117 203	436 673	3,7
Thüringer Wald	1998	1 229 410	4 213 906	3,4
	1999	1 312 517	4 595 979	3,5
	2000	1 375 171	4 801 018	3,5
	2001	1 358 246	4 713 611	3,5
	2002	1 271 796	4 405 830	3,5
	2003	1 300 007	4 366 426	3,4
	2004	1 276 030	4 232 160	3,3
	2005	1 315 580	4 364 885	3,3
	2006	1 279 164	4 153 806	3,2
	2007	1 323 714	4 287 510	3,2
	2008	1 363 089	4 406 747	3,2

*) Erfassung von Betrieben mit 9 und mehr Gästebetten und Campingplätzen ohne Dauercamping nach der seit 2006 gültigen Reisegebietsstruktur - 1) rechnerischer Wert Übernachtungen /Ankünfte --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Beherbergungsstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

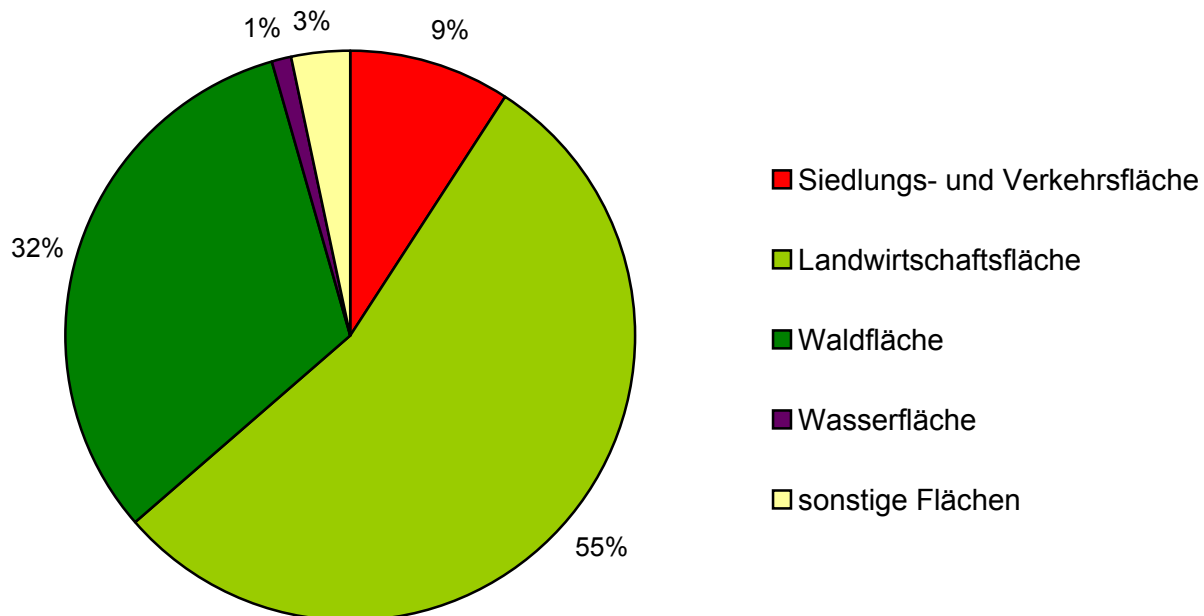
Noch: 2.6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1998 - 2008 nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
		Anzahl		Tage
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1998	702 042	1 315 073	1,9
	1999	906 994	1 663 535	1,8
	2000	843 889	1 540 730	1,8
	2001	810 648	1 491 079	1,8
	2002	791 289	1 462 660	1,8
	2003	811 410	1 546 973	1,9
	2004	866 357	1 621 503	1,9
	2005	927 999	1 770 270	1,9
	2006	932 413	1 787 678	1,9
	2007	1 014 540	1 872 887	1,8
	2008	1 014 120	1 837 369	1,8
Übriges Thüringen	1998	467 645	1 577 346	3,4
	1999	520 296	1 748 652	3,4
	2000	539 868	1 905 091	3,5
	2001	531 439	1 884 581	3,5
	2002	519 262	1 841 872	3,5
	2003	514 419	1 796 972	3,5
	2004	533 833	1 796 144	3,4
	2005	546 375	1 855 998	3,4
	2006	556 160	1 911 210	3,4
	2007	577 773	1 975 800	3,4
	2008	587 973	2 055 423	3,5
Thüringen	1998	2 723 470	8 040 513	3,0
	1999	3 079 887	8 999 323	2,9
	2000	3 095 344	9 246 581	3,0
	2001	3 040 245	9 055 317	3,0
	2002	2 903 485	8 596 174	3,0
	2003	2 947 889	8 591 203	2,9
	2004	3 004 829	8 537 858	2,8
	2005	3 117 363	8 858 366	2,8
	2006	3 091 527	8 731 062	2,8
	2007	3 309 219	9 140 302	2,8
	2008	3 326 270	9 247 450	2,8

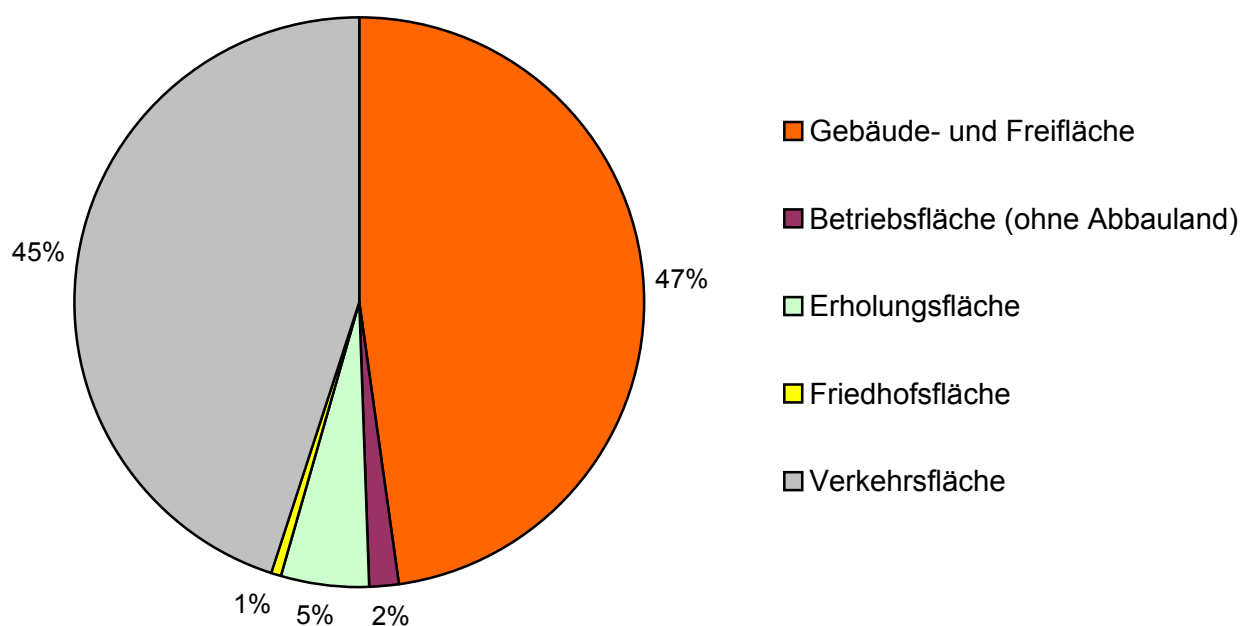
*) Erfassung von Betrieben mit 9 und mehr Gästebetten und Campingplätzen ohne Dauercamping nach der seit 2006 gültigen Reisegebietsstruktur - 1) rechnerischer Wert Übernachtungen /Ankünfte --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Beherbergungsstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Bodenfläche insgesamt 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

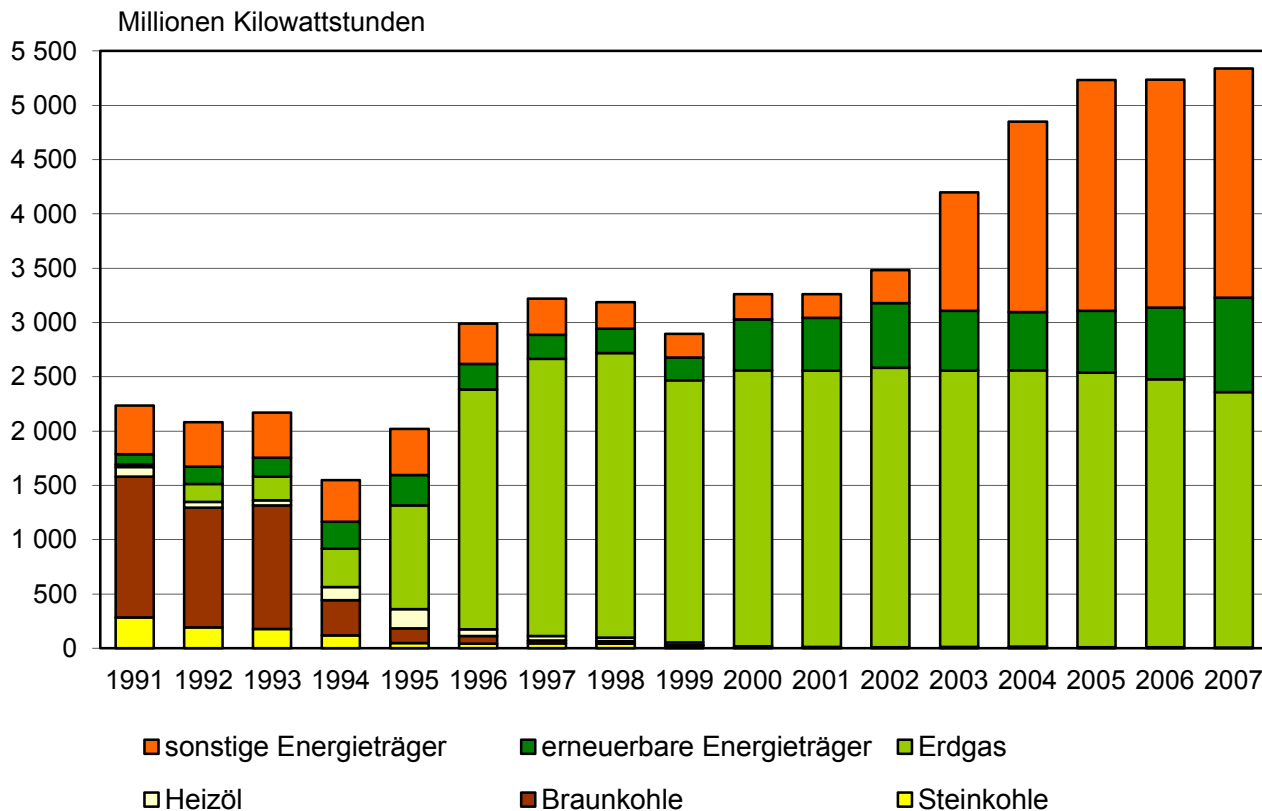


Siedlungs- und Verkehrsfläche 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

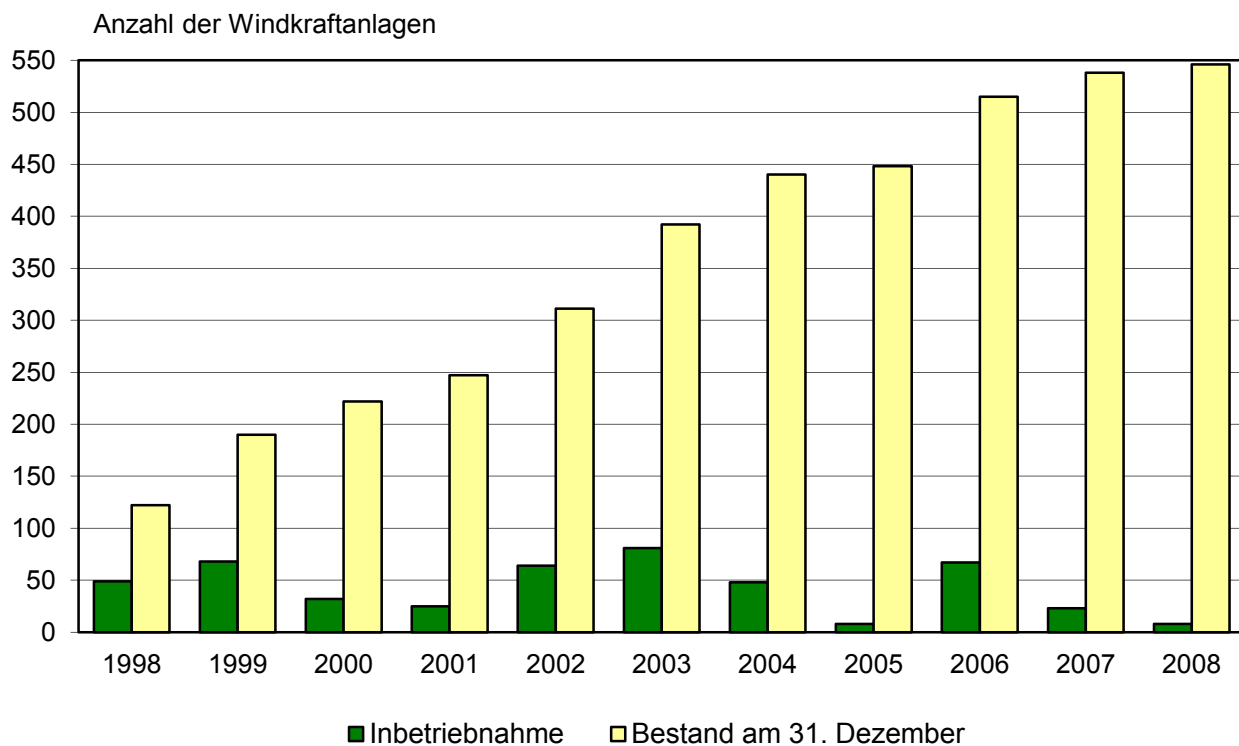


3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Stromerzeugung 1991 - 2007 nach Energieträgern



Nutzung der Windenergie 1998 - 2008



3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.1 Bodenfläche 1992 - 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

K 2.1

Jahr ¹⁾	Boden- fläche ins- gesamt	Davon									
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon					Land- wirtschafts- fläche	Waldfläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen ²⁾
			Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche (ohne Ab- bauland)	Erholungs- fläche	Friedhofs- fläche	Verkehrs- fläche				
	Hektar										
1992	1 617 544	127 546	59 057	0	5 763	1 194	61 532	881 419	514 564	19 400	74 616
1996	1 617 150	136 512	65 534	529	6 034	1 183	63 232	875 063	515 298	19 219	71 058
2000	1 617 198	141 776	67 820	1 649	6 390	1 180	64 737	872 351	515 358	19 089	68 623
2001	1 617 184	142 662	68 240	1 855	6 414	1 178	64 974	.	.	.	.
2002	1 617 210	144 062	68 874	2 494	6 459	1 177	65 058	.	.	.	.
2003	1 617 207	144 596	68 944	2 698	6 576	1 175	65 204	.	.	.	.
2004	1 617 196	144 955	69 219	2 623	6 618	1 175	65 319	873 629	515 675	19 397	63 541
2005	1 617 201	145 553	69 517	2 672	6 697	1 176	65 493	.	.	.	.
2006	1 617 205	146 126	69 821	2 706	6 750	1 176	65 672	.	.	.	.
2007	1 617 207	146 873	70 113	2 747	6 889	1 177	65 948	.	.	.	.
2008	1 617 207	147 791	70 471	2 774	7 062	1 176	66 309	880 092	515 203	19 736	54 384

1) vierjährliche Erhebung, ab 2001 wird in den Zwischenjahren die Siedlungs- und Verkehrsfläche erfasst; Stand am 31. Dezember des Jahres - 2) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschließlich Abbau- und Stilllegungsflächen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

3.1.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 1998 - 2008

Jahr	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	Davon									Wald- flächen, Forsten, Holzungen
		Acker- land	Haus- und Nutzgärten	Obst- anlagen	Baum- schulen	Dauer- grünland	davon		Reb- land ¹⁾	Weihnachts- baum- kulturen, Korbweiden- und Pappel- anlagen	
							Wiesen und Mäh- weiden	Weiden, Hutungen usw. ³⁾			
	Hektar										
1998	805 479	623 932	195	2 916	360	177 723	115 015	62 707	23	330	451 587
1999 ²⁾	805 002	624 513	119	2 886	346	176 729	116 345	60 383	29	380	8 703
2000	803 162	625 237	106	2 853	296	174 260	116 997	57 264	44	367	.
2001	802 818	622 810	103	2 953	314	176 219	120 641	55 577	45	374	9 396
2002	796 193	618 009	87	2 903	328	174 307	119 323	54 985	45	513	.
2003	793 538	616 117	91	2 958	283	173 685	119 442	54 243	45	358	10 214
2004	790 262	615 771	88	2 909	290	170 843	118 932	51 910	47	314	.
2005	799 422	616 276	79	2 729	222	179 696	126 209	53 487	48	372	12 019
2006	793 798	614 210	52	2 732	216	176 218	124 979	51 239	48	322	.
2007	793 577	613 471	62	2 645	206	176 872	122 715	54 158	46	275	12 007
2008	793 505	613 952	53	2 661	229	176 333	125 669	50 664	47	230	.

1) bestockte Rebfläche und derzeit nicht anderweitig genutzte brachliegende Rebfläche - 2) ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe - 3) ab 2006 einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Bodennutzungshaupterhebung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.3 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2008^{*)}

K 2.2

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide ¹⁾		Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse u. andere Garten- gewächse	Brach- flächen ³⁾	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ²⁾				
Hektar										
1991	618 473	338 842	111 459	31 526	145 436	52 773	2 168	5 257	39 795	139 883
1992	613 033	353 421	100 509	28 372	124 540	50 577	2 988	4 053	28 695	142 985
1993	630 366	333 867	83 110	22 347	103 746	47 878	5 657	2 826	79 363	151 061
1994	625 421	324 808	83 938	18 692	89 737	43 210	8 483	2 652	87 908	159 461
1995	625 922	361 050	66 045	19 740	88 990	46 833	10 748	2 979	50 281	168 434
1996	625 092	376 597	88 656	19 590	90 338	52 469	13 236	2 583	41 507	172 065
1997	622 784	380 498	101 902	18 269	85 111	50 243	17 169	2 355	31 940	174 006
1998	623 018	388 602	71 178	17 598	81 214	48 130	23 366	1 856	22 905	175 563
1999	624 513	369 799	92 368	17 156	73 028	43 452	23 537	2 184	26 590	176 729
2000	625 237	396 632	65 956	15 273	63 203	36 781	20 699	2 036	25 871	174 260
2001	622 810	393 873	64 218	14 097	59 994	35 853	22 383	1 980	24 535	176 219
2002	618 009	383 203	63 147	14 408	58 890	35 494	19 849	2 016	22 078	174 307
2003	616 117	377 745	93 943	13 804	61 471	39 211	19 451	2 209	26 284	173 685
2004	615 771	380 221	67 705	14 245	63 576	40 146	20 080	2 102	20 112	170 843
2005	616 276	379 442	67 031	13 419	65 158	38 491	19 223	2 009	20 338	179 696
2006	614 210	374 152	63 364	11 821	67 502	38 121	16 957	2 109	18 528	176 218
2007	613 471	366 325	54 797	13 504	72 038	42 613	13 139	2 207	16 271	176 872
2008	613 952	383 657	64 225	11 386	76 028	44 194	9 972	2 095	6 115	176 333

*) bis 1998 landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche bzw. mit einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entspricht; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen - 1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix - 2) einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais - 3) Brache einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturelle Stilllegungsflächen; ab 2005 einschließlich stillgelegter Flächen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland; (ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe - diese wurden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Bodennutzungshaupterhebung

3.1.4 Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 - 2007^{*)}

Jahr	Insgesamt		Und zwar Betriebe mit							
			Ackerland		Dauerkulturen		Dauergrünland		darunter Dauerwiesen	
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar	Betriebe	Fläche in Hektar	Betriebe	Fläche in Hektar	Betriebe	Fläche in Hektar	Betriebe	Fläche in Hektar
1999	121	15 622	104	8 592	13	82	95	6 945	39	1 598
2001	130	17 180	100	8 966	33	220	95	7 991	44	1 803
2003	162	23 589	118	13 007	38	348	123	10 228	54	2 157
2005	187	24 421	137	12 121	40	264	150	12 033	64	2 544
2007	198	40 403	145	22 723	30	401	165	17 277	76	3 605

*) Landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.5 Baulandveräußerungen nach Baugebieten 1998 - 2008

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet in geschlossener und offener Bauweise	Industriegebiet	Dorfgebiet
	1 000 m ²					
1998	10 609	82	404	3 356	4 712	2 055
1999	8 753	74	280	2 959	3 712	1 728
2000	8 151	124	342	2 377	4 011	1 298
2001	7 861	113	402	1 691	4 589	1 065
2002	6 361	58	349	1 629	3 248	1 077
2003	5 007	79	276	1 529	2 324	800
2004	2 681	476	113	1 137	459	496
2005	2 838	495	46	1 238	610	449
2006	3 585	490	81	969	1 658	386
2007	2 369	504	73	723	766	302
2008	3 094	504	72	936	1 163	420

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Preisstatistik

3.1.6 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2008

K 2.4

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen in Wohngebäuden ²⁾		Wohnungen in Nichtwohngebäuden ²⁾	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
Anzahl						100 m ²	Anzahl	100 m ²
1994	457 555	267 418	105 471	84 666	1 062 061	780 829	20 858	16 470
1995	464 183	272 066	106 605	85 512	1 077 254	794 185	21 926	17 251
1996	470 079	275 934	107 752	86 393	1 091 664	806 889	22 669	17 825
1997	478 215	281 500	109 166	87 549	1 111 139	823 961	24 047	18 756
1998	484 668	286 296	110 144	88 228	1 124 201	836 619	24 600	19 188
1999	490 795	290 988	111 075	88 732	1 135 239	847 781	25 123	19 537
2000	496 496	295 605	111 765	89 126	1 144 518	857 823	25 593	19 850
2001	500 361	298 806	112 316	89 239	1 149 084	863 943	25 885	20 046
2002	503 768	301 830	112 832	89 106	1 149 020	867 416	26 003	20 153
2003	506 788	304 520	113 260	89 008	1 150 672	871 363	26 189	20 282
2004	509 554	307 205	113 639	88 710	1 149 679	873 753	26 299	20 381
2005	511 567	309 437	113 952	88 178	1 144 918	873 879	26 346	20 428
2006	513 710	311 601	114 230	87 879	1 143 178	875 558	26 380	20 452
2007	515 313	313 236	114 468	87 609	1 140 887	876 422	26 392	20 493
2008	516 689	314 574	114 671	87 444	1 140 063	877 943	26 459	20 545

1) Stand am Jahresende - 2) ohne Wohnheime --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.7 Lärmbelästigung 1998 - 2008

Jahr	Beschwerden über Lärmbelästigung						
	insgesamt	davon Belästigung durch					
		Industrie/ Gewerbe, anlagen- bezogener Verkehr	Landwirtschaft	Freizeit- und Sportanlagen, Gaststätten, Diskotheken u.a.	Baugeschehen	Nachbarschaft	Verkehr
	Anzahl						
1998	1 017	447	32	174	207	157	.
1999	1 078	364	25	159	216	169	145
2000	1 091	365	11	197	192	186	140
2001	1 111	376	28	248	145	188	126
2002	969	334	30	211	131	169	94
2003	1 088	372	32	214	199	185	86
2004	1 023	361	38	233	115	193	83
2005	999	338	24	216	135	187	99
2006	990	365	24	240	127	169	65
2007	959	388	20	208	119	158	66
2008	938	344	16	219	117	131	111

Quelle: Thüringer Landesverwaltungsamt - Referat 602

3.1.8 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008

K 2.5

Jahr ¹⁾	Straßenlänge insgesamt ²⁾	Davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	%	km	%	km	%	km	%
1991	.	250	.	1 903	.	5 827	.	.	.
1992	.	250	.	1 948	.	5 693	.	.	.
1993	.	252	.	1 938	.	5 667	.	.	.
1994	.	251	.	1 927	.	5 648	.	.	.
1995	.	251	.	1 941	.	5 637	.	.	.
1996	.	250	.	1 939	.	5 643	.	.	.
1997	10 184	250	2,5	1 936	19,0	5 633	55,3	2 365	23,2
1998	10 277	250	2,4	1 934	18,8	5 637	54,9	2 456	23,9
1999	10 296	282	2,7	1 935	18,8	5 645	54,8	2 434	23,6
2000	10 311	287	2,8	1 945	18,9	5 648	54,8	2 431	23,6
2001	10 225	285	2,8	1 936	18,9	5 647	55,2	2 357	23,1
2002	10 250	299	2,9	1 940	18,9	5 646	55,1	2 365	23,1
2003	10 282	352	3,4	1 942	18,9	5 603	54,5	2 385	23,2
2004	10 256	383	3,7	1 950	19,0	5 492	53,5	2 431	23,7
2005	10 162	383	3,8	1 870	18,4	5 307	52,2	2 602	25,6
2006	10 045	404	4,0	1 829	18,2	5 161	51,4	2 651	26,4
2007	9 992	463	4,6	1 790	17,9	5 047	50,5	2 692	26,9
2008	9 914	465	4,7	1 732	17,5	4 921	49,6	2 796	28,2

1) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 2) ohne Gemeindestraßen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Straßenbau

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.9 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2008 nach Verkehrsarten^{*)}

K 2.8

Jahr ¹⁾	Schienennahverkehr und gewerblicher Straßen-Personenverkehr	Linienverkehr insgesamt	Davon		Gelegenheitsverkehr insgesamt	Davon	
			Nahverkehr	Fernverkehr		Nahverkehr	Fernverkehr

Fahrgäste in 1 000

1991	246 696	224 738	.	.	.	.	.
1992	210 532	190 572	.	.	.	.	.
1993	201 403	184 710	.	.	.	.	.
1994	208 833	193 843	.	.	.	.	.
1995	207 332	196 619	.	.	.	.	.
1996	214 546	202 601	.	.	.	.	.
1997	202 981	191 385	.	.	.	.	.
1998	213 487	202 484	.	.	.	.	.
1999	213 402	205 673	.	.	.	.	.
2000	212 684	205 183	.	.	.	.	.
2001	202 671	195 851	.	.	.	.	.
2002	194 964	188 274	.	.	.	.	.
2003	188 629	181 970	.	.	.	.	.
2004	182 883	180 658	180 645	13	2 225	307	1 918
2005	174 608	172 454	172 442	12	2 154	430	1 724
2006	171 417	169 196	169 191	5	2 221	572	1 649
2007	165 010	162 730	162 724	6	2 280	425	1 855
2008	161 197	159 024	159 017	7	2 174	516	1 665

Personenkilometer in 1 000

1991	2 177 582	1 449 624	.	.	.	.	.
1992	1 828 614	1 220 468	.	.	.	.	.
1993	1 671 155	1 167 153	.	.	.	.	.
1994	1 730 918	1 257 100	.	.	.	.	.
1995	1 756 855	1 263 729	.	.	.	.	.
1996	1 752 518	1 287 223	.	.	.	.	.
1997	1 757 995	1 209 220	.	.	.	.	.
1998	1 965 543	1 295 727	.	.	.	.	.
1999	1 952 374	1 312 034	.	.	.	.	.
2000	1 930 822	1 300 926	.	.	.	.	.
2001	1 877 705	1 234 141	.	.	.	.	.
2002	1 778 730	1 172 317	.	.	.	.	.
2003	1 800 506	1 216 338	.	.	.	.	.
2004	2 903 141	1 385 434	1 382 603	2 831	1 517 706	11 133	1 506 573
2005	2 838 323	1 408 098	1 405 814	2 285	1 430 225	22 463	1 407 762
2006	2 865 172	1 390 072	1 389 800	272	1 475 099	29 416	1 445 683
2007	2 759 681	1 348 724	1 348 397	326	1 410 958	18 570	1 392 387
2008	2 645 184	1 305 911	1 305 547	264	1 339 273	19 044	1 320 228

*) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Land Thüringen, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) betreiben; Tabelle wurde den veränderten Erhebungsstrukturen im Bereich Verkehr angepasst - 1) In den Jahren 1991 bis 2003 wurden nur die Unternehmen einbezogen, die Personen mit Straßenbahnen und Bussen (Unternehmen mit mindestens 6 oder mehr Bussen) beförderten. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.10 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2009 nach Fahrzeugarten ^{*)}

K 2.6

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personen- kraftwagen ³⁾	Kraft- omnibusse ⁴⁾	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ⁵⁾	
1993	.	.	.	.	.	.	.	.
1994	1 263 275	28 949	1 110 688	3 235	80 141	30 362	9 900	142 451
1995	1 316 065	32 132	1 148 917	3 087	88 929	32 123	10 877	148 236
1996	1 347 128	35 379	1 171 281	3 020	92 802	33 069	11 577	149 248
1997	1 368 687	39 640	1 185 893	2 992	94 298	33 890	11 974	149 912
1998	1 387 030	44 787	1 194 162	2 922	97 902	34 555	12 702	150 446
1999	1 409 130	51 675	1 206 714	2 880	99 510	35 376	12 975	151 431
2000	1 439 605	57 393	1 228 181	2 875	101 873	36 234	13 049	152 986
2001	1 479 394	64 328	1 256 172	2 901	104 796	37 704	13 493	156 875
2002	1 491 978	68 982	1 263 597	2 871	104 121	38 593	13 814	158 372
2003	1 497 447	72 770	1 267 166	2 807	101 546	39 246	13 912	159 078
2004	1 507 873	76 341	1 275 159	2 789	99 818	39 761	14 005	160 763
2005	1 518 916	79 963	1 282 001	2 726	99 165	41 037	14 024	163 932
2006	1 528 702	82 832	1 292 962	2 608	98 490	42 125	9 685	167 068
2007	1 545 720	85 509	1 305 114	2 548	99 060	43 811	9 678	172 097
2008	1 364 313	77 151	1 147 465	2 343	86 099	42 437	8 818	167 398
2009	1 368 347	79 757	1 146 044	2 274	87 096	44 235	8 941	172 006

*) Bis 2007 - Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen - Ab 1. Januar 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzung - Ab 1. März 2008 ist nicht mehr der Standort sondern der Wohnort des Halters maßgebend. - 1) Bestand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 2) einschließlich Leichtkrafträder; ab Mai 2000 einschließlich dreirädriger und leichter vierrädriger Kraftfahrzeuge (bisher in "PKW, LKW oder Übrige Kraftfahrzeuge" enthalten) - 3) einschließlich Kombinationskraftwagen - 4) einschließlich Obusse - 5) Ab 1. Januar 2006 werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile und Krankenwagen) den PKW zugeordnet. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3.1.11 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten ^{*)}

K 2.7

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraft- omnibusse ³⁾	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	
1993	125 763	3 124	107 270	291	12 760	1 309	1 009	5 065
1994	119 526	3 632	101 689	188	11 914	1 269	834	5 034
1995	115 293	4 124	99 778	163	9 045	1 343	840	4 122
1996	112 441	4 889	97 586	197	7 673	1 375	721	4 100
1997	112 096	6 348	95 984	155	7 832	1 097	680	4 291
1998	118 094	6 597	100 506	230	8 751	1 398	612	4 690
1999	120 005	6 774	100 812	214	9 948	1 576	681	5 418
2000	100 852	5 943	84 116	248	8 438	1 483	624	5 417
2001	97 230	5 185	82 198	220	7 582	1 347	698	5 206
2002	94 825	4 732	81 036	155	6 749	1 369	784	4 839
2003	95 494	5 061	81 431	134	6 995	1 305	568	5 406
2004	94 516	5 085	79 782	129	7 237	1 654	629	6 370
2005	93 091	4 765	79 181	111	7 083	1 632	319	6 400
2006	97 300	4 432	82 730	109	7 795	1 869	365	7 945
2007	85 314	4 325	69 525	150	8 656	2 203	455	7 873
2008	82 733	4 367	66 687	127	8 442	2 593	517	7 573

*) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen - 1) einschließlich Leichtkrafträder; ab Mai 2000 einschließlich dreirädriger und leichter vierrädriger Kraftfahrzeuge (bisher in "PKW, LKW oder Übrige Kraftfahrzeuge" enthalten) - 2) einschließlich Kombinationskraftwagen - 3) einschließlich Obusse - 4) Ab 1. Januar 2006 werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile und Krankenwagen) den PKW zugeordnet. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.1 Stromerzeugung 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.9

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹⁾							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern
Millionen Kilowattstunden								
1991	2 235	283	1 299	87	25	-	93	449
1992	2 082	193	1 101	54	164	-	160	410
1993	2 171	179	1 138	47	218	-	173	416
1994	1 547	118	325	120	354	-	249	381
1995	2 019	48	135	177	955	-	281	423
1996	2 991	43	71	60	2 207	-	237	373
1997	3 221	45	28	40	2 554	-	221	335
1998	3 186	42	24	33	2 619	-	224	244
1999	2 896	27	0	27	2 414	-	207	220
2000	3 261	-	-	17	2 543	-	467	234
2001	3 259	-	-	13	2 543	-	488	216
2002	3 481	-	-	11	2 573	-	595	301
2003	4 197	-	-	13	2 544	-	551	1 089
2004	4 850	-	-	16	2 543	-	537	1 754
2005	5 234	-	-	11	2 527	-	568	2 127
2006	5 234	-	-	11	2 466	-	659	2 097
2007	5 338	-	-	7	2 351	-	870	2 110

1) einschließlich Eigenverbrauch --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung / Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

3.2.2 Primärenergieverbrauch 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.10

Jahr	Primärenergieverbrauch								Primärenergie- verbrauch je 1000 Einwohner ³⁾
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Kern- energie	erneuerbare Energie- träger	sonstige Energie- träger ²⁾	
1991	287 608	28 572	136 401	72 375	18 636	-	.	.	111
1992	256 107	21 041	89 813	85 669	29 106	-	921	29 557	100
1993	239 049	12 056	65 452	92 888	39 411	-	860	28 382	94
1994	221 184	8 604	36 800	99 127	45 164	-	1 804	29 685	88
1995	225 967	3 808	24 495	104 788	60 650	-	2 401	29 825	90
1996	234 938	2 231	17 100	102 908	81 110	-	2 509	29 080	94
1997	227 330	2 763	9 762	99 878	83 366	-	3 551	28 010	91
1998	227 214	2 374	6 345	103 248	83 816	-	4 158	27 274	92
1999	227 872	2 412	5 586	102 877	83 619	-	4 657	28 722	93
2000	224 078	1 165	5 070	98 681	83 155	-	7 784	28 223	92
2001	229 824	1 090	4 034	100 479	86 377	-	9 069	28 775	95
2002	240 784	1 016	4 088	96 809	86 648	-	17 195	35 028	100
2003	249 587	954	3 579	93 049	88 292	-	27 858	35 855	105
2004	247 177	955	3 436	91 492	89 963	-	32 701	28 630	105
2005	248 551	1 013	3 567	87 916	89 963	-	34 687	31 405	103
2006	250 626	1 066	3 232	87 403	89 115	-	38 721	31 089	108
2007	248 605	1 055	4 168	75 257	83 976	-	46 682	37 466	108

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas - 2) einschließlich Importe aus anderen Bundesländern - 3) Einwohner im Jahresmittel --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2007

K 2.11

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch	Endenergieverbrauch
	insgesamt	darunter Gewinnung in Thüringen			
	Terajoule				
1991	287 608	.	41 345	3 969	242 294
1992	256 107	2 507	34 536	5 139	216 432
1993	239 049	2 729	25 825	5 023	208 201
1994	221 184	4 516	20 806	6 856	193 522
1995	225 967	4 015	16 860	6 237	202 871
1996	234 938	5 151	19 123	6 202	209 613
1997	227 330	6 353	17 432	6 278	203 621
1998	227 214	6 439	16 269	6 351	204 593
1999	227 872	5 691	14 715	7 190	205 967
2000	224 078	8 832	13 865	5 511	204 702
2001	229 824	10 105	11 746	4 781	213 297
2002	240 784	18 222	16 733	5 003	219 047
2003	249 587	31 581	21 582	4 654	223 351
2004	247 177	35 139	20 115	5 677	221 385
2005	248 551	36 355	20 437	7 480	220 634
2006	250 626	38 587	21 357	7 613	221 656
2007	248 605	48 191	23 939	5 603	219 063

1) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.12

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom ²⁾	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
				Terajoule						
1991	242 294	19 790	81 707	.	.	17 515	33 084	25 801	.	.
1992	216 432	11 415	53 555	18 123	55 026	25 060	29 498	23 140	615	-
1993	208 201	6 178	37 411	22 799	60 865	32 910	29 109	18 454	475	-
1994	193 522	4 359	19 449	25 934	61 266	34 630	29 413	18 174	297	-
1995	202 871	3 339	15 352	25 645	66 644	42 501	31 706	17 184	500	-
1996	209 613	1 967	11 908	27 617	66 454	49 774	33 051	18 521	320	-
1997	203 621	2 322	8 473	26 489	65 660	51 708	33 194	14 628	1 146	-
1998	204 593	1 966	5 920	29 025	66 655	51 917	34 139	13 552	1 419	-
1999	205 967	2 176	5 318	25 781	68 727	54 104	34 961	13 233	1 666	-
2000	204 702	1 165	4 817	23 724	68 769	55 074	36 968	12 256	1 930	-
2001	213 297	1 090	3 972	28 022	67 158	58 577	38 959	13 054	2 465	-
2002	219 047	1 016	3 984	24 733	66 756	55 582	46 202	12 468	8 306	-
2003	223 351	954	3 471	24 196	63 850	54 821	45 198	12 801	17 197	864
2004	221 385	955	3 342	23 641	62 374	58 652	39 639	12 523	19 715	544
2005	220 634	696	3 203	22 315	59 938	56 941	42 321	13 485	21 150	586
2006	221 656	419	3 081	23 709	57 940	56 659	42 930	13 497	23 220	201
2007	219 063	903	3 618	13 942	56 762	54 642	50 864	12 336	24 949	1047

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas - 2) ab 2001 einschließlich Stromverbrauch der Deutschen Bahn AG --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.1 Endenergieverbrauch 1997, 2002 - 2007 nach Bereichen

Bereiche	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Terajoule						
Insgesamt	203 621	219 047	223 351	221 385	220 634	221 656	219 063
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	37 319	43 505	49 724	50 699	51 079	54 017	59 927
darunter ¹⁾							
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	939	633	400	372	384	419	289
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	2 349	2 828	3 620	3 759	3 631	3 995	4 078
Textil-, Bekleidungs- u. Ledergewerbe	737	612	694	657	618	609	628
Holz-, Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	4 068	8 828	11 735	12 506	13 857	16 416	16 639
Chemische Industrie	3 235	4 232	3 903	3 524	3 868	3 834	4 063
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 193	1 801	2 915	2 943	3 510	3 555	3 688
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11 279	10 673	12 667	12 366	11 546	10 727	15 474
Metallerzeugung und -bearbeitung	3 644	4 320	4 770	4 802	4 730	4 951	5 251
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 918	1 784	3 137	3 807	2 774	2 967	3 196
Maschinenbau	1 046	960	1 215	1 138	1 183	1 160	1 173
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik	739	1 243	1 437	1 517	1 558	1 653	1 632
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	508	319	540	497	518	508	529
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen und sonstiger Fahrzeugbau	848	1 341	2 013	2 229	2 369	2 675	2 717
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstige Erzeugnissen	394	377	503	495	471	458	481
Recycling	78	104	175	88	62	91	89
Verkehr	58 747	61 758	58 863	58 917	57 833	57 092	56 770
davon							
Schienenverkehr	2 103	2 310	2 813	2 222	2 165	1 916	2 030
Straßenverkehr	56 515	58 329	54 932	56 308	55 198	54 748	54 397
Luftverkehr	129	1 118	1 118	387	471	428	342
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	107 554	113 784	114 763	111 769	111 723	110 547	102 367
darunter ²⁾							
Haushalte	45 560	47 593	49 158	47 442	46 180	46 086	44 194
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	29 384	36 476	30 240	28 614	30 323	27 294	30 942

1) Verbrauch von Flüssiggas, Fernwärme und nachwachsenden Rohstoffen ab 2003 ausweisbar - 2) Verbrauch von Fernwärme ab 2003 ausweisbar, kursive Angaben: Teilmengen ---Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.2 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2007 nach Energieträgern^{*)}

K 2.13

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
	Terajoule									
1991	79 183	12 454	29 738	.	.	7 458	11 621	10 481	.	.
1992	59 096	8 989	17 422	7 453	1 733	10 797	9 208	3 494	-	-
1993	47 967	4 283	11 452	4 535	1 428	12 097	8 800	5 154	217	-
1994	34 219	1 660	4 532	4 590	690	10 831	8 887	3 000	29	-
1995	37 867	1 417	4 429	3 595	644	14 295	9 943	3 397	147	-
1996	38 846	1 596	4 213	3 565	1 476	12 612	10 713	4 573	97	-
1997	37 319	1 967	4 416	2 592	1 284	13 109	10 893	2 858	200	-
1998	36 713	1 878	3 625	2 649	829	13 700	11 483	2 280	270	-
1999	37 545	2 087	3 395	2 489	1 360	13 608	12 325	2 122	158	-
2000	38 623	1 053	3 421	2 135	1 307	15 167	13 599	1 858	84	-
2001	38 503	984	2 696	2 463	1 305	14 433	14 507	2 015	100	-
2002	43 505	973	2 790	2 166	1 074	14 170	14 704	2 375	5 254	-
2003	49 724	928	2 345	2 815	194	17 214	16 110	1 592	7 664	864
2004	50 699	928	2 430	3 396	202	15 141	17 181	1 496	9 382	544
2005	51 079	674	2 253	2 277	192	15 248	18 452	1 512	9 886	586
2006	54 017	394	2 006	2 566	158	15 757	19 786	3 282	9 868	201
2007	59 927	843	2 843	1 915	130	17 546	20 976	3 146	11 481	1 047

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z.B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien - 1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3.2.5.3 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2007 nach Energieträgern^{*)}

K 2.14

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoffe	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom ¹⁾	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ³⁾
Terajoule								
1991	45 230	.	.	.	.	.	.	.
1992	48 032	28 538	18 707	50	.	530	.	207
1993	53 116	29 783	22 591	43	.	509	.	190
1994	54 061	28 722	24 702	86	.	551	.	.
1995	59 070	30 741	28 139	129	.	60	-	-
1996	58 656	30 524	27 924	129	.	80	-	-
1997	58 747	30 045	28 268	129	.	256	50	-
1998	59 876	30 175	28 783	602	.	265	50	-
1999	62 045	30 262	30 716	774	.	242	50	-
2000	61 748	30 175	29 986	1 204	.	283	100	-
2001	61 288	29 304	29 599	1 118	50	1 015	201	-
2002	61 758	29 174	29 771	1 118	50	893	752	-
2003	58 863	27 084	28 998	1 118	50	1 396	218	-
2004	58 917	26 344	30 115	387	50	890	1 039	92
2005	57 833	24 717	29 530	471	153	897	1 973	92
2006	57 092	23 012	28 783	428	166	775	3 697	230
2007	56 770	22 142	28 757	342	263	908	4 041	316

*) einschließlich Individualverkehr - 1) ab 2001 einschließlich Stromverbrauch der Deutschen Bahn AG - 2) Biodiesel - 3) Kohle, Flüssiggas usw. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.4 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2007 nach Energieträgern^{*)}

K 2.15

Jahr	Endenergieverbrauch								Endenergie- verbrauch je 1000 Einwohner ²⁾
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	
Terajoule									
1991	117 881	7 336	51 969	11 849	10 057	20 736	15 320	614	45
1992	109 304	2 414	36 074	16 620	14 268	19 760	19 553	615	43
1993	107 118	1 864	25 841	25 242	20 813	19 800	13 300	258	42
1994	105 242	2 700	14 916	28 410	23 800	19 975	15 173	268	42
1995	105 935	1 921	10 923	29 040	28 207	21 703	13 787	353	42
1996	112 111	371	7 695	30 453	37 162	22 259	13 948	223	45
1997	107 554	355	4 058	29 832	38 599	22 045	11 770	896	43
1998	108 005	88	2 296	32 642	38 217	22 391	11 272	1 099	44
1999	106 382	90	1 927	28 906	40 496	22 394	11 111	1 458	43
2000	104 315	112	1 381	27 686	39 907	23 086	10 398	1 746	43
2001	113 505	106	1 276	31 390	44 094	23 437	11 039	2 164	47
2002	113 784	43	1 194	28 186	41 362	30 606	10 093	2 300	47
2003	114 763	27	1 126	27 837	37 557	27 693	11 209	9 315	48
2004	111 769	27	912	25 479	43 461	21 567	11 027	9 295	47
2005	111 723	21	950	24 975	41 540	22 972	11 973	9 291	48
2006	110 547	25	1 074	26 472	40 736	22 369	10 215	9 656	48
2007	102 367	59	775	17 102	36 833	28 980	9 190	9 427	45

*) einschließlich militärische Dienststellen - 1) einschließlich Flüssiggas - 2) je Einwohner im Jahresmittel --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.6 Erdgasabgabe an Endabnehmer 1997 - 2007

Jahr	Insgesamt	Davon an		
		Produzierendes Gewerbe	Private Haushalte	sonstige Endabnehmer
	Millionen Kilowattstunden			
1997	25 562,5	15 254,8	8 176,6	2 131,1
1998	25 756,6	15 085,6	8 224,7	2 446,2
1999	25 668,6	14 793,6	8 593,8	2 281,2
2000	25 523,4	14 821,3	8 404,1	2 298,1
2001	26 520,5	14 867,5	9 191,1	2 461,8
2002	26 597,7	15 098,6	9 158,6	2 340,5
2003	27 103,1	15 122,0	9 449,2	2 531,9
2004	27 074,0	15 103,0	9 503,9	2 467,1
2005	26 648,7	15 401,6	9 204,6	2 042,4
2006	26 503,9	15 295,1	9 104,0	2 104,8
2007	24 332,2	14 297,5	7 871,5	2 163,2

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

3.2.7 Nutzung der Windenergie 1998 - 2008

Jahr	Inbetriebnahme		Bestand am 31. Dezember	
	Windkraftanlagen	installierte Leistung	Windkraftanlagen	installierte Leistung
	Anzahl	Megawatt	Anzahl	Megawatt
1998	49	36,7	122	70,6
1999	68	76,9	190	147,5
2000	32	33,8	222	181,3
2001	25	28,9	247	210,2
2002	64	83,5	311	293,7
2003	81	133,0	392	426,6
2004	48	70,9	440	497,5
2005	8	12,4	448	509,9
2006	67	122,0	515	632,0
2007	23	44,8	538	676,7
2008	8	15,6	546	692,3

Quelle: DEWI GmbH - Deutsches Windenergie-Institut (<http://www.dewi.de>)

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.1 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2007

K 2.26

Jahr	Wassergewinnung ¹⁾							Fremdbezug
	insgesamt	davon aus						
		Grundwasser	Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertem Grundwasser	
1 000 m³								
1995	191 639	92 298	26 603	14 717	56 417	1 244	360	66 977
1998	157 044	76 057	27 307	934	51 678	1 067	1	57 196
2001	141 224	71 575	22 012	584	45 712	1 192	149	47 487
2004	132 424	63 623	19 010	545	48 494	752	-	49 877
2007	130 099	49 525	18 060	425	61 762	327	-	67 810

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

3.3.2 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007

K 2.27

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser	Uferfiltrat		
	1 000 m³						
1991	15 770	15 296	1 393	13 587	317	473	473
1995	34 963	34 811	608	34 203	-	152	112
1998	9 302	8 984	288	8 611	85	318	265
2001	5 164	4 891	203	4 659	29	273	265
2004	3 764	3 506	466	3 020	19	258	251
2007	6 979	6 168	509	5 651	8	811	235

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3.3.3 Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007

K 2.28

Jahr	Erfasste Betriebe ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser	Uferfiltrat		
	Anzahl	1 000 m ³						
1991	1 326	152 599	134 137	24 166	109 331	641	18 462	14 668
1995	473	88 235	69 450	7 228	62 066	157	18 785	4 920
1998	414	62 251	55 336	6 614	48 635	88	6 915	4 162
2001	287	46 523	41 597	8 436	33 053	107	4 926	4 133
2004	299	49 815	43 612	7 555	35 831	227	6 203	4 994
2007	279	58 508	47 785	6 866	40 806	114	10 722	6 195

1) 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.4 Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen

K 2.29

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser	Uferfiltrat		
1 000 m ³								
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	58 508	47 785	6 866	40 806	114	10 722	6 195
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 045	5 993	1 070	4 906	17	51	21
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdgas	-	-	-	-	-	-	-
14	Gewinnung von Steinen	6 045	5 993	1 070	4 906	17	51	21
D	Verarbeitendes Gewerbe	52 463	41 792	5 796	35 900	97	10 671	6 174
15	Ernährungsgewerbe	6 334	2 770	2 106	663	-	3 564	3 522
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	295	103	85	-	18	192	105
18	Bekleidungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	310	184	94	90	-	127	127
21	Papiergewerbe	15 866	12 666	414	12 252	-	3 200	83
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	61	-	-	-	-	61	61
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung u. Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung v. chemischen Erzeugnissen	22 364	21 069	1 308	19 760	1	1 295	387
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 431	1 133	80	1 052	-	298	222
26	Glasgewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	1 823	1 071	726	338	8	752	648
27	Metallerzeugung und Metall- bearbeitung	1 414	1 338	267	1 037	34	76	76
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	667	150	124	-	26	517	368
29	Maschinenbau	72	39	39	-	-	32	32
30	Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-
31	Herstellung v. Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	116	45	45	-	-	72	72
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichten- technik	639	548	3	545	-	91	91
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Rege- lungstechnik, Optik	101	2	2	-	-	99	86
34	Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen	702	445	433	1	10	257	257
35	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.	.	.
36	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.	.
37	Recycling	.	.	.	.	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.5 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2007

K 2.30

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigen-verbrauch	Wasser-verluste ⁴⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾					zur Weiter- verteilung ³⁾		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versorgungs- grad ²⁾				
	1 000 m ³	l/Tag	%	1 000 m ³				
1991	184 870	97 625	104,4	99,2	87 245	11 869	8 187	95 948
1995	119 914	79 967	87,5	99,7	39 947	63 490	7 018	68 194
1998	99 417	77 177	86,1	99,7	22 240	54 739	8 105	52 008
2001	97 617	76 341	87,0	99,7	21 276	47 590	8 661	36 557
2004	97 055	77 172	90,0	99,8	19 883	48 422	9 259	29 438
2007	94 166	75 727	90,3	99,8	18 439	65 524	14 520	24 016

1) innerhalb des Bundeslandes - 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt - 3) einschließlich an Letztverbraucher außerhalb des Bundeslandes - 4) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.1 Lufthygienische Belastung aus der Emittentengruppe des Kraftfahrzeugverkehrs 1998 - 2008^{*)}

Jahr	Mittelwert		98%-Wert Stickstoffdioxid	Mittelwert Stickstoffdioxid	Mittelwert Stickstoffdioxid Äquivalent ¹⁾
	Benzol	Ruß			
	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³

Weimar, Sophienstiftsplatz

1998	3,6	3,4	130	50	114
1999	3,2	3,2	82	37	87
2000	2,7	3,0	76	36	92
2001	2,5	2,6	75	37	88
2002	2,7	2,8	80	38	94
2003	2,5	2,6	93	42	96
2004	2,0	2,2	86	40	86
2005	2,1	2,3	80	35	74
2006	1,9	2,4	79	36	72
2007	1,6	2,0	68	31	64
2008	1,3	1,9	65	30	67

Erfurt, Bergstraße

1998	6,8	8,0	180	63	204
1999	5,6	7,0	178	71	228
2000	3,8	6,0	122	53	187
2001	3,5	4,6	113	53	167
2002	3,2	4,5	106	47	137
2003	3,4	4,3	108	49	134
2004	2,8	3,4	106	45	116
2005	3,5	3,3	124	51	124
2006	-	3,1	105	43	98
2007	2,1	3,3	93	38	108
2008	2,1	3,3	89	39	114

Suhl, Friedrich-König-Straße

2002	.	2,9	106	42	108
2003	.	2,7	107	41	102
2004	.	2,7	98	38	97
2005	.	2,5	99	39	100
2006	.	2,7	100	39	89
2007	.	2,5	89	33	74
2008	.	2,3	81	32	81

*) Die Angaben beziehen sich auf die Normtemperatur von 20°C. - 1) Stickstoffdioxid Äquivalent entspricht der Gesamtmenge Stickstoffdioxid, wenn der gesamte Stickstoff zu Stickstoffdioxid oxidiert wäre --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.2 Belastungskennwerte für Ozon 1998 - 2008

Jahr	Erfurt	Gera	Suhl	Zella-Mehlis	Meiningen	Neuhaus am Rennweg	Nordhausen
------	--------	------	------	--------------	-----------	--------------------	------------

maximale 1-Stunden-Mittelwerte in $\mu\text{g}/\text{m}^3$

1998	182	189	205	.	228	228	195
1999	168	175	141	.	153	163	165
2000	164	171	174	193	170	212	165
2001	169	170	154	185	182	191	166
2002	151	157	.	174	163	174	157
2003	199	216	.	213	210	215	196
2004	149	163	.	172	171	161	158
2005	158	159	.	171	169	172	175
2006	182	178	.	205	195	204	189
2007	150	163	.	157	157	173	162
2008	169	175	.	165	168	162	168

Überschreitung des Informationsschwellenwertes von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Anzahl Tage)

1998	1	1	1	.	2	5	3
1999	-	-	-	.	-	-	-
2000	-	-	-	-	-	3	-
2001	-	-	-	1	1	1	-
2002	-	-	.	1	-	-	-
2003	1	3	.	4	4	10	3
2004	-	-	.	-	-	-	-
2005	-	-	.	-	-	-	-
2006	1	-	.	10	2	8	3
2007	-	-	.	-	-	-	-
2008	-	-	.	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.3 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008

K 2.22

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon als		
				Kältemittel	Treibmittel	sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen				
1998 ²⁾	45	-	62,3	58,7	2,0	1,6
1999 ²⁾	51	-	97,1	89,9	5,1	2,0
2000 ²⁾	62	.	103,5	100,0	3,4	-
2001 ²⁾	60	-	46,7	44,5	.	.
2002 ²⁾	64	-	104,8	93,4	.	.
2003 ²⁾	63	-	122,0	110,3	.	.
2004 ²⁾	82	-	121,7	107,6	.	.
2005 ²⁾	81	-	125,8	114,4	.	.
2006 ³⁾	122	-	150,1	139,7	.	.
2007 ³⁾	125	-	166,9	152,6	.	.
2008 ³⁾	141	-	150,3	141,7	.	.

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 3) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3.4.1.4 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Wirtschaftszweigen

K 2.23

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1998 ²⁾	62,3	53,0	4,2	4,9	0,2
1999 ²⁾	97,1	87,9	3,4	5,7	0,1
2000 ²⁾	103,5	91,7	4,3	2,0	5,5
2001 ²⁾	46,7	33,4	4,9	8,4	-
2002 ²⁾	104,8	89,9	7,6	7,3	-
2003 ²⁾	122,0	106,0	6,5	9,3	0,2
2004 ²⁾	121,7	108,6	6,5	6,4	0,1
2005 ²⁾	125,8	112,6	6,1	6,9	0,2
2006 ³⁾	150,1	133,9	7,3	8,5	0,5
2007 ³⁾	166,9	149,9	7,7	8,9	0,6
2008 ³⁾	150,3	133,1	7,7	8,5	0,9

1) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 3) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.5 Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 - 2008 nach Stoffgruppen

K 2.24

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Fluorchlorkohlen- wasserstoffe	teilhalogenierte Fluorchlorkohlen- wasserstoffe	Fluorbromkohlen- wasserstoffe und teilhalogenierte Fluorbromkohlen- wasserstoffe	Tetrachlor- kohlenstoff, 1,1,1-Tri- chlorethan, Methylbromid	Fluorkohlen- wasserstoffe und teilhalogenierte Fluorkohlen- wasserstoffe	Blends
		Tonnen					
1998 ¹⁾	62,3	0,4	12,3	-	0,2	44,4	5,0
1999 ¹⁾	97,1	3,7	12,5	-	-	74,2	6,7
2000 ¹⁾	103,5	2,5	9,8	-	-	82,6	8,5
2001 ¹⁾	46,7	1,3	11,0	-	-	26,2	8,3
2002 ¹⁾	104,8	5,6	13,1	-	-	74,2	11,8
2003 ¹⁾	122,0	.	12,5	-	.	93,2	10,6
2004 ¹⁾	121,7	4,2	9,9	-	-	95,2	12,4
2005 ¹⁾	125,8	-	-	-	-	93,4	32,4
2006 ²⁾	150,1	-	-	-	-	106,8	43,3
2007 ²⁾	166,9	-	-	-	-	121,4	45,5
2008 ²⁾	150,3	-	-	-	-	107,6	42,7

1) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3.4.1.6 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1998 - 2008

K 2.25

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 \triangleq 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100	1 000 GWP- gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100
1998 ¹⁾	62,3	177,5	1,2	85,7	106,4	146,6
1999 ¹⁾	97,1	276,6	4,5	321,4	181,4	249,9
2000 ¹⁾	103,5	294,9	3,1	221,4	169,2	233,1
2001 ¹⁾	46,7	133,0	2,0	142,8	85,0	117,1
2002 ¹⁾	104,8	298,6	6,4	457,1	206,3	284,1
2003 ¹⁾	122,0	347,6	6,3	450,0	229,4	316,0
2004 ¹⁾	121,7	346,7	4,8	342,8	240,5	331,3
2005 ¹⁾	125,8	358,4	-	-	280,5	386,4
2006 ²⁾	150,1	427,6	-	-	317,0	436,6
2007 ²⁾	166,9	475,5	-	-	350,3	482,5
2008 ²⁾	150,3	428,2	-	-	303,8	418,5

1) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.1 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2007

K 2.31

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ¹⁾	Nutzungs- faktor ²⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
	1 000 m ³							
1991	15 770	15 770	4 046	-	11 724	-	31 918	2,0
1995	34 963	23 775	21 606	1 555	614	11 188	32 665	1,4
1998	9 302	4 338	3 223	-	1 115	4 964	263 925	60,8
2001	5 164	1 979	1 265	-	714	3 185	184 657	93,3
2004	3 764	1 899	1 119	-	780	1 865	218 595	115,1
2007	6 979	2 722	1 786	13	923	4 257	-	-

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 2) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nicht-öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3.4.2.2 Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007

K 2.32

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ¹⁾	Nutzungs- faktor ²⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
	1 000 m ³							
1991	152 599	138 297	99 811	30 417	8 069	14 301	529 564	3,8
1995	88 235	85 664	74 766	9 799	1 100	2 571	315 089	3,7
1998	62 251	59 972	47 849	11 096	1 027	2 279	356 827	5,9
2001	46 523	44 983	39 896	1 146	3 940	1 540	254 864	5,7
2004	49 815	47 588	43 179	822	3 587	2 227	304 309	6,4
2007	58 508	55 151	43 486	6 626	5 039	3 355	-	-

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 2) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.3 Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen

K 2.33

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon				
			im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
			zusammen	davon			
				zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme	
1 000 m ³							
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	58 508	55 151	43 486	6 626	5 039	3 355
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 045	5 784	3 751	-	2 033	260
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdgas	-	-	-	-	-	-
14	Gewinnung von Steinen	6 045	5 784	3 751	-	2 033	260
D	Verarbeitendes Gewerbe	52 463	49 367	39 735	6 626	3 006	3 095
15	Ernährungsgewerbe	6 334	6 170	5 692	295	183	164
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	295	285	236	36	13	10
18	Bekleidungsgewerbe	-	-	-	-	-	-
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	310	299	245	10	45	11
21	Papiergewerbe	15 866	15 299	9 670	4 889	740	567
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	61	61	48	-	12	-
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	22 364	20 875	19 688	769	418	1 490
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 431	1 333	1 001	169	163	97
26	Glasgewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	1 823	1 508	1 215	42	250	315
27	Metallerzeugung und Metall- bearbeitung	1 414	1 202	197	254	752	211
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	667	634	365	126	143	34
29	Maschinenbau	72	39	16	-	23	32
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	-	-	-	-	-
31	Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung	116	116	73	-	43	-
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nach- richtentechnik	639	536	445	8	83	103
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungstechnik, Optik	101	101	52	6	43	-
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	702	640	524	21	95	62
35	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
37	Recycling	.	.	.	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.4 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2007

K 2.34

Jahr	Schmutzwasseraufkommen insgesamt ¹⁾	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage ²⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³⁾
		1 000 m ³	
1991	149 403	107 649	41 754
1995	103 464	72 531	30 933
1998	110 478	86 034	24 444
2001	112 988	90 514	22 473
2004	107 333	86 959	20 374
2007	119 017	101 511	17 506

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage - 2) öffentliche und industrielle - 3) unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandelt --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.5 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007

K 2.35

Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser				Ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹⁾
	insgesamt	davon abgeleitet			
		direkt in ein Oberflächen- gewässer oder in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlagen	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe	
1 000 m ³					
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung					
1991	8 731	7 561	-	1 170	-
1995	23 626	21 544	-	2 082	8
1998	3 361	2 241	995	125	20
2001	1 175	1 017	81	78	-
2004	1 080	966	26	88	-
2007	1 957	4	73	1 880	-
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden					
1991 ²⁾	125 215	77 209	31 448	16 557	2 481
1995	80 059	57 015	18 139	4 905	1 008
1998	44 012	24 475	16 231	3 306	1 193
2001	36 018	19 057	12 443	4 518	1 229
2004	42 090	24 514	13 283	4 294	962
2007	48 678	25 391	15 328	7 959	1 850
2007 nach Wirtschaftszweigen ³⁾					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	5 495	4 854	616	25	259
Verarbeitendes Gewerbe darunter	43 183	20 537	14 712	7 934	1 591
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	4 343	987	845	2 511	125
Chemische Industrie	20 861	18 054	1 136	1 671	469
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 048	925	14	109	
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	729	194	320	215	178
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 076	187	698	190	150
Fahrzeugbau	364	123	114	126	62
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstru- menten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	.	.	.	.	.

1) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen - 2) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren - 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.1 An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Art und Herkunft der Abfälle

Jahr Abfallart	Abfall- anlagen ¹⁾	angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	darunter	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
				betriebs- eigene Abfälle		
	Anzahl	Tonnen				
2000	265	4 751 241	3 681 138	1 051 067	1 062 528	7 575
2001	263	4 611 799	3 512 119	1 122 455	1 093 599	6 081
2002	262	4 478 027	3 446 011	1 057 908	1 024 307	7 709
2003	242	3 928 823	3 044 570	1 062 184	878 449	5 804
2004	261	4 316 163	2 955 927	817 865	1 329 258	30 979
2005	260	4 335 012	2 643 606	925 826	1 666 108	25 298
2006	253	4 471 820	2 639 145	916 609	1 794 493	38 182
2007	263	5 029 963	2 995 848	1 041 372	1 983 072	51 044
Industrieabfälle ²⁾	.	1 994 210	1 387 591	947 916	575 270	31 349
Abfälle, die beim Aufsuchen, Aus- beuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen; Bau- und Abbruchabfälle	.	739 766	349 540	1 223	388 894	1 332
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	77	1 262 001	558 938	68 114	685 059	18 005
Siedlungsabfälle, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	114	1 032 476	698 268	24 113	333 849	359

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) alle anfallenden Abfälle laut Europäischem Abfallverzeichnis (EAV) aus den Abfallgruppen 02 - 16 ---
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.2 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Haushaltsabfälle 1996 - 2007

Abfallart	Einheit	1996	2000	2004	2005	2006	2007
Eingesammelter Hausmüll und hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle	Tonnen	609 668	425 654	409 526	400 697	398 555	360 715
Eingesammelter Hausmüll und hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle je Einwohner	kg	244,7	175,1	173,9	171,6	172,4	157,6
Straßenkehricht (einschließlich Papierkorbabfälle)	Tonnen	19 298	13 380	8 703	6 571	5 499	4 878
Marktabfälle	Tonnen	625	3 459	3 164	2 447	1 950	1 711
Kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Tonnen	18 269	57 404	68 751	63 241	67 771	65 142
Sperrmüll	Tonnen	116 307	107 645	87 958	71 000	74 607	67 359
Getrennt erfasste Wertstoffe	Tonnen	156 966	194 337	336 257	334 356	321 419	306 122
Sonstige Abfälle	Tonnen	.	.	87 211	95 801	79 423	89 425
Insgesamt	Tonnen	1 008 478	1 003 589	1 001 570	974 113	949 224	895 352

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Abfallentsorgung; ab 2004 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; 2006 ohne Elektroaltgeräte

3.4.3.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1997, 2002 - 2007

Fraktion	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Tonnen						
Verkaufsverpackungen	216 436	202 342	179 886	174 022	160 932	170 374	172 788
Transport- und Umverpackungen	92 349	77 587	78 168	82 058	85 941	79 874	79 371
Verpackungen insgesamt	308 785	279 929	258 054	256 080	246 873	250 248	252 159
davon							
Leichtstofffraktionen (Gemische, z.B. „Gelbes System“)	61 128	73 164	65 289	75 567	72 713	72 740	72 322
Glas	102 429	80 068	72 540	64 676	59 099	59 761	60 212
Papier, Pappe, Karton	111 404	111 254	103 154	98 108	95 098	99 228	102 478
Metalle	6 962	1 925	2 460	2 092	1 381	1 180	1 001
Kunststoffe	8 245	5 774	5 733	5 309	4 775	7 728	10 836
Holz	9 132	6 258	6 619	7 268	10 159	7 925	3 737
Verbunde	821	201	214	115	92	205	83
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	8 664	1 285	2 045	2 945	3 556	1 481	1 490

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallentsorgung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.4 Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2007 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

K 2.37

EAV Nr.	Jahr ----- Abfallart	Erzeuger ¹⁾	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	An Entsorger	
		Anzahl	Tonnen		
	1998	546	524 593	390 929	133 664
	1999	273	380 344	252 436	127 908
	2000	434	374 273	195 015	179 258
	2001	495	318 793	112 677	206 116
	2002 ²⁾	581	460 130	177 283	282 847
	2003 ²⁾	634	430 945	240 972	189 973
	2004 ²⁾	663	639 557	381 278	258 279
	2005 ²⁾	640	613 460	251 177	362 283
	2006 ²⁾	652	598 636	240 798	357 878
	2007²⁾	687	472 168	140 493	331 675
0506	Abfälle aus der Kohlepyrolyse	1	.	.	.
0601	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Säuren	8	3 189	2 991	199
0701	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung organischer Grundchemikalien	10	2 230	10	2 220
80111	Farb- oder Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	13	445	59	387
090101	Entwickler und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	5	221	188	33
110105	Saure Beizlösungen	16	1 672	1 350	322
110109	Schlämme und Filterkuchen, die gefährliche Stoffe enthalten	27	1 871	1 497	373
120109	Halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	100	13 381	1 381	12 000
1302	Abfälle von Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen	43	8 119	121	7 998
1303	Abfälle von Isolier- und Wärmeübertragungsölen	6	158	-	158
1305	Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	51	4 520	2 926	1 594
150202	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschl. ÖlfILTER a.n.g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	34	1 313	345	967
160601	Bleibatterien	13	1 605	-	1 605
160708	Ölhaltige Abfälle	11	709	152	558
170106	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	53	43 863	21 606	22 257
170204	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten	68	8 284	430	7 854
170503	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	73	142 206	40 912	101 294
170603	Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	30	921	891	29
170605	Asbesthaltige Baustoffe	98	6 291	6 224	67
190205	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	23	7 348	1 651	5 697
190702	Deponiesickerwasser, das gefährliche Stoffe enthält	9	8 876	97	8 779
191206	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	9	2 705	99	2 606
200123	Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	1	.	.	-
200127	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	7	352	78	274
200135	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten	5	80	80	-

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) ab 2002 Änderung der Abfallarten aufgrund des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.5 Über- und untertägige Verwertung von Abfällen 1999 - 2007

Jahr	Übertägig			Untertägig	
	Bau- und Abbruchabfälle	darunter		Abfälle aus thermischen Prozessen	Abfälle aus Abfallbehandlungs- anlagen
		Boden, Steine und Baggergut	Abfälle aus thermischen Prozessen		
1999	7 576 311	6 636 676	219 020	216 391	327 186
2000	5 942 015	5 228 879	627 475	176 297	241 735
2001	5 564 323	4 866 242	180 446	141 677	355 699
2002	4 714 140	3 941 913	1 512 283	135 221	348 215
2003	4 620 923	3 820 444	1 120 503	113 012	350 311
2004	5 186 215	4 314 787	114 108	88 335	423 802
2005	4 227 565	3 753 420	39 560	93 022	553 604
2006	3 724 994	3 330 558	56 099	68 390	646 976
2007	3 626 485	3 191 612	53 864	68 111	650 302

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.1 Unfälle von Gefahrguttransporten 1998 - 2008

Jahr	Unfälle insgesamt	Davon verursacht durch Fahrzeugführer von							
		Personen-kraftwagen	Lastkraft-wagen ohne Anhänger	Lastkraft-wagen mit Anhängern	Sattel-schleppern	anderen Zug-maschinen	Tankkraft-wagen	Lastkraft-wagen mit Spezial-aufbau	übrigen Kraftfahr-zeugen
1998	18	-	5	3	4	-	5	1	-
1999	19	-	4	2	6	1	5	-	1
2000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2001	6	-	4	-	1	-	1	-	-
2002	11	-	1	4	1	-	5	-	-
2003	11	-	4	3	4	-	-	-	-
2004	4	-	2	-	1	-	1	-	-
2005	8	-	3	-	4	-	1	-	-
2006	7	-	1	2	4	-	-	-	-
2007	6	-	2	-	4	-	-	-	-
2008	6	-	2	-	3	-	1	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Straßenverkehrsunfallstatistik (UJ 36.3,55)

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.2 Freisetzung von Gefahrgut bei Unfällen im Straßenverkehr 1998 - 2008

Nummer der Systematik	Gefahrgutklasse	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
		Anzahl										
1.	Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.	Verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
3.	Entzündbare flüssige Stoffe	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.1.	Entzündbare feste Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.2.	Selbstentzündliche Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.3.	Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.1.	Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.2.	Organische Peroxide	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.1.	Giftige Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.2.	Ekelerregende oder ansteckungsgefährliche Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.	Radioaktive Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8.	Ätzende Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9.	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sammelladung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gefahrgutfreisetzung insgesamt	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Straßenverkehrsunfallstatistik (UJ35)

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.3 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1998 - 2008

Jahr	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnene Menge	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%

Umgang

1998	54	2 663,2	175,7	6,6
1999	43	2 903,7	19,0	0,6
2000	25	1 238,5	3,9	0,3
2001	26	40,0	10,0	25,0
2002	35	215,5	20,6	9,6
2003	22	1 872,4	54,1	2,9
2004	26	448,0	19,8	4,4
2005	23	784,3	42,1	5,4
2006	13	1 605,6	71,6	4,5
2007	19	1 277,0	1,9	0,2
2008	25	19 045,3	29,3	0,2

Beförderung

1998	47	43,5	39,9	91,7
1999	69	10,5	8,7	82,9
2000	53	13,2	12,5	94,7
2001	46	22,8	14,6	64,0
2002	70	8,4	7,8	92,9
2003	54	8,2	7,7	93,9
2004	48	12,5	12,0	96,0
2005	48	14,9	14,0	94,2
2006	54	29,6	29,1	98,1
2007	51	16,4	14,9	90,9
2008	55	32,0	30,3	94,8

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Unfälle beim Umgang und Beförderung wassergefährdender Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

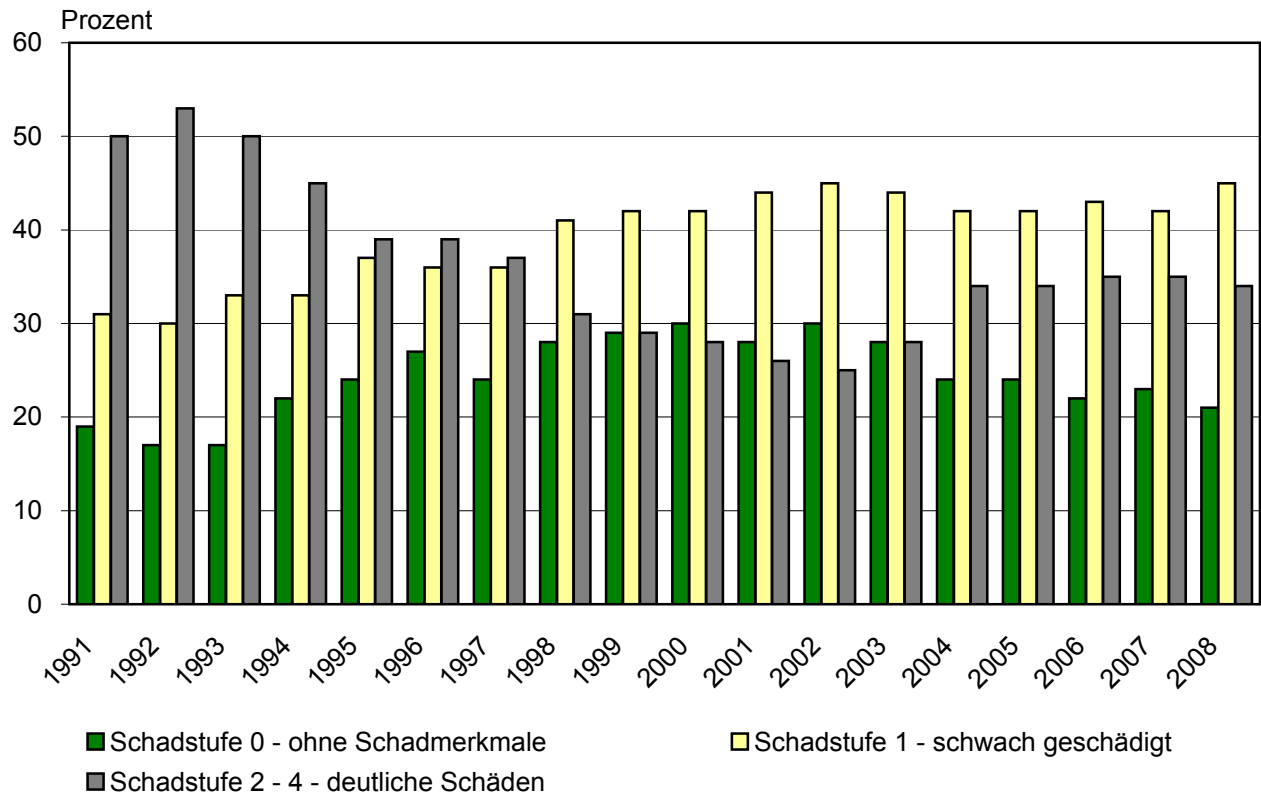
3.4.5 Inlandsabsatz von Düngemitteln 1998, 2003 - 2008

Nährstoff Düngemittel	Menge des im Düngemittel enthaltenen Nährstoffes im Wirtschaftsjahr ¹⁾						
	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Tonnen						
Stickstoff (N)	69 155	70 519	75 775	82 205	70 285	70 792	62 260
darunter							
Kalkammonsalpeter	32 523	30 714	34 061	32 553	23 380	28 185	24 381
Ammonnitrat-Harnstofflösung	16 753	15 718	13 827	15 515	13 473	14 217	9 637
Harnstoff	11 100	9 778	10 993	15 765	16 274	13 750	13 241
Phosphat (P₂O₅)	7 425	5 075	6 703	4 589	4 444	2 318	3 674
darunter							
Superphosphat ²⁾	1 965	2 176	1 932	1 626	1 171	1 003	878
PK - Dünger ³⁾	1 027	698	965	221	220	119	40
NP - Dünger ⁴⁾	1 876	583	1 300	1 672	1 782	366	2 440
NPK - Dünger ⁷⁾	2 192	1 410	2 438	1 043	1 150	691	209
Kali (K₂O)	8 815	6 569	7 735	4 862	5 445	4 081	1 087
darunter							
Kaliumchlorid ⁵⁾	4 437	3 949	3 908	3 286	3 866	3 137	768
PK - Dünger ³⁾	1 875	1 002	1 204	314	264	161	67
NK - Dünger ⁶⁾ und NPK - Dünger ⁷⁾	2 417	1 560	2 553	1 202	1 261	722	252
Kalk (CaO)	42 343	34 670	19 409	22 331	24 866	29 989	32 097
darunter							
kohlensaurer Kalk ⁸⁾	33 719	26 793	14 148	18 857	22 969	28 063	31 497

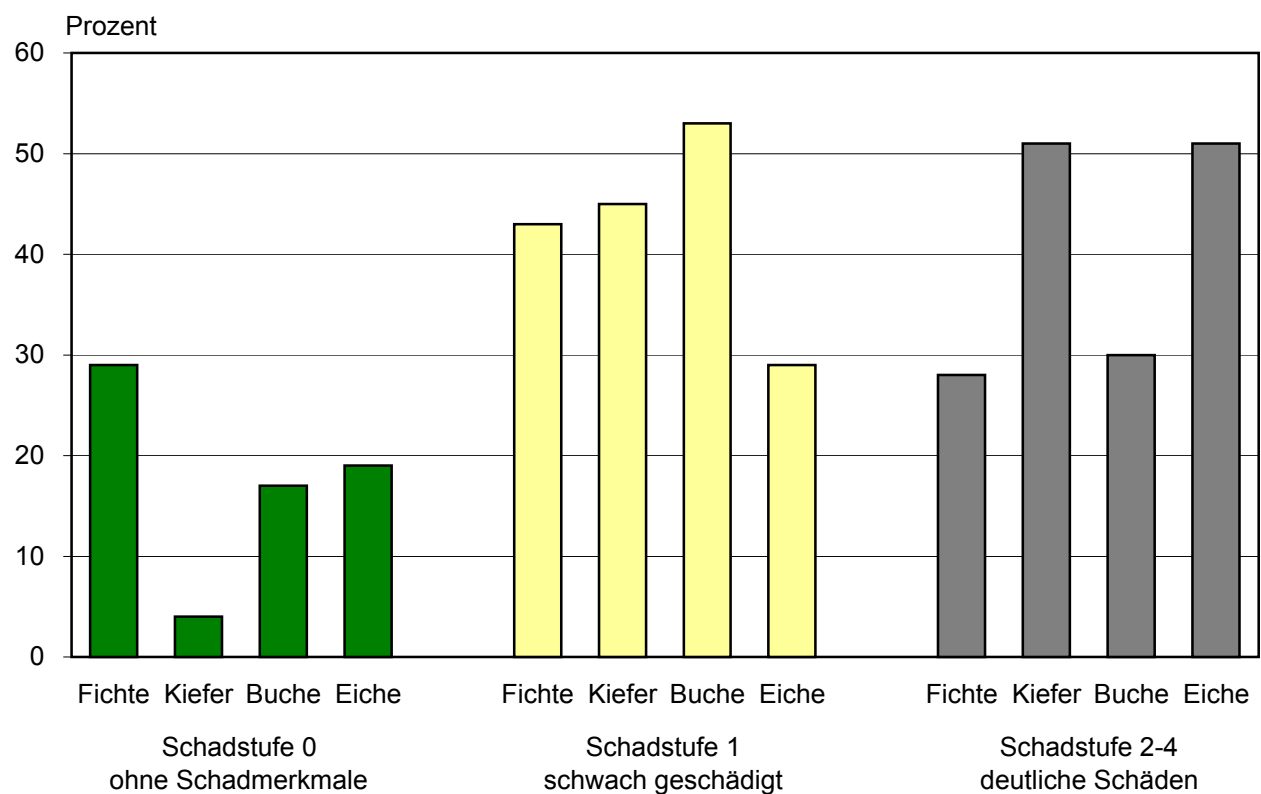
1) Das Wirtschaftsjahr beginnt am 1. Juli eines Jahres und endet am 30. Juni des folgenden Jahres. - 2) auch Triple-Superphosphat - 3) Phosphatkali - 4) Stickstoffphosphat - 5) einschließlich Kaliumchlorid mit Magnesium - 6) Stickstoffkali - 7) Stickstoffphosphatkali - 8) einschließlich kohlensaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat --- Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - Düngemittelstatistik

4. Umweltzustand, Schäden

Waldschäden 1991 - 2008 nach Schadstufen



Waldschäden 2008 nach Baumarten und Schadstufen



4. Umweltzustand, Schäden

4.1 Gefährdete Artengruppen 1998, 2003 - 2008^{*)}

Artengruppe	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gefährdungskategorie	Artenzahl						
Wirbellose Tiere¹⁾	9 979	8 903	8 903	9 092	9 092	9 092	9 092
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	644	838	838	861	861	861	861
1 - vom Aussterben bedroht	406	912	912	952	952	952	952
2 - stark gefährdet	547	977	977	1 000	1 000	1 000	1 000
3 - gefährdet	763	1 161	1 161	1 172	1 172	1 172	1 172
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	443	495	495	500	500	500	500
Wirbeltiere¹⁾	326	302	302	302	302	302	302
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	35	31	31	31	31	31	31
1 - vom Aussterben bedroht	36	32	32	32	32	32	32
2 - stark gefährdet	29	36	36	36	36	36	36
3 - gefährdet	65	46	46	46	46	46	46
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	11	19	19	19	19	19	19
Pflanzen, Pflanzengesellschaften, Pilze und Biotoptypen²⁾	5 616	8 518	8 518	8 518	8 518	8 518	8 518
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	445	599	599	599	599	599	599
1 - vom Aussterben bedroht	386	524	524	524	524	524	524
2 - stark gefährdet	387	618	618	618	618	618	618
3 - gefährdet	729	990	990	990	990	990	990
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	386	758	758	758	758	758	758

*) Berücksichtigt sind die in Thüringen vorkommenden Pflanzen- und Tierarten, für die zum jeweiligen Zeitpunkt Check- und Rote Listen erarbeitet wurden. Zwischen 1983 und 1998 erschienen Checklisten zu 75 Tier- und 4 Pflanzengruppen. Es wurden 40 Rote Listen ausgewählter Pflanzen und Pilzarten, Pflanzengesellschaften, Biotoptypen und Tierartengruppen publiziert. - 1) ab 2001: Artenzahl nur noch für Artengruppen, für die Rote Listen vorliegen - 2) ungefähre Angabe --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

4. Umweltzustand, Schäden

4.2 Waldschäden 1997 - 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

K 2.38

Baumarten	Anteil der Schadstufen an den Probestäumen in %								
	Probestäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾
1997									
Fichte	32	34	34	.	.	.	.	.	.
Kiefer	18	44	38	.	.	.	.	.	.
Buche	17	42	41	.	.	.	.	.	.
Eiche	5	34	61	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	24	36	37	.	.	.	.	.	.
1998									
Fichte	35	38	27	59	32	9	11	44	45
Kiefer	22	46	32	36	42	22	13	48	39
Buche	20	45	35	57	31	12	13	48	39
Eiche	16	37	47	40	33	27	6	39	55
Baumarten insgesamt	28	41	31	51	35	14	13	45	42
1999									
Fichte	39	37	24	65	27	8	15	46	39
Kiefer	22	46	32	35	49	16	14	44	42
Buche	16	49	35	50	40	10	9	51	40
Eiche	14	37	49	40	35	25	3	38	59
Baumarten insgesamt	29	42	29	52	35	13	13	47	40
2000									
Fichte	41	37	22	66	27	7	17	46	37
Kiefer	23	50	27	38	48	14	14	51	35
Buche	18	43	39	47	41	12	12	43	45
Eiche	14	43	43	37	35	28	3	47	50
Baumarten insgesamt	30	42	28	55	34	11	14	47	39
2001									
Fichte	39	39	22	63	29	8	16	49	35
Kiefer	23	49	26	42	42	16	11	54	35
Buche	15	47	37	46	40	14	9	48	43
Eiche	14	43	38	30	49	21	6	41	53
Baumarten insgesamt	28	44	26	50	36	14	13	49	38
2002									
Fichte	41	41	18	64	30	6	19	51	30
Kiefer	18	53	29	26	52	22	13	54	33
Buche	22	45	33	58	33	9	15	48	37
Eiche	16	47	37	41	36	23	5	52	43
Baumarten insgesamt	30	45	25	51	37	12	16	51	33

1) ohne Schadmerkmale - 2) schwach geschädigt - 3) deutliche Schäden --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten

4. Umweltzustand, Schäden

Noch: 4.2 Waldschäden 1997 - 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

K 2.38

Baumarten	Anteil der Schadstufen an den Probestäumen in %								
	Probestäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾
2003									
Fichte	40	38	22	65	28	7	18	47	35
Kiefer	16	51	33	26	51	23	17	52	31
Buche	24	44	32	62	26	12	15	48	37
Eiche	11	46	43	30	48	22	4	45	51
Baumarten insgesamt	28	44	28	51	36	13	15	49	37
2004									
Fichte	36	39	25	59	30	11	14	47	39
Kiefer	11	51	38	18	50	32	7	51	42
Buche	13	37	50	41	35	24	7	37	56
Eiche	9	41	50	23	38	39	2	42	56
Baumarten insgesamt	24	42	34	45	36	19	10	46	44
2005									
Fichte	35	40	25	58	32	11	15	47	38
Kiefer	10	50	40	15	53	32	7	48	45
Buche	12	42	46	50	27	23	5	45	51
Eiche	9	29	62	26	33	41	2	28	71
Baumarten insgesamt	24	42	34	45	37	18	10	46	44
2006									
Fichte	33	41	26	54	34	12	14	46	40
Kiefer	9	50	41	16	54	30	6	48	46
Buche	12	43	45	47	30	23	5	45	50
Eiche	11	27	62	35	34	31	1	24	75
Baumarten insgesamt	22	43	35	44	39	17	9	46	45
2007									
Fichte	31	39	30	50	37	13	13	40	47
Kiefer	13	46	41	21	51	18	9	44	47
Buche	13	47	40	43	40	17	6	49	45
Eiche	14	27	59	48	28	24	0	26	74
Baumarten insgesamt	23	42	35	43	41	16	9	43	48
2008									
Fichte	29	43	28	46	39	15	13	45	42
Kiefer	4	45	51	5	52	43	3	41	56
Buche	17	53	30	46	38	16	10	57	33
Eiche	19	29	51	58	25	17	4	30	66
Baumarten insgesamt	21	45	34	38	41	21	10	47	43

1) ohne Schadmerkmale - 2) schwach geschädigt - 3) deutliche Schäden --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		

1997

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,9	5,8
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	363	254	267
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,5	5,4	6,0
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	8,50	5,20	1,48
5	Natrium (Na)	mg/l	11,0	10,5	7,0
6	Kalium (K)	mg/l	1,70	0,61	3,80
7	Calcium (Ca)	mg/l	7,8	7,9	5,8
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,5	7,2	6,7
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,050	0,040	0,750
10	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,001	0,030	0,030
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,090	0,040	0,090
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,4	4,2	13,7
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,1	47,3
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,5	14,5	29,7
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	0,080	0,04

1998

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	8,00	5,855
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	256	193,65	208
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	15,5	7,30	7,25
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,45	5,75	1,55
21	Natrium (Na)	mg/l	10,5	10,50	5,9
22	Kalium (K)	mg/l	1,70	0,55	3,25
23	Calcium (Ca)	mg/l	70,0	28,00	30,0
24	Magnesium (Mg)	mg/l	24,0	14,50	13,4
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,04	0,13	0,465
26	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,05	0,03	0,018
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,023	0,02	0,024
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,7	3,45	13,5
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,0	1,10	45,5
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	14,5	11,50	27
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,015	< 0,01	0,03

1) Emittentennetz Landwirtschaft - 2) Emittentennetz Versauerung - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz	Landwirtschaft ¹⁾		Versauerung ²⁾		
Hottelstedt	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
1997					
7,0	7,3	7,1	3,8	4,9	1
1 115	1 152	764	230	67	2
33,0	34,6	19,6	2,5	0,7	3
21,00	16,40	9,48	< 0,3	0,07	4
7,1	8,5	6,7	2,9	1,6	5
5,2	2,50	0,55	3,7	0,59	6
7,0	7,3	7,1	3,8	4,9	7
65,0	60,9	12,8	4,3	1,3	8
0,070	0,064	< 0,02	0,415	0,020	9
0,030	< 0,02	< 0,02	0,398	0,090	10
0,010	0,039	< 0,01	0,090	0,020	11
37,5	45,1	32,0	6,7	2,9	12
0,035	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,010	13
13,9	69,3	78,8	0,4	3,6	14
155,0	222,3	93,6	61,5	16,3	15
< 0,01	.	.	4,130	0,750	16
1998					
7,2	7,4	7,1	4,0	5,2	17
868	1 159	1 090,38	193	50	18
36,5	35,8	31,67	2,4	1,0	19
17,00	15,1	13,41	0,10	0,13	20
6,3	7,3	7,36	3,4	1,7	21
3,95	6,55	3,98	3,79	0,68	22
130,0	155,0	145,30	6,9	5,3	23
80,5	64,5	58,23	4,1	1,5	24
0,205	0,048	0,03	0,476	< 0,01	25
0,039	0,001	0,003	0,398	0,066	26
< 0,01	< 0,01	0,04	0,030	< 0,02	27
33,5	44,1	43,21	7,2	2,8	28
< 0,01	< 0,01	0,02	0,01	< 0,01	29
23,5	64,0	54,57	< 0,7	2,6	30
125,0	222,5	208,91	55,8	15,7	31
< 0,01	.	0,01	3,242	0,641	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		

1999

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,94	5,91
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	342	232,5	245
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,7	5,25	5
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,25	6,1	1,15
5	Natrium (Na)	mg/l	11	11	7,35
6	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,62	4,05
7	Calcium (Ca)	mg/l	40,5	27,5	28,5
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,5	6,8	5,2
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,205	1,51	1,075
10	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,015	0,06	0,024
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,01	0,01	0,03
12	Chlorid (Cl)	mg/l	3,7	3,55	20,65
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,01	< 0,01	0,01
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	< 0,01	42,85
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,9	12,5	29,35
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	0,08	0,088

2000

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,83	5,77
18	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	340	231	254
19	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	8,95	5,6	5
20	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	9,1	6	1,4
21	Natrium (Na)	mg/l	11,3	11,3	8,15
22	Kalium (K)	mg/l	1,8	0,8	4
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,1	27,9	25,65
24	Magnesium (Mg)	mg/l	13,9	7,4	6,2
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,206	0,859	0,832
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,004	0,06	0,024
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,1	0,01	0,025
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,4	4,2	20,5
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,5	49,5
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	23,5
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,02	0,02	0,015

1) Emittentennetz Landwirtschaft - 2) Emittentennetz Versauerung - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz	Landwirtschaft ¹⁾		Versauerung ²⁾		
Hottelstedt	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
1999					
7,2	7,3	7,4	3,9	5,5	1
1 052	1 132	745,13	226	54	2
33	35,1	21,43	2,6	0,9	3
21	16,5	9,84	.	1,6	4
6,9	6,5	5,98	4,3	2,1	5
5,4	1,9	1,82	3,44	0,62	6
134	150	128,75	10,7	3,5	7
61	61	12,58	4,9	1,8	8
1,1	0,083	0,07	0,812	0,025	9
0,036	< 0,01	< 0,01	0,351	0,045	10
< 0,01	0,07	< 0,01	0,023	0,017	11
43	39,2	31,31	7,8	1,5	12
0,04	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	13
13	63,7	82,93	0,2	4	14
180	221	89,98	60,6	14	15
.	.	.	2,593	0,271	16
2000					
7,21	7,48	7,46	3,8	5	17
986	1 161	747,5	224	58	18
33,9	33,3	20,8	2,4	0,8	19
21,2	16,3	9,8	0,21	0,43	20
7,7	9,4	7,6	3,0	1,6	21
5,7	2,8	0,88	3,27	0,63	22
131	135,5	124,5	9,3	3,5	23
67,3	61,25	12,3	4,5	1,5	24
0,214	0,017	0,022	0,552	0,016	25
0,025	< 0,01	< 0,01	0,413	0,073	26
< 0,01	0,02	< 0,01	0,261	0,11	27
40	35,8	29	7	2,1	28
0,01	0,02	< 0,01	0,007	< 0,01	29
8,1	60,5	77	1,1	3,3	30
140	216	82	64,3	16,4	31
0,02	.	.	3,817	0,658	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz ¹⁾		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		

2001

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,7	7,9	5,8
2	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	343	254,5	239,5
3	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	9,1	5,6	4,7
4	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	9,2	5,9	1,5
5	Natrium (Na)	mg/l	11,6	10,8	8,1
6	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,55	3,7
7	Calcium (Ca)	mg/l	41,5	26,9	24,2
8	Magnesium (Mg)	mg/l	14,4	7,8	5,6
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,19	1,41	1,1
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,04	0,02
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,1	< 0,01	< 0,01
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	3,9	17,6
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,7	0,2	42,5
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	23
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,03	0,02	0,03

2002

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,795	7,855	5,915
18	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	338	230	220,5
19	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	9,1	5,4	4,55
20	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	8,95	5,85	1,75
21	Natrium (Na)	mg/l	11,25	10,75	8
22	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,7	3,65
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,5	27,1	23,05
24	Magnesium (Mg)	mg/l	14,35	7,05	5,7
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,26	0,112	2,079
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,036	0,03
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,07
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,9	5,55	14,8
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,3	33
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	22
32	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,02	< 0,01	0,03

1) ab 2002 Messstelle Hottelstedt nicht mehr nutzbar, Ersatz durch die Messstelle Ottstedt am Berge - 2) Emittentennetz Landwirtschaft - 3) Emittentennetz Versauerung - 4) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 5) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz ¹⁾	Landwirtschaft ²⁾		Versauerung ³⁾		
Ottstedt am Berge	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
2001					
.	7,3	7,4	3,8	4,6	1
.	1136,3	711,3	202	48	2
.	36,3	20,3	1,9	0,88	3
.	16,8	9,3	.	0,17	4
.	9	8,2	3,8	1,4	5
.	2,6	0,92	3,4	0,49	6
.	145,5	123,8	7,4	1,4	7
.	66,8	13	4	2,2	8
.	0,2	0,02	0,78	< 0,01	9
.	< 0,01	< 0,01	0,41	0,05	10
.	0,03	0,05	< 0,01	< 0,01	11
.	51,3	35,8	8,2	1,1	12
.	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	13
.	61	83	< 0,01	1,7	14
.	242,5	85,5	59,5	13,7	15
.	.	.	3,2	0,39	16
2002					
7,385	7,16	7,223	3,73	4,5	17
777,5	1073,5	707,5	195	48,666	18
23,45	35,25	19,75	1,33	0,64	19
15,15	17,25	9,5	< 0,1	0,13	20
7,25	8,925	7,9	3,23	1,43	21
3,35	2,6	0,8	3	0,766	22
98,45	147,5	120	4,73	0,666	23
42,05	62,75	11,75	3,4	1,8	24
0,023	0,042	0,026	1,31	0,013	25
< 0,001	< 0,01	< 0,01	0,276	0,05	26
< 0,01	0,14	0,04	0,04	0,05	27
21,25	37	34	6,63	0,956	28
< 0,01	0,015	0,01	< 0,01	< 0,01	29
36,5	65	83,25	< 0,01	2,23	30
88	219,5	86,25	49,666	15	31
0,03	.	.	2,166	0,353	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		

2003²⁾

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,23	7,875	7,265
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	338	231,5	842
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,1	5,35	25,5
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	.	5,9	17
5	Natrium (Na)	mg/l	11,3	10,65	7,7
6	Kalium (K)	mg/l	1,4	< 1	2,7
7	Calcium (Ca)	mg/l	37,1	27	107,5
8	Magnesium (Mg)	mg/l	12,6	6,95	45,65
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,253	1,2	0,024
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,013	0,04	0,004
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,03	0,04	0,045
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,5	4,2	19,9
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,02	0,025	0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	3,27	< 0,66	44,46
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	9,7	12,75	94,6
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,008	0,078	0,026

2004

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,69	7,63	7,05
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	335,5	201	1049,5
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,4	5,25	32,5
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	8,9	5,9	20
21	Natrium (Na)	mg/l	10,1	10	7
22	Kalium (K)	mg/l	1,85	0,95	3,5
23	Calcium (Ca)	mg/l	38,25	27	133,5
24	Magnesium (Mg)	mg/l	13,2	6,25	57,7
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,235	1,2	0,069
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,52	< 0,003
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,02	< 0,01	0,04
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,3	3,1	29,25
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,01	0,015
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,25	< 0,1	63,32
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,4	13	128,5
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,006	0,13	0,007

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) Das Emittentenmessnetz Versauerung wurde 2003 aufgelöst. Die Messstellen wurden in das Grundnetz, die Messstelle Schwarzbach ab 2003 in das Sondermessnetz Landwirtschaft integriert. Die Messstelle Heyda wurde zum Jahresende 2002 eingestellt und durch die Messstelle Elgersburg (Carolinenquelle) ersetzt. - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Bösleben	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2003 ²⁾					
7,65	4,96	7,35	7,5	5,9	1
88,5	50	1037	697	233	2
1,4	0,75	39,5	20	4	3
0,4	0,2	16,5	9,45	1,4	4
3,15	2,95	9	7,35	7	5
4,75	< 1	2,75	0,95	3,1	6
8,1	3,15	150	120	22	7
1,15	1,35	60	12	5	8
0,018	0,024	0,2	0,014	0,888	9
0,002	0,049	0,014	< 0,01	0,014	10
0,03	0,02	0,01	0,185	0,01	11
3,4	1,15	39	29,5	13,5	12
0,02	0,02	0,025	0,025	0,01	13
8,96	2,33	69,5	88	39,5	14
19,1	14,8	218	82,5	19,5	15
0,022	0,406	.	.	.	16
2004					
7,39	4,93	7,43	7,36	5,79	17
90,5	47,5	1055	753,5	301	18
1,05	0,6	36,5	20	5,6	19
0,4	0,3	16,5	9,35	1,1	20
2,5	1,7	9,55	9,95	9,85	21
4,8	0,85	2,6	0,8	3,65	22
5,7	2,15	140	130	30	23
0,95	1,45	57,5	12,1	6,5	24
0,073	0,03	0,04	0,05	0,95	25
0,002	0,016	< 0,01	< 0,01	0,018	26
< 0,01	0,03	< 0,01	< 0,01	0,03	27
3,85	1,45	36,05	35,3	20,35	28
0,007	< 0,01	< 0,01	< 0,01	0,015	29
8,35	3,15	53,95	91,3	72,2	30
21,5	13	219,5	80,35	19,8	31
0,008	0,005	.	.	.	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		

2005

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,52	7,74	7,48
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	336	221	1030
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,5	5,4	34
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	.	.	.
5	Natrium (Na)	mg/l	10,8	11	6,5
6	Kalium (K)	mg/l	1,5	0,6	3,2
7	Calcium (Ca)	mg/l	38,7	27,1	137
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,4	6,9	62,6
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,274	1,08	0,01
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,007	0,046	0,004
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,01	0,015	0,022
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	3,8	32,1
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	5,36	< 0,4	69,5
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	15,4	14,5	125
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01

2006

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,60	7,56	7,25
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	315	217	995
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	9,0	5,7	32
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,0	5,9	21
21	Natrium (Na)	mg/l	11,0	11,0	6,4
22	Kalium (K)	mg/l	1,6	0,8	3,1
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,0	29,0	130
24	Magnesium (Mg)	mg/l	14,0	7,2	62,0
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,32	0,81	< 0,005
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,011	0,055	< 0,001
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,03	< 0,015	< 0,015
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,3	3,5	36,0
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,21	< 0,65	61,97
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,0	14,0	110
32	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,005	0,15	< 0,005

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) Die Messtelle Bösleben (Ilm-Kreis) wurde zum Ende des Jahres 2005 eingestellt; ab dem Jahr 2006 ist als Ersatz die vom Belastungsprofil ähnliche Meßstelle Backleben (Landkreis Sömmerda) angegeben. - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Bösleben/Backleben ²⁾	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2005					
7,36	4,86	7,46	7,39	5,65	1
87,8	43	1060	730	281	2
1,3	0,6	32,5	19	6,1	3
.	.	14	9,2	1,35	4
2,6	1,4	10,7	11,5	9,5	5
5,2	0,5	3,8	0,8	3,95	6
7,1	2,3	150	125	30	7
1,2	1,2	57	13,5	6,5	8
0,008	0,023	< 0,01	0,021	1,3	9
< 0,003	0,051	< 0,01	< 0,01	0,034	10
0,026	0,019	< 0,005	0,01	0,047	11
3,6	2,2	37	36,15	19,65	12
< 0,02	< 0,02	< 0,01	< 0,01	0,02	13
9,52	1,59	59,1	83,9	62,35	14
21,8	14,5	202	80,45	17,65	15
< 0,01	< 0,01	.	.	.	16
2006					
6,71	4,48	7,32	7,26	5,68	17
85,7	45	2790	665	267	18
1,3	0,7	100	20	5,0	19
0,4	0,2	13,2	9,5	1,3	20
2,8	1,4	23,0	9,7	11,0	21
5,5	0,7	11,0	0,9	4,2	22
7,5	2,6	590	120	26	23
1,1	1,3	90	12,0	6,1	24
0,027	0,038	0,012	0,024	2,5	25
< 0,001	0,054	< 0,001	< 0,001	0,029	26
0,155	< 0,015	0,04	< 0,015	0,109	27
3,7	1,1	55	37,0	26,0	28
< 0,02	< 0,02	0,09	< 0,02	< 0,02	29
8,85	2,08	66,4	88,5	53,12	30
19,0	13,0	1500	76,0	19,0	31
< 0,005	0,4	< 0,005	< 0,005	< 0,005	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		

2007

1	Säuregehalt	pH - Wert	7,57	7,87	7,22
2	Leitfähigkeit ²⁾	µS/cm	321	218	1030
3	Gesamthärte ³⁾	°dH	9,0	5,2	34
4	Karbonathärte ³⁾	°dH	9,0	6,4	28
5	Natrium (Na)	mg/l	11,6	9,7	6,9
6	Kalium (K)	mg/l	1,8	0,5	3,4
7	Calcium (Ca)	mg/l	41,1	26,2	136
8	Magnesium (Mg)	mg/l	14,1	6,7	65,5
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,48	0,69	0,004
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,016	0,05	< 0,0025
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,0206	0,0322	0,0232
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	4,6	35,3
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,023	< 0,0132	< 0,0132
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,47	0,509	69,9
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	15,1	21,9	115
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,055	0,03	< 0,01

2008

17	Säuregehalt	pH - Wert	7,7	7,91	7,11
18	Leitfähigkeit ²⁾	µS/cm	323	231	1030
19	Gesamthärte ³⁾	°dH	8,4	5,6	35
20	Karbonathärte ³⁾	°dH	9,0	5,9	22
21	Natrium (Na)	mg/l	10,9	10,3	7,3
22	Kalium (K)	mg/l	1,8	0,8	3,1
23	Calcium (Ca)	mg/l	38,4	28,1	139
24	Magnesium (Mg)	mg/l	13,3	7,1	66,6
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,41	1,29	0,009
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,011	0,092	< 0,0025
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,01	0,068	0,029
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,4	5,4	29,3
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,87	< 0,66	64,63
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,9	14,6	119
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,029	0,049	< 0,01

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 3) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2008

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Backleben	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2007					
6,67	5,32	8,02	7,05	5,83	1
143	43,8	2670	719	275	2
3	< 0,61	110	18	5	3
2	0,2	14	15	1,4	4
2,1	< 1,5	19,9	10,5	9,5	5
2,5	< 0,35	8,4	1,9	3,7	6
19,4	< 2,5	636	109	26,1	7
1,4	1,2	96,1	10,3	5,8	8
0,518	0,012	0,017	< 0,0037	1,45	9
0,021	0,044	< 0,0025	< 0,0025	0,024	10
0,0245	0,146	0,335	0,0824	0,0747	11
4,1	1,3	58,4	34	17,5	12
0,0362	< 0,0132	0,243	0,0395	0,0296	13
6,86	3,01	56,7	88,49	68,6	14
22,4	10,6	1400	72,6	19	15
0,065	0,3	0,042	0,023	0,073	16
2008					
6,71	6,43	7,17	7,04	5,98	17
147	51,6	2750	635	253	18
3,3	2,3	110	19	4,4	19
1,9	0,2	14	9,7	2,1	20
2,7	1,5	19,7	9,5	9,0	21
2,9	0,5	9,6	0,8	3,4	22
21,0	13,7	640	116	22,8	23
1,7	1,5	93,9	12,4	5,3	24
0,251	0,058	0,0065	0,005	2,98	25
0,004	0,038	< 0,0025	< 0,0025	0,06	26
0,062	0,077	0,062	0,076	0,095	27
3,5	1,5	48,4	31,6	17,9	28
< 0,02	0,051	0,035	0,0378	< 0,02	29
7,48	3,67	72,6	89,86	53,34	30
26,2	13,8	1510	72,6	20,6	31
0,028	0,287	0,033	0,021	0,029	32

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

4.3.2 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1997 - 2008

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Nieder-trebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weiße Elster, Gera	Pleiße, Gößnitz	Steinach, Föritz/ Mupperg
		Jahresmittel							
1997									
Sauerstoff	mg/l	10,3	8,80	10,00	10,59	7,59	8,43	8,47	11,46
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,62	6,37	9,6	7,75	7,77	7,0	10,88	5,07
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,41	0,28	0,44	0,87	0,89	1,13	3,31	1,11
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,23	0,19	0,31	0,17	0,41	0,23	0,53	0,4
Cadmium	µg/l	0,90	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,1	< 0,5
Zink	µg/l	12,3	22,85	34,94	55,24	28,27	35,54	11,59	10,37
Quecksilber	µg/l	-	< 0,5	< 1	< 1	0,1	0,32	< 0,5	-
1998									
Sauerstoff	mg/l	10,08	9,27	10,01	10,65	8,06	8,3	8,53	11,1
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,49	5,75	7,63	5,86	7,44	7,06	10,18	3,92
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,31	0,25	0,46	1,09	0,61	1,06	1,98	0,68
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,24	0,17	0,33	0,22	0,43	0,33	0,58	0,25
Cadmium	µg/l	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,1	< 0,5
Zink	µg/l	13,15	3,11	46,41	35,86	27,04	20,14	4,84	12,8
Quecksilber	µg/l	0,34	< 0,5	< 1	< 1	< 0,1	< 0,5	< 0,5	-
1999									
Sauerstoff	mg/l	10,69	9,40	10,37	10,90	10,26	9,26	9,94	10,40
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,68	6,00	7,67	7,63	7,3	6,52	13,27	4,17
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,23	0,38	0,19	0,75	0,4	0,51	0,98	1,25
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,15	0,25	0,18	0,31	0,21	0,50	0,33
Cadmium	µg/l	0,4	0,28	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,24	0,17	< 0,5
Zink	µg/l	15,69	4,12	29,46	26,83	35,44	15,14	4,52	11,83
Quecksilber	µg/l	< 0,34	< 0,5	< 1	< 1	< 0,1	< 0,5	< 0,5	0,45
2000									
Sauerstoff	mg/l	10,43	10,39	10,83	11,14	9,65	9,61	9,80	10,97
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,56	5,61	8,07	7,41	7,44	6,30	10,54	4,45
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,29	0,14	0,17	0,55	0,34	0,37	1,17	0,60
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,12	0,31	0,24	0,3	0,16	0,55	0,32
Cadmium	µg/l	-	0,15	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,34	0,25	< 0,5
Zink	µg/l	16,75	7,07	29,19	26,00	40,60	24,00	11,19	10,1
Quecksilber	µg/l	< 0,34	< 0,5	-	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,34

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

Noch: 4.3.2 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1997 - 2008

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Nieder-trebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weiße Elster, Gera	Pleiße, Gößnitz	Steinach, Föritz/ Mupperg
		Jahresmittel							
2001									
Sauerstoff	mg/l	10,29	10,24	9,59	10,33	9,1	9,71	9,08	10,57
Gesamt-Stickstoff	mg/l	5,05	5,77	6,3	4,95	6,52	5,89	9,3	4,42
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,26	0,1	0,15	0,19	0,31	0,41	1,2	1,05
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,19	0,09	0,23	0,14	0,3	0,22	0,58	0,31
Cadmium	µg/l	< 0,5	< 1	< 1	< 1	< 0,5	< 1	< 1	< 0,5
Zink	µg/l	17	39	24	18	45	29	18	11
Quecksilber	µg/l	< 0,1	< 1	< 1	< 1	< 0,1	< 1	< 1	< 0,1
2002									
Sauerstoff	mg/l	10,46	11,33	10,47	10,92	9,2	10	10,23	10,9
Gesamt-Stickstoff	mg/l	5,14	6,57	7,58	6,07	8,71	7,95	10,59	6,7
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,21	0,09	0,11	0,14	0,26	0,28	0,8	1,21
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,88	0,08	0,13	0,09	0,24	0,13	0,38	0,52
Cadmium	µg/l	0,29	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,75	< 0,5	< 0,5	< 0,1
Zink	µg/l	26,5	12,31	31,22	36,56	11,69	31,46	27,54	<10
Quecksilber	µg/l	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,1
2003									
Sauerstoff	mg/l	11,6	12,3	10,6	11,5	9,5	10,2	10,4	10,3
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,27	7,55	9,44	7,5	6,99	7,86	10,9	6,93
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,34	0,08	0,13	0,13	0,24	0,24	0,89	1,75
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,22	0,13	0,2	0,13	0,2	0,23	0,48	0,7
Cadmium	µg/l	0,43	0,83	-	< 1,5	-	< 1,5	< 1,5	-
Zink	µg/l	14	9,74	-	37,5	-	31,4	8,5	-
Quecksilber	µg/l	0,17	< 0,5	-	< 0,5	-	< 0,5	< 1,5	-
2004									
Sauerstoff	mg/l	10,9	12	10,9	11,4	9,4	10,6	11	11,2
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,08	6,11	6,05	4,4	7,73	6,95	8,9	4,56
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,14	0,09	0,13	0,14	0,17	0,24	1,64	1,35
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,12	0,2	0,14	0,3	0,2	0,5	0,3
Cadmium	µg/l	0,49	< 1	-	< 1	-	< 1	-	-
Zink	µg/l	22,5	9,42	37,8	36,1	-	26,4	-	-
Quecksilber	µg/l	0,09	< 1	-	< 1	-	< 1	-	-

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

Noch: 4.3.2 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1997 - 2008

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Nieder-trebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weiße Elster, Gera	Pleiße, Gößnitz	Steinach, Föritz/Mupperg
		Jahresmittel							
2005									
Sauerstoff	mg/l	10,86	11,21	11,15	10,79	8,98	10,83	10,52	11,26
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,22	6,43	6,57	4,92	7,17	6,84	9,61	3,49
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,29	0,06	0,12	0,17	0,17	0,26	1,35	0,11
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,2	0,11	0,21	0,15	0,24	0,19	0,4	0,23
Cadmium	µg/l	0,58	0,1	0,13	0,1	0,17	0,14	0,13	0,14
Zink	µg/l	14,9	-	17,85	22,25	-	-	-	-
Quecksilber	µg/l	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2
2006									
Sauerstoff	mg/l	10,6	11,6	10,7	10,6	9,38	11,4	10	-
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,17	6,17	5,81	4,93	5,87	6,38	9,2	-
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,223	0,082	0,158	0,183	0,295	0,327	1,05	-
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,223	0,139	0,257	0,173	0,27	0,193	0,393	-
Cadmium	µg/l	-	-	-	-	0,2	-	-	-
Zink	µg/l	14	5	57	11,4	26	30,9	-	-
Quecksilber	µg/l	-	-	-	-	-	-	-	-
2007									
Sauerstoff	mg/l	9	10,4	-	10,3	9,23	9,79	-	10,8
Gesamt-Stickstoff	mg/l	3,93	5,24	-	4,41	7,05	5,68	-	2,7
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,172	0,0421	-	0,15	0,233	0,111	-	0,0997
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,193	0,126	-	0,153	0,24	0,186	-	0,214
Cadmium	µg/l	0,1	0,144	-	0,1	-	0,376	-	0,135
Zink	µg/l	12,7	12,7	-	9,63	-	22,90	-	-
Quecksilber	µg/l	< 0,3	< 0,3	-	< 0,3	-	< 0,3	-	< 0,2
2008									
Sauerstoff	mg/l	10,6	11	10,7	10,4	10,4	10,9	-	-
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,04	6,06	6,14	5,19	6,71	6,63	-	-
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,175	0,0342	0,0975	0,16	0,193	0,0875	-	-
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,199	0,148	0,228	0,16	0,198	0,159	-	-
Cadmium	µg/l	< 0,1	< 0,1	< 0,1	0,132	-	< 0,1	-	-
Zink	µg/l	10,5	10,4	11,8	9,92	-	22,4	-	-
Quecksilber	µg/l	< 0,2	< 0,1	< 0,1	< 0,1	-	< 0,1	-	-

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

4.3.3 Klassifizierte Fließgewässer nach Güteklassen 1991 - 2006

Jahr	Gesamtlänge der klassifizierten Fließgewässer	Belastungsgrad ¹⁾						
		Güteklasse I	Güteklasse I-II	Güteklasse II	Güteklasse II-III	Güteklasse III	Güteklasse III-IV	Güteklasse IV
	km	Prozent						
1991	1 397	1,1	2,9	12,3	48,2	24,9	8,2	2,4
1993	1 987	1,0	2,8	26,6	48,4	13,3	6,0	1,9
1995	1 245	1,5	2,0	35,0	51,0	8,0	2,5	-
1997	2 820	1,7	5,8	46,4	36,9	7,2	1,5	0,5
1999	2 707	2,0	6,5	48,7	34,1	6,9	1,7	0,1
2000	2 707	2,1	6,9	53,4	29,9	6,1	1,5	0,2
2001	2 862	1,6	19,1	45,2	27,4	5,2	1,4	0,1
2002	2 997	1,8	7,2	57,8	29,2	2,4	1,2	0,3
2003	3 102	1,6	7,0	58,8	28,2	3,1	1,2	0,1
2004	3 053	2,1	7,6	60,8	25,2	2,9	1,2	0,1
2005	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	3 050	1,9	7,7	62,3	24,3	2,7	1,0	0,1

1) siehe auch Begriffserklärungen unter "Gewässergüteklassen" --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.1 Kontamination der landwirtschaftlich genutzten Böden 1998 - 2008

Jahr	Ackerboden		Dauergrünland/Weideboden	
	Mittelwert in Bq/kg TM ¹⁾			
	Cäsium-137	Strontium-90	Cäsium-137	Strontium-90
1998	12,2	1,7	23,7	1,6
1999	11,3	1,6	25,9	2,0
2000	10,7	1,6	26,3	1,5
2001	10,6	.	22,2	.
2002	10,6	1,5	24,3	1,3
2003	10,5	1,4	23,6	1,7
2004	10,7	1,2	22,9	1,8
2005	11,2	1,3	22,5	1,2
2006	9,8	1,16	24,4	1,64
2007	9,5	1,17	23,6	1,54
2008	10,3	1,25	21,3	0,99

1) Becquerel pro Kilogramm Trockenmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1998 - 2008

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l
Trinkwasser ¹⁾ (Wasserwerke)	Kalium-40	1998	15	0,13	13	0,16 - 0,28
		1999	15	0,13	15	-
		2000	15	0,13	15	-
		2001	15	0,15	15	-
		2002	15	0,15	15	-
		2003	15	0,14	15	-
		2004	15	0,15	15	-
		2005	15	0,15	15	-
		2006	15	0,15	12	0,15 - 0,27
		2007	15	0,41	15	-
		2008	15	0,42	14	0,473
	Cäsium-137	1998	15	0,006	15	-
		1999	15	0,006	15	-
		2000	15	0,006	15	-
		2001	15	0,007	15	-
		2002	15	0,007	15	-
		2003	15	0,007	15	-
		2004	15	0,007	15	-
		2005	15	0,007	15	-
		2006	15	0,007	15	-
		2007	15	0,018	15	-
		2008	15	0,019	15	-
	Strontium-90	1998	6	0,003	0	0,004 - 0,009
		1999	6	0,003	1	0,004 - 0,009
		2000	6	0,003	3	0,008 - 0,009
		2001	6	0,002	3	0,003 - 0,008
		2002	5	0,002	2	0,003 - 0,007
		2003	6	0,004	3	0,007
		2004	6	0,004	3	0,008 - 0,009
		2005	6	0,004	2	0,006 - 0,007
		2006	6	0,004	3	0,006 - 0,008
		2007	6	0,003	3	0,006 - 0,007
		2008	6	0,004	3	0,006 - 0,007
	Uran-234	1998	6	0,004	2	0,005 - 0,008
		1999	5	0,002	0	0,003 - 0,008
		2000	5	0,002	1	0,004 - 0,007
		2001	6	0,001	3	0,002 - 0,007
		2002	6	0,001	2	0,001 - 0,007
		2003	6	0,0008	4	0,001 - 0,006
		2004	6	0,0006	1	0,001 - 0,006
		2005	6	0,0006	2	0,001 - 0,008
		2006	6	0,002	3	0,002 - 0,004
		2007	6	0,002	5	0,005
		2008	6	0,002	5	0,005

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1998 - 2008

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l
Noch: Trinkwasser ¹⁾ (Wasserwerke)	Uran-235	1998	6	0,003	6	-
		1999	5	0,002	5	-
		2000	5	0,003	5	-
		2001	6	0,001	6	-
		2002	6	0,001	6	-
		2003	6	0,0008	6	-
		2004	6	0,0008	6	-
		2005	6	0,0008	6	-
		2006	6	0,001	6	-
		2007	6	0,001	6	-
		2008	6	0,002	6	-
	Uran-238	1998	6	0,003	2	0,005
		1999	5	0,002	2	0,003 - 0,004
		2000	5	0,003	2	-
		2001	6	0,001	4	0,002 - 0,004
		2002	6	0,001	4	0,002 - 0,003
		2003	6	0,0007	5	0,0012
		2004	6	0,0006	2	0,0007 - 0,0027
		2005	6	0,0006	1	0,0009 - 0,0029
		2006	6	0,001	5	0,002
		2007	6	0,001	5	0,003
		2008	6	0,002	5	0,003
Trinkwasser ¹⁾ (Brunnen)	Kalium-40	1998	6	0,13	6	-
		1999	6	0,13	6	-
		2000	6	0,16	6	-
		2001	6	0,16	6	-
		2002	5	0,14	5	-
		2003	6	0,15	6	-
		2004	6	0,15	6	-
		2005	6	0,15	6	-
		2006	6	0,14	6	-
		2007	6	0,39	6	-
		2008	6	0,41	6	-
	Cäsium-137	1998	6	0,006	6	-
		1999	6	0,006	6	-
		2000	6	0,006	6	-
		2001	6	0,006	6	-
		2002	7	0,007	7	-
		2003	6	0,007	6	-
		2004	6	0,006	6	-
		2005	6	0,006	6	-
		2006	6	0,006	6	-
		2007	6	0,018	6	-
		2008	6	0,019	6	-

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1998 - 2008

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l
Grundwasser	Kalium-40	1998	8	0,14	8	-
		1999	8	0,14	8	-
		2000	8	0,16	8	-
		2001	8	0,22	8	-
		2002	8	0,15	8	-
		2003	8	0,14	8	-
		2004	8	0,24	8	-
		2005	8	0,15	8	-
		2006	8	0,22	7	0,23
		2007	8	0,4	8	-
		2008	8	0,5	8	-
	Cäsium-137	1998	8	0,006	8	-
		1999	8	0,006	8	-
		2000	8	0,006	8	-
		2001	8	0,006	8	-
		2002	8	0,007	8	-
		2003	8	0,006	8	-
		2004	8	0,007	8	-
		2005	8	0,006	8	-
		2006	8	0,007	8	-
		2007	8	0,016	8	-
		2008	8	0,019	8	-
	Strontium-90	1998	4	0,001	3	0,002
		1999	4	0,001	2	0,002
		2000	4	0,002	4	-
		2001	4	0,002	4	-
		2002	3	0,001	1	0,002
		2003	4	0,002	4	-
		2004	4	0,003	4	-
		2005	4	0,003	2	0,005 - 0,018
		2006	4	0,003	4	-
		2007	4	0,001	4	-
		2008	4	0,001	4	-
	Uran-234	1998	4	0,004	2	0,007 - 0,009
		1999	4	0,002	1	0,004 - 0,008
		2000	4	0,002	1	0,003 - 0,006
		2001	4	0,001	1	0,002 - 0,005
		2002	4	0,001	0	0,001 - 0,005
		2003	4	0,0005	0	0,001 - 0,006
		2004	4	0,0008	1	0,002 - 0,005
		2005	4	0,0006	0	0,0017 - 0,0072
		2006	4	0,001	2	< 0,001 - 0,03
		2007	4	0,002	2	< 0,002 - 0,03
		2008	4	0,002	2	0,025 - 0,028

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1998 - 2008

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l
Noch: Grundwasser	Uran-235	1998	4	0,002	4	-
		1999	4	0,002	4	-
		2000	4	0,002	4	-
		2001	4	0,001	4	-
		2002	4	0,001	4	-
		2003	4	0,0008	4	-
		2004	4	0,001	4	-
		2005	4	0,001	4	-
		2006	4	0,001	4	-
		2007	4	0,001	4	-
		2008	4	0,002	4	-
	Uran-238	1998	4	0,002	2	0,004 - 0,006
		1999	4	0,002	1	0,003 - 0,004
		2000	4	0,002	2	0,004
		2001	4	0,001	2	0,002 - 0,003
		2002	4	0,001	2	0,002 - 0,003
		2003	4	0,0005	1	0,001 - 0,004
		2004	4	0,0008	2	0,002
		2005	4	0,0006	1	0,003 - 0,007
		2006	4	0,001	2	0,006 - 0,008
		2007	4	0,001	2	< 0,001 - 0,007
		2008	4	0,002	2	0,006 - 0,007

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1998 - 2008

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Freilandgemüse	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	60	0,16	60	-
			1999	60	0,16	60	-
			2000	60	0,14	60	-
			2001	48	0,14	48	-
			2002	44	0,14	44	-
			2003	59	0,16	59	-
			2004	56	0,15	56	-
			2005	50	0,15	50	-
			2006	58	0,11	58	-
			2007	37	0,12	37	-
			2008	36	0,12	36	-
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1998	8	0,004	0	0,02 - 0,17
			1999	8	0,003	0	0,020 - 0,204
			2000	8	0,004	0	0,012 - 0,115
			2001	8	0,004	0	0,013 - 0,114
			2002	3	0,003	0	0,028 - 0,056
			2003	7	0,006	0	0,019 - 0,118
			2004	8	0,006	0	0,011 - 0,155
			2005	8	0,004	0	0,005 - 0,093
			2006	8	0,004	0	0,009 - 0,153
			2007	5	0,005	0	0,021 - 0,068
			2008	5	0,004	0	0,006 - 0,425
Geflügel	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	7	0,12	7	-
			1999	6	0,1	6	-
			2000	6	0,12	6	-
			2001	6	0,12	4	0,14 - 0,20
			2002	6	0,12	6	-
			2003	6	0,12	6	-
			2004	6	0,12	6	-
			2005	6	0,11	6	-
			2006	7	0,11	7	-
			2007	8	0,13	8	-
Getreide	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	2008	8	0,13	8	-
			1998	28	0,12	28	-
			1999	28	0,15	28	-
			2000	28	0,15	28	-
			2001	28	0,15	28	-
			2002	28	0,15	28	-
			2003	28	0,14	28	-
			2004	28	0,16	28	-
			2005	28	0,16	28	-
			2006	28	0,11	28	-
			2007	40	0,12	40	-
			2008	40	0,12	40	-

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1998 - 2008

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Noch: Getreide	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1998	1	0,007	0	0,05
			1999	1	0,007	0	0,039
			2000	1	0,006	0	0,037
			2001	1	0,006	0	0,055
			2002	0	0,006	0	-
			2003	1	0,013	0	0,052
			2004	1	0,013	0	0,028
			2005	1	0,013	0	0,086
			2006	1	0,013	0	0,076
			2007	1	0,010	0	0,085
			2008	1	0,009	0	0,075
Kartoffeln	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	6	0,1	6	-
			1999	6	0,12	6	-
			2000	6	0,14	6	-
			2001	6	0,14	6	-
			2002	6	0,13	6	-
			2003	6	0,13	6	-
			2004	6	0,12	6	-
			2005	6	0,12	6	-
			2006	8	0,11	8	-
			2007	5	0,11	5	-
			2008	5	0,11	5	-
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1998	1	0,001	0	0,02
			1999	1	0,002	0	0,014
			2000	1	0,005	0	0,024
			2001	1	0,003	0	0,023
			2002	0	0,003	0	-
			2003	1	0,007	0	0,013
			2004	1	0,005	0	0,016
			2005	1	0,005	0	0,017
			2006	1	0,005	0	0,01
Schweinefleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	2007	1	0,004	0	0,015
			2008	1	0,006	0	0,009
			1998	20	0,11	16	0,18 - 1,30
			1999	19	0,11	13	0,15 - 0,38
			2000	21	0,13	13	0,14 - 1,39
			2001	20	0,13	14	0,16 - 0,26
			2002	21	0,14	17	0,15 - 0,89
			2003	20	0,13	17	0,25 - 0,32
			2004	20	0,13	13	0,17 - 0,77
			2005	20	0,13	17	0,26 - 0,53
			2006	22	0,12	20	0,223 - 0,356
			2007	16	0,12	15	0,316
			2008	15	0,11	13	0,196 - 0,216

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1998 - 2008

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Obst	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	18	0,14	18	-
			1999	18	0,12	18	-
			2000	18	0,12	18	-
			2001	18	0,12	18	-
			2002	17	0,12	17	-
			2003	18	0,12	18	-
			2004	18	0,11	18	-
			2005	18	0,15	18	-
			2006	19	0,10	19	-
			2007	20	0,11	20	-
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	2008	20	0,10	20	-
			1998	2	0,003	0	0,01 - 0,06
			1999	2	0,003	0	0,004 - 0,072
			2000	2	0,003	0	0,014 - 0,069
			2001	2	0,003	0	0,012 - 0,062
			2002	0	0,003	0	-
			2003	2	0,002	0	0,007 - 0,061
			2004	2	0,003	0	0,010 - 0,056
			2005	2	0,003	0	0,006 - 0,045
			2006	2	0,003	0	0,054 - 0,058
Rindfleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	2007	2	0,002	0	0,008 - 0,059
			2008	2	0,002	0	0,006 - 0,036
			1998	24	0,1	19	0,16 - 1,87
			1999	23	0,11	20	0,14 - 0,36
			2000	22	0,13	20	0,22 - 0,31
			2001	24	0,13	23	0,37
			2002	22	0,13	17	0,25 - 0,51
			2003	23	0,13	22	0,36
			2004	23	0,13	20	0,28 - 0,54
			2005	24	0,12	18	0,28 - 1,3
Kalbfleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	2006	25	0,12	21	0,148 - 0,247
			2007	12	0,12	11	0,248
			2008	13	0,11	11	0,15 - 5,20
			2001	2	0,12	2	-
			2002	2	0,1	1	0,5
			2003	1	0,13	0	0,83
			2005	1	0,12	0	0,29
			2006	-	-	-	-
Kalbfleisch, Lamm	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	2007	1	0,14	1	-
			2008	2	0,13	0	0,13 - 0,28
			1999	3	0,15	3	-
			2000	3	0,12	2	0,19
			2003	-	-	-	-
			2006	-	-	-	-
			2007	1	0,11	1	-
			2008	-	-	-	-

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1998 - 2008

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Rohmilch	Cäsium-137	Bq/l	1998	24	0,11	22	0,15 - 0,37
			1999	24	0,11	24	-
			2000	24	0,12	24	-
			2001	24	0,12	24	-
			2002	24	0,12	24	-
			2003	24	0,12	24	-
			2004	24	0,12	24	-
			2005	24	0,12	24	-
			2006	24	0,11	24	-
			2007	36	0,1	36	-
			2008	36	0,1	36	-
	Strontium-90	Bq/l	1998	12	0,003	0	0,02 - 0,04
			1999	12	0,003	0	0,017 - 0,056
			2000	12	0,003	0	0,017 - 0,056
			2001	12	0,003	0	0,014 - 0,031
			2002	12	0,003	0	0,015 - 0,048
			2003	12	0,005	0	0,015 - 0,032
			2004	12	0,004	0	0,013 - 0,048
			2005	12	0,004	0	0,014 - 0,033
			2006	12	0,004	0	0,009 - 0,034
			2007	12	0,004	0	0,008 - 0,025
			2008	12	0,003	0	0,009 - 0,043
Süßwasserfisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	4	0,1	0	0,25 - 1,39
			1999	4	0,1	0	0,20 - 0,68
			2000	4	0,13	2	0,48 - 0,78
			2001	4	0,15	2	0,24 - 0,43
			2002	4	0,13	2	0,20 - 1,00
			2003	4	0,13	1	0,16 - 0,37
			2004	4	0,15	3	0,22
			2005	4	0,12	3	0,25
			2006	4	0,12	2	0,224 - 0,287
			2007	4	0,14	1	0,188 - 0,298
			2008	4	0,14	4	-
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1998	1	0,004	0	0,005
			1999	1	0,004	0	0,006
			2000	1	0,006	1	-
			2001	1	0,006	1	-
			2002	1	0,007	1	-
			2003	1	0,007	1	-
			2004	1	0,009	1	-
			2005	1	0,006	1	-
			2006	1	0,006	1	-
			2007	1	0,007	1	-
			2008	1	0,007	1	-
Wild	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	3	0,09	2	7,3
			2004	3	0,15	0	41,4 - 68,0
			2005	4	0,13	0	0,47 - 710
Rehwild			2006	1	0,58	1	-
Haarwildfleisch			2007	5	0,15	0	17,5 - 354
			2008	4	0,12	1	126 - 348

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

4.4.3.2 Kontamination der erzeugten Gesamtnahrung 1998 - 2008

Tagesration	Radionuklid	Einheit	Jahr	Proben- zahl	Nachweis- grenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwerte- spanne
Erwachsene	Cäsium-137	Bq/dp ¹⁾	1998	52	0,33	51	0,45
			1999	52	0,39	50	0,60 - 1,89
			2000	52	0,40	52	-
			2001	52	0,43	52	-
			2002	53	0,49	53	-
			2003	52	0,40	52	-
			2004	52	0,38	52	-
			2005	52	0,40	46	0,5 - 1,2
			2006	52	0,37	43	0,381 - 8,71
			2007	26	0,33	22	0,44 - 0,60
			2008	26	0,32	26	-
	Strontium-90	Bq/dp ¹⁾	1998	12	0,012	0	0,07 - 0,09
			1999	12	0,012	0	0,059 - 0,102
			2000	12	0,014	0	0,059 - 0,102
			2001	12	0,012	0	0,058 - 0,073
			2002	12	0,012	0	0,051 - 0,120
			2003	12	0,019	0	0,057 - 0,086
			2004	12	0,020	0	0,049 - 0,082
			2005	12	0,020	0	0,05 - 0,15
			2006	12	0,018	0	0,054 - 0,111
			2007	4	0,020	0	0,055 - 0,062
Kleinkinder	Cäsium-137	Bq/kg FM ²⁾	1998	12	0,10	11	0,75
			1999	12	0,11	12	-
			2000	12	0,11	12	-
			2001	12	0,11	9	0,16 - 0,93
			2002	12	0,12	12	-
			2003	12	0,12	12	-
			2004	12	0,11	10	0,24 - 0,35
			2005	12	0,11	11	0,18
			2006	12	0,11	11	0,331
			2007	12	0,10	12	-
			2008	12	0,10	10	0,224 - 0,284
	Strontium-90	Bq/kg FM ²⁾	1998	2	0,004	0	0,02
			1999	2	0,004	0	0,023 - 0,031
			2000	2	0,003	0	0,027 - 0,028
			2001	2	0,004	0	0,029 - 0,043
			2002	2	0,003	0	0,024 - 0,041
			2003	2	0,007	0	0,025 - 0,029
			2004	2	0,004	0	0,050 - 0,157
			2005	2	0,004	0	0,012 - 0,163
			2006	2	0,005	0	0,013 - 0,025
			2007	2	0,005	0	0,025 - 0,040
			2008	2	0,004	0	0,025 - 0,027

1) Becquerel pro Tag und Person - 2) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.4 Kontamination des Klärschlammes ausgewählter Kläranlagen 1998, 2003 - 2008

Kläranlage	Jahr	Messwertespanne in Bq/kg TM ¹⁾			
		Cäsium-137	Jod-131	Strontium-90	Technetium-99m
Erfurt/Kühnhausen	1998	2,1 - 12,0	3,3 - 300	.	-
	2003	2,0 - 2,8	16,6 - 49,1	.	-
	2004	1,5 - 3,8	8,5 - 64,1	.	-
	2005	1,6 - 2,0	2,9 - 14	0,9 - 1,3	-
	2006	1,96 - 2,91	16,4 - 43,8	1,09 - 1,29	< 2,33
	2007	2,22 - 2,58	15,8 - 69,0	1,23 - 1,27	-
	2008	1,36 - 2,36	51,8 - 167	1,22 - 1,26	-
Leinefelde	1998	5,6 - 7,3	0,8 - 27,4	1,55 ²⁾	-
	2003	2,8 - 3,4	< 0,54	1,9 - 2,4	-
	2004	1,9 - 3,5	< 0,7	2,7 - 2,9	-
	2005	2,1 - 3,9	< 0,29	.	-
	2006	2,39 - 4,90	< 0,49	.	< 1,95
	2007	2,13 - 2,97	< 0,49	.	-
	2008	1,77 - 3,40	< 0,51	.	-
Föritz (Heubisch)	1998	13,4 - 17,4	-	.	-
	2003	5,4 - 7,6	17,0 - 222,0	.	-
	2004	4,4 - 35,4	4,4 - 419	.	-
	2005	6,5 - 13	0,6 - 60	.	-
	2006	4,87 - 6,48	1,11 - 54,0	.	< 1,84
	2007	3,92 - 4,90	1,93 - 37,7	.	-
	2008	3,71 - 6,57	3,91 - 47,3	.	-
Jena	1998	9,5 - 18,6	1,4 - 11,3	0,99 ²⁾	-
	2003	5,3 - 6,5	39,9 - 65,9	1,4 - 1,5	-
	2004	4,5 - 7,4	39,8 - 116	1,8 - 2,0	< 2,5 - 30,0
	2005	3,3 - 6,3	20 - 45	1,6 - 2,2	1,4
	2006	3,22 - 5,09	33,1 - 81,9	1,30 - 2,03	< 2,10
	2007	5,76 - 7,20	49,2 - 153	1,16 - 1,52	9,58
	2008	2,45 - 3,53	27,8 - 231	1,11 - 1,18	-
Gera	1998	8,4 - 14,1	9,8 - 53,7	.	-
	2003	4,4 - 6,2	6,5 - 75,4	.	-
	2004	2,3 - 4,1	12,0 - 36,8	.	-
	2005	2,3 - 5,7	13 - 50	.	-
	2006	2,58 - 4,92	7,66 - 19,2	.	-
	2007	2,68 - 4,29	0,59 - 83,5	.	-
	2008	2,72 - 4,32	26,1 - 62,1	.	-

1) Becquerel pro Kilogramm Trockenmasse - 2) in 1 Probe --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.5 Kontamination des Abwassers ausgewählter Kläranlagen 1998, 2003 - 2008

Kläranlage	Jahr	Messwertespanne in Bq/l			
		Cäsium-137	Jod-131	Strontium-90	Technetium-99m
Erfurt/Kühnhausen	1998	< 0,08	0,20 - 0,26	.	-
	2003	< 0,09	< 0,10 - 0,23	.	-
	2004	< 0,10	< 0,10	.	< 1,3 - 2,3
	2005	< 0,10	< 0,10	< 0,003	< 1,5 - 10
	2006	< 0,09	0,11	< 0,003	< 1,12
	2007	< 0,083	< 0,230	< 0,003	-
	2008	< 0,071	< 0,084	< 0,003	-
Leinefelde	1998	< 0,09	0,94 ¹⁾	< 0,006	-
	2003	< 0,09	< 0,09	< 0,003	-
	2004	< 0,09	< 0,09	< 0,003	< 1,5
	2005	< 0,10	< 0,09	.	< 1,1
	2006	< 0,09	< 0,089 - 0,285	.	< 2,04 - 4,27
	2007	< 0,083	0,087	.	3,08
	2008	< 0,070	< 0,082 - 0,302	.	-
Föritz (Heubisch)	1998	< 0,08	-	.	-
	2003	< 0,09	< 0,11	.	-
	2004	< 0,09	< 0,15	.	< 1,5
	2005	< 0,09	< 0,08	.	< 1
	2006	< 0,09	< 0,089	.	< 1,08
	2007	< 0,076	< 0,085	.	-
	2008	< 0,085	< 0,084	.	-
Jena	1998	< 0,08	0,13 - 0,23 ²⁾	< 0,005	-
	2003	< 0,10	< 0,11 - 0,15	< 0,003	< 1,2 - 2,5
	2004	< 0,10	< 0,11 - 0,30	< 0,003	< 0,2 - 3,0
	2005	< 0,09	< 0,12	< 0,003	0,1 - 1,7
	2006	< 0,08	< 0,082	< 0,003	0,18 - 1,52
	2007	< 0,086	< 0,098	< 0,0035 - 0,0037	1,78
	2008	< 0,072	< 0,085 - 0,245	< 0,003	-
Gera	1998	< 0,08	-	.	-
	2003	< 0,09	< 0,11 - 0,13	.	-
	2004	< 0,11	< 0,15	.	-
	2005	< 0,11	< 0,15	.	-
	2006	< 0,10	-	.	-
	2007	< 0,102	< 0,166	.	-
	2008	< 0,098	< 0,245	.	-

1) in 1 Probe - 2) in 2 Proben --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.6 Kontamination des Sickerwassers von ausgewählten Hausmülldeponien 1998 - 2008

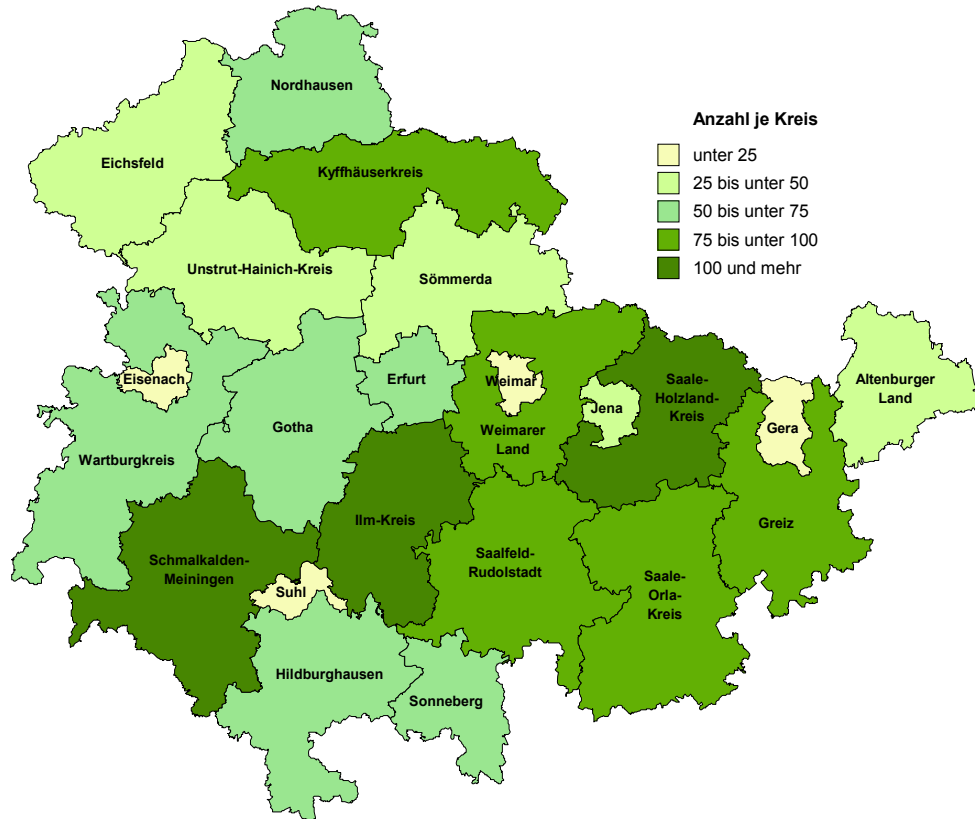
Deponie	Jahr ¹⁾	Mittelwert in Bq/l		
		Kalium-40	Cäsium-137	Tritium
Erfurt/Schwerborn	1998	3,9	< 0,09	11,4
	1999	3,9	< 0,10	10,1
	2000	5,9	< 0,10	9,6
	2001	4,1	< 0,10	8,8
	2002	5,7	< 0,10	3,8 - 4,9
	2003	8,5 - 13,4	< 0,10	< 3,5 - 7,1
	2004	15,2 - 17,4	< 0,10	9,6 - 10,1
	2005	16,4	< 0,09	5,8 - 7,0
	2006	15,9 - 22,7	< 0,09	4,91 - 9,35
	2007	19,3 - 21,5	< 0,09	12,2 - 12,9
	2008	16,6 - 17,1	< 0,09	11,8 - 12,2
Großlöbichau	1998	3,6	< 0,08	10,2
	1999	4,0	< 0,10	8,4
	2000	3,3	< 0,10	7,7
	2001	6,2	< 0,10	12,9
	2002	5,3 - 14,9	< 0,10	14,5
	2003	14,8 - 25,1	< 0,11	14,6 - 35,4
	2004	20,9 - 23,7	< 0,11	24,8 - 34,0
	2005	21,9 - 22,5	< 0,10	38,6 - 40,5
	2006	21,0 - 23,7	< 0,10	27,3 - 35,6
	2007	20,0 - 20,6	< 0,09	26,9 - 27,3
	2008	23,0 - 24,0	< 0,10	26,1 - 33,4
Hildburghausen/Leimrieth ²⁾	1998	4,7	< 0,09	3,9
	1999	6,4	< 0,08	8
	2000	7,4	< 0,10	101
	2001	5,5	< 0,10	118
	2002	4,2 - 12,9	< 0,10	42,4 - 58,3
	2003	10,8 - 12,7	< 0,10	87,8
	2004	3,7 - 14,4	< 0,10	29,7
	2005	9,0 - 10,5	< 0,09	66,1 - 73,4
Ichtershausen ²⁾	2006	11,4 - 19,6	< 0,10	4,30 - 5,08
	2007	.	.	.
	2008	.	.	.
Nordhausen	1998	1,5	< 0,09	5,7
	1999	3,5	< 0,09	3,9
	2000	6,8	< 0,09	11,8
	2001	9,9	< 0,09	14,1
	2002	2,6 - 7,6	< 0,11	< 3,7 - 32,5
	2003	12,9 - 18,4	< 0,10	57,5
	2004	13,0 - 38,0	< 0,11	21,3 - 54,4
	2005	35,9 - 37,4	< 0,10	24,7 - 31,6
	2006	12,7 - 36,7	< 0,10	24,1 - 42,0
	2007	.	.	.
	2008	.	.	.

1) Bis zum Jahr 2001 sind alle Werte Jahresmittelwerte, ab dem Jahr 2002 werden teilweise Messwertespanssen veröffentlicht. - 2) Die Probennahmestelle "Hildburghausen/Leimrieth" wurde im Jahr 2006 durch die Probennahmestelle "Ichtershausen" ersetzt. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

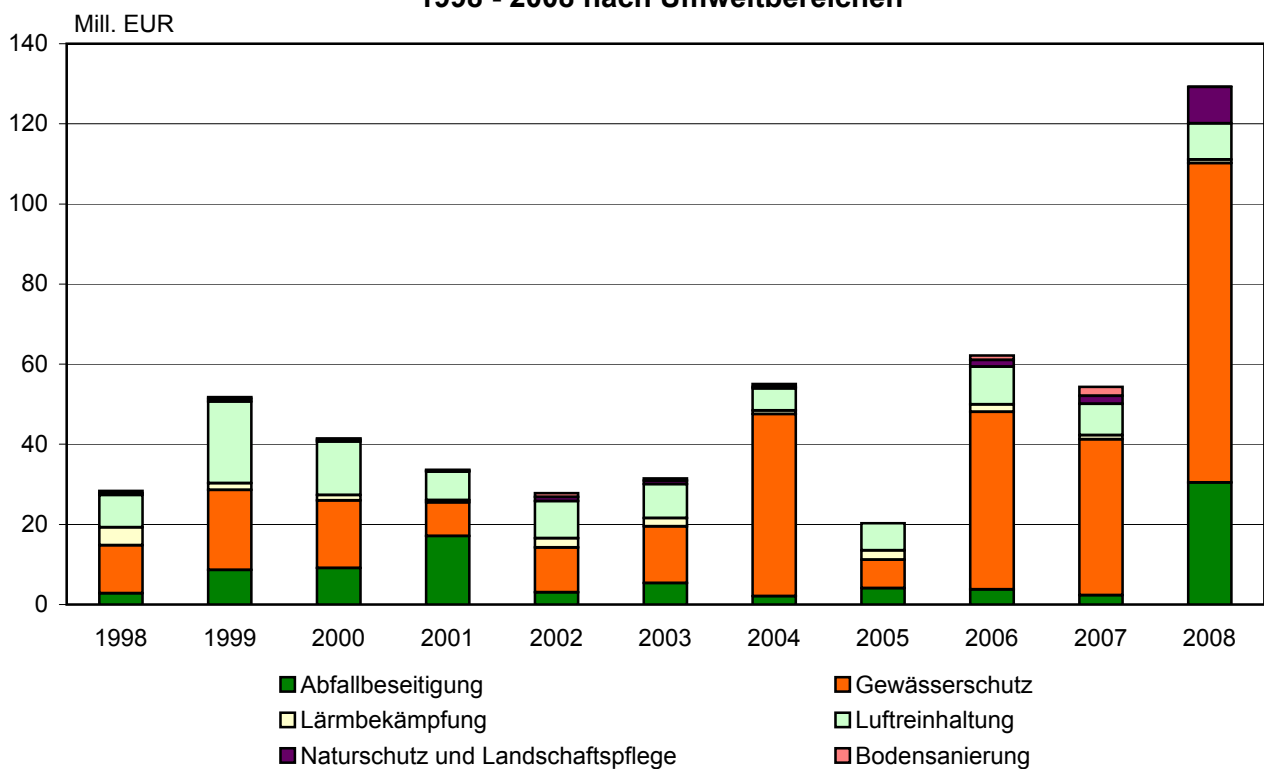
Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2009.

5. Umweltschutzmaßnahmen

Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 2008 nach Kreisen



Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1998 - 2008 nach Umweltbereichen



5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.1 Nationalpark „Hainich“

Nationalpark	Fläche in ha	Anteil an der Landesfläche in %	Gesetzlich seit...
"Hainich" (erster Laubwald - Nationalpark)	7 513	0,47	31.12.1997
davon Zone I (Kernzone)	2 100	0,13	31.12.1997

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
(Stand 31.12.2008)

5.1.2 Naturparks

Naturpark	Fläche in ha	Anteil an der Landesfläche in %	Gesetzlich seit...
"Kyffhäuser"	30 500	1,8	30.12.2008
"Thüringer Wald"	208 200	12,9	31.10.2001

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
(Stand 31.12.2008)

5.1.3 Biosphärenreservate

Reservat	Anzahl der Zonen	Fläche in Hektar	Anteil in %
Vessertal	.	17 081	100
Zone I ¹⁾	6	562,3	3,29
Zone II ²⁾	8	1 949,3	11,41
Zone III ³⁾	.	14 569,5	85,30
Rhön	.	48 910	100
Zone I ¹⁾	11	762,3	1,55
Zone II ²⁾	28	4 491,8	9,18
Zone III ³⁾	.	43 655,9	89,25

1) Kernzone - ohne Nutzung, wie Naturschutzgebiet geschützt - 2) Pflegezone - wie Naturschutzgebiet geschützt - 3) Entwicklungszone - wie Landschaftsschutzgebiet geschützt --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Stand 2008, seit 2006 unverändert)

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.4 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2008^{*)}

K 3.6

Jahr	Naturschutzgebiete	Gesamtfläche	Anteil an der Fläche Thüringens
	Anzahl	ha	%
1994	.	.	.
1995	203	ca. 38 000	2,35
1996	202	ca. 20 955	1,30
1997	215	ca. 23 678	1,46
1998	221	ca. 24 057	1,49
1999	230	27 456	1,70
2000	238	29 988	1,85
2001	245	32 620	2,02
2002	247	32 735	2,02
2003	252	34 148	2,11
2004	257	41 144	2,54
2005	259	42 015	2,60
2006	261	42 666	2,63
2007	262	43 165	2,70
2008	264	43 873	2,70

*) Stand 31.12. des jeweiligen Jahres --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5.1.5 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 - 2008^{*)}

Jahr	Landschaftsschutzgebiete ¹⁾	Gesamtfläche	Anteil an der Fläche Thüringens
	Anzahl	1 000 ha	%
1994	.	.	.
1995	66	378,3	23,4
1996	66	378,3 ²⁾	23,4
1997	65	376,0	23,3
1998	61 ³⁾	374,7	23,2
1999	61	374,7	23,2
2000	61	374,7	23,2
2001	61	374,7	23,2
2002	60	374,5	23,2
2003	58	372,5	23,0
2004	58	372,5	23,0
2005	61	370,6	22,9
2006	62	378,7	23,4
2007	63	379,2	23,4
2008	63	379,2	23,4

*) Stand 31.12. des jeweiligen Jahres - 1) Die Anzahl besteht aus der Summe der bestehenden und einstweilig sichergestellten sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete - 2) Eine nach Abzug der per Staatsvertrag 1992/93 zum Freistaat des Landschaftsschutzgebietes "Steinicht" in der Gemarkungen Elsterberg und Görschnitz korrigierte Größe. - 3) Für 4 Landschaftsschutzgebiete lag kein rechtskräftiger Beschluss vor. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.6 Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 1998, 2003 - 2008¹⁾

Kreis Planungsregion Land	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾
	Anzahl						
Eichsfeld	34	40	41	41	41	33	33
Nordhausen	52	52	53	53	54	54	54
Unstrut-Hainich-Kreis	31	33	33	36	36	38	38
Kyffhäuserkreis	90	70	70	74	75	75	76
Nordthüringen	207	195	197	204	206	200	201
Stadt Erfurt	31	46	54	55	61	62	62
Stadt Weimar	9	15	18	18	18	18	18
Gotha	51	51	53	55	56	60	60
Sömmerda	17	24	26	27	27	27	27
Ilm-Kreis	158	163	163	164	165	164	164
Weimarer Land	63	64	76	77	77	78	78
Mittelthüringen	329	363	390	396	404	409	409
Stadt Gera	16	16	16	16	16	16	16
Stadt Jena	27	22	24	26	30	31	31
Saalfeld-Rudolstadt	83	78	79	80	80	79	79
Saale-Holzland-Kreis	132	122	119	119	113	100	92 ¹⁾
Saale-Orla-Kreis	91	74	74	82	83	83	83
Greiz	96	96	97	97	97	97	97
Altenburger Land	50	44	45	47	47	47	47
Ostthüringen	495	452	454	467	466	453	445
Stadt Suhl	7	7	11	11	11	11	11
Stadt Eisenach	14	15	15	15	15	15	15
Wartburgkreis	61	62	66	69	69	69	71
Schmalkalden-Meiningen	111	107	110	111	111	111	111
Hildburghausen	48	50	51	55	61	64	67
Sonneberg	74	52	55	56	57	59	60
Südwestthüringen	315	293	308	317	324	329	335
Thüringen	1 346	1 303	1 349	1 384	1 400	1 391	1 390

*) ohne Bäume - Enthalten sind auch die zeitweiligen einstweiligen Sicherstellungen zahlreicher geschützter Landschaftsbestandteile und Flächennaturdenkmäler (FND). Das Auslaufen dieser Sicherstellungen führt zu der ausgewiesenen teilweisen zahlenmäßigen Abnahme, ebenso Korrekturen durch Feststellen nicht rechtsgültiger FND-Ausweisungen. - 1) Im Saale-Holzland-Kreis bestand laut Schreiben des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 13.12.2004 an das Landratsamt für weitere 8 im Beschluss Nr. 11-9/90 des Rates des Kreises Eisenberg vom 11.04.1990 aufgeführte FND keine Rechtsgültigkeit. Es wird die durch nachträgliche Ergänzung von GLB und Streichung von FND korrigierte Anzahl dargestellt. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.2 Bodenschutz und Altlasten

5.2.1 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2008

K 3.7

Vorhaben	Einheit	Jahr										
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008

Förderung waldbaulicher Maßnahmen¹⁾

Erstaufforstung ²⁾	ha	185	210	105	109	83	127	96	68	37	24	16
Erstaufforstungsprämie	ha	162	196	161	2 141	2 024	1 811	1 970	2 135	2 095	2 043	2 002
Nachbesserungen	ha	18	18	8	12	9	6	24	20	16	-	16
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	ha	354	343	-	342	217	272	5	166	106	25	106
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft ³⁾	ha	338	378	126	220	197	162	249	328	249	72	442
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	ha	2 038	2 885	915	2 700	2 094	1 196	1 428	1 053	696	10	316
Wertästung	ha	.	.	.	.	-	-	-	196	82	-	-
Anlage von Schutzpflanzungen	km	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

Vor- und Unterbau	ha	17	16	14	10	4	8	3	3	1	-	-
Düngung	ha	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	8	50	13	8	2	8	2	2	2	-	-
sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	275	265	268	247	289	206	182	174	222	51	196

Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse

Erstinvestitionen	Anzahl	275	265	268	244	11	19	30	15	15	2	17
Verwaltung und Beratung	Anzahl	.	.	.	.	206	213	213	1 986	1 039	53	312

1) ab dem Haushaltsjahr 2000 durch die EU kofinanziert - 2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten - 3) einschließlich Vor- und Unterbau --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten, Naturschutz, Ländlicher Raum

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.2 Bodenschutz und Altlasten

5.2.2 Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 1996 - 2003

Jahr	Altlastverdächtige Flächen ¹⁾				Untersuchte Flächen ²⁾			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		Altablagerungen	Altstandorte	militärische Flächen bzw. Rüstungsverdachtsflächen		Erkundung	Sanierungsuntersuchungen	Sanierung
	Anzahl							
1996	18 880	6 226	12 003	651	2 596	2 142	.	.
1997	18 997	6 192	12 368	437	2 795	2 203	.	.
1998	19 008	6 194	12 369	445	2 877	2 221	.	.
1999	18 962	6 138	12 379	445	3 007	2 293	139	575
2000	18 910	6 105	12 378	427	3 161	2 382	115	664
2001	18 911	6 091	12 391	429	3 241	2 379	148	714
2002	18 254	6 032	11 804	418	3 325	2 410	143	772
2003	17 685	5 579	11 690	416	3 731	2 813	94	824

1) ohne Flächen der Wismut GmbH und Deutsche Bahn AG - 2) Das 1999 in Kraft getretene Bundes-Bodenschutzgesetz gab Anlass zu einer Neugliederung der Darstellung der bearbeiteten Altlasten. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5.2.3 Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 2004 - 2008

Jahr	Altlastverdächtige Flächen ¹⁾				Gefährdungsabschätzung abgeschlossen ²⁾		
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter	
		Altablagerungen	Altstandorte	militärische Flächen bzw. Rüstungs- verdachts- flächen		Altlasten in der Sanierung	Sanierung abgeschlossen
	Anzahl						
2004	17 147	5 247	11 519	381	2 094	372	297
2005	16 724	5 056	11 282	385	2 654	287	461
2006	16 289	4 825	11 090	374	3 055	298	481
2007	16 134	4 772	10 992	370	3 261	837 ³⁾	
2008	15 545	4 635	10 553	357	3 537	950 ³⁾	

1) ohne Flächen der Wismut GmbH und Deutsche Bahn AG - 2) Ab 2004 erfolgt die Erhebung der Altlastenstatistik nach Vorgaben und Kriterien des Ständigen Ausschusses Altlasten (ALA) in der Bund/Länder Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO). Eine Rückrechnung der Vorjahre nach der neuen Systematik ist nicht möglich, ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre ist nicht sinnvoll. - 3) Altlasten in Sanierung oder Sanierung abgeschlossen --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.3 Abwasserbeseitigung

5.3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 - 2007

K 3.1

Merkmal	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
---------	---------	------	------	------	------	------

Öffentliche Sammelkanalisation

Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1000 Pers.	2 238,7	2 167,0	2 184,1	2 155,3	2 117,7
	%	89,4	88,0	90,6	91,5	92,1
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	9 521,1	10 737,0	12 398,3	14 954,0	13 992,6
davon						
Mischkanalisation	km	7 277,3	7 730,0	8 753,9	10 746,0	9 187,4
Trennkanalisation	km	2 243,8	3 007,0	3 644,4	4 208,0	4 805,2
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	1 211,0	1 692,0	2 092,7	2 420,8	2 747,5
Regenwasserkanäle	km	1 032,8	1 315,0	1 551,7	1 787,2	2 057,7

Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1000 Pers.	1 343,1	1 418,2	1 474,5	1 529,5	1 581,5
	%	53,6	57,6	61,1	64,9	68,7
Anlagen insgesamt	Anzahl	279	453	507	555	615
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	67	63	37	48	42
mit biologischer Behandlung	Anzahl	212	390	470	507	573
davon						
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	158	223	292	254	253
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	54	167	178	253	320
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1000 m ³	136 010	149 506	168 850	153 442	186 696
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1000 m ³	12 703	3 818	1 009	1 019	720
mit biologischer Behandlung	1000 m ³	123 307	145 688	167 841	152 423	185 976
davon						
ohne weitergehende Behandlung	1000 m ³	34 368	8 713	6 355	4 323	3 861
mit weitergehender Behandlung	1000 m ³	88 939	136 975	161 486	148 100	182 115

1) Die Angaben beziehen sich auf Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 31.12. des jeweiligen Jahres. - 2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen - 3) einschl. Fremd- und Niederschlagswasser --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.3 Abwasserbeseitigung

5.3.2 Öffentliche Kläranlagen nach Größenklassen 1995 - 2007^{*)}

Größenklasse ¹⁾		1995	1998	2001	2004	2007
Bezeichnung	von ... bis unter ... Einwohner					
Anzahl der Kläranlagen						
GK1	unter 1 000	160	300	355	393	445
GK2	1 000 - 5 000	58	80	76	84	89
GK3	5 000 - 20 000	30	42	44	47	49
GK4	20 000 - 100 000	23	26	26	25	28
GK5	100 000 und mehr	8	5	6	6	4
Insgesamt		279	453	507	555	615
Jahresabwassermenge in 1000 m ³						
GK1	unter 1 000	4 492	3 173	3 108	3 008	3 158
GK2	1 000 - 5 000	5 028	7 951	8 401	10 227	15 856
GK3	5 000 - 20 000	17 271	24 250	41 705	32 618	40 002
GK4	20 000 - 100 000	44 786	68 458	69 354	65 145	85 981
GK5	100 000 und mehr	64 433	45 674	46 282	42 444	41 099
Insgesamt		136 010	149 506	168 850	153 442	186 696

*) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage. - 1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Ort der Einleitstelle. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung

5.3.3 Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2007

K 3.2

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen ¹⁾	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt ²⁾
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
			Anzahl				1000 m ³
1991	151	.	.	.	.	.	36 944
1995	115	123	12	84	24	3	18 125
1998	114	119	16	64	25	14	16 262
2001	86	89	.	.	.	.	12 399
2004	97	100	11	50	30	9	13 283
2007	134	.	33	56	32	13	15 867

1) Ab dem Berichtsjahr 1995 wurde der Berichtskreis auf Betriebe beschränkt, die entweder Wasser selbst gewinnen oder ein Wasseraufkommen von mehr als 10 000 m³ Wasser haben oder ihr Abwasser direkt in ein Oberflächengewässer einleiten. - 2) einschließlich Mehrfachbehandlungen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Berichtsjahr 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.1 Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach dem Verbleib 1997, 2002 - 2007

Verpackungsart	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Verbleib	Tonnen						
Verkaufsverpackung	216 436	202 342	179 886	174 022	160 932	170 374	172 788
davon							
in Sortieranlagen	173 331	152 759	133 114	131 881	115 095	120 413	121 540
an Verwerterbetriebe	43 105	49 583	46 763	42 141	45 837	49 961	51 248
sonstiger Verbleib	-	-	9	.	.	.	.
Transport- und Umverpackungen	92 349	77 587	78 168	82 058	85 941	79 874	79 371
davon							
in Sortieranlagen	66 161	56 381	60 072	50 110	60 703	65 645	68 556
an Verwerterbetriebe	25 754	21 170	17 897	31 948	25 238	14 229	10 815
sonstiger Verbleib	434	36	199	.	.	.	.
Verpackungen insgesamt	308 785	279 929	258 054	256 080	246 873	250 248	252 159
davon							
in Sortieranlagen	239 492	209 140	193 186	181 991	175 798	186 058	190 096
an Verwerterbetriebe	68 859	70 753	64 660	74 089	71 075	64 190	62 063
sonstiger Verbleib	434	36	208	.	.	.	.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.2 An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2007 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage

Jahr Art der Anlage	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	darunter	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
				betriebs- eigene Abfälle		
	Anzahl	Tonnen				
2000	265	4 751 241	3 681 138	1 051 067	1 062 528	7 575
2001	263	4 611 799	3 512 119	1 122 455	1 093 599	6 081
2002	262	4 478 027	3 446 011	1 057 908	1 024 307	7 709
2003	242	3 928 823	3 044 570	1 062 184	878 449	5 804
2004	261	4 316 163	2 955 927	817 865	1 329 258	30 979
2005	260	4 335 012	2 643 606	925 826	1 666 108	25 298
2006	253	4 471 820	2 639 145	916 609	1 794 493	38 182
2007	263	5 029 963	2 995 848	1 041 372	1 983 072	51 044
Bodenbehandlungsanlagen	7	169 072	128 945	-	39 457	669
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	16	468 106	113 918	29 932	338 947	15 241
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	65	12 715	11 636	-	1 074	5
Deponien	19	361 819	326 350	162 781	34 914	555
Feuerungsanlagen	12	1 152 256	873 225	786 235	278 867	164
Kompostierungsanlagen, biologische Behandlungsanlagen	53	894 549	402 746	36 227	491 803	-
Mechanisch-biologische Aufbereitungsanlagen	2	.	.	-	.	.
Schredderanlagen	11	428 338	236 196	-	185 310	6 832
Thermische Behandlungsanlagen	4	.	.	-	.	.
Sonstige Anlagen	74	1 306 313	666 109	26 197	612 646	27 560

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.3 Kompostierungsanlagen 1996 - 2006

Art der Kompostierungsanlage Leistung	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004	2006
Kompostierungsanlagen allgemein¹⁾	Anzahl	36	30	41	35	41	42
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	774 937	778 420	887 851	872 136	978 887	1 047 279
Eingesetzte Menge	Tonnen	503 039	531 453	687 315	758 946	790 367	896 586
Erzeugter Kompost	Tonnen	374 301	354 553	363 950	327 138	401 738	349 541
Grünabfallkompos- tierungsanlagen	Anzahl	11	9	5	11	10	9
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	34 395	37 494	13 000	45 331	44 779	47 200
Eingesetzte Menge	Tonnen	22 311	26 046	10 693	44 451	36 070	31 977
Erzeugter Kompost	Tonnen	9 806	17 327	6 629	19 247	17 316	6 242
Insgesamt	Anzahl	47	39	46	46	51	51
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	809 332	815 914	900 851	917 467	1 023 666	1 094 479
Eingesetzte Menge	Tonnen	525 350	557 499	698 008	803 397	826 437	928 563
Erzeugter Kompost	Tonnen	384 107	371 880	370 579	346 385	419 054	355 783

1) 2000 einschließlich Vergärungsanlagen; ab 2002 einschließlich Vergärungsanlagen und Biogasanlagen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.4 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse

5.4.4.1 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004

K 3.4

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	Davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
		Anzahl			Tonnen	
1998						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe						
insgesamt	79	20	59	3 630 262	502 539	3 127 723
davon						
Betonrezyklat	64	12	52	1 837 898	185 576	1 652 322
Ziegelrezyklat	51	12	39	850 618	190 647	659 971
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	22	5	17	205 688	33 623	172 065
Bodenaushub	17	6	11	207 689	12 532	195 157
Asphaltgranulat	19	4	15	415 518	27 832	387 686
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	4	-	4	26 496	-	26 496
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	36	16	20	86 355	52 329	34 026
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
insgesamt	49	18	31	673 205	324 593	348 612
2000						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe						
insgesamt	74	11	63	2 240 427	371 134	1 869 293
davon						
Betonrezyklat	66	6	60	1 522 131	118 731	1 403 400
Ziegelrezyklat	48	9	39	392 849	134 815	258 034
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	28	5	23	229 526	106 082	123 444
Bodenaushub	13	2	11	46 379	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	22	1	21	49 542	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
insgesamt	49	11	38	83 354	39 444	43 910
2002						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe						
insgesamt	65	10	55	1 453 418	261 422	1 191 996
davon						
Betonrezyklat	57	8	49	828 366	123 004	705 362
Ziegelrezyklat	45	8	37	305 953	77 787	228 166
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	22	4	18	145 268	49 895	95 373
Bodenaushub	23	2	21	128 773	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	14	1	13	45 058	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
insgesamt	34	7	27	22 827	7 731	15 096

1) Mehrfachnennungen möglich --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.4 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse

Noch: 5.4.4.1 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004

K 3.4

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	Davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
	Anzahl			Tonnen		
2004						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe						
insgesamt	64	11	53	1 303 896	298 205	1 005 691
davon						
Betonrezyklat	62	11	51	573 997	116 465	457 532
Ziegelrezyklat	40	8	32	374 138	101 195	272 943
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	30	3	27	133 828	35 716	98 112
Bodenaushub	27	3	24	153 169	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	19	2	17	68 764	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste						
insgesamt	36	8	28	8 931	4 456	4 475

1) Mehrfachnennungen möglich --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

5.4.4.2 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2006 ^{*)}

K 3.4

Eingesetzte (behandelte) Bauabfälle/ gewonnene Erzeugnisse	Bauabfälle	Davon			
		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Erbringung von öffentlichen Dienst- leistungen
		Tonnen			

	2006				
eingesetzte (behandelte) Bauabfälle	2 000 663	442 916	905 980	371 806	279 963
darunter					
Beton	848 632	63 791	512 314	201 692	70 836
Ziegel	248 603	30 604	167 919	4 521	45 559
Fliesen, Ziegel und Keramik	106 136	.	26 796	.	18 823
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	221 927	.	113 329	.	100 836
Bitumengemische	86 492	5 597	59 466	15 911	5 518
Boden und Steine	446 341	316 625	24 237	87 513	17 966
gewonnene Erzeugnisse	1 842 220	335 408	879 276	258 754	368 784
darunter					
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	800 267	91 165	422 535	144 888	141 680
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschließlich Verfüllung)	711 748	243 452	341 870	4 100	122 327
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z.B. Deponiebau)	85 110	-	80 043	-	5 067

*) erhoben bei ausgewählten Wirtschaftszweigen

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.5 Einsatz und Verwertung von Bauabfällen und Ausbauasphalt nach Wirtschaftszweigen 1996 - 2006

Wirtschaftszweig ----- Einsatz/Herkunft	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004	2006
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
Erfasste Anlagen	Anzahl	16	12	20	15	13	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	106 679	398 532	343 232	174 644	132 587	442 916
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	106 679	334 651	340 673	154 565	130 456	335 408
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	-	45 234	1 690	231	111	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	188 979	55 263	67 783	158 963	66 884	160 010
Verarbeitendes Gewerbe							
Erfasste Anlagen	Anzahl	60	49	52	55	54	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 610 950	1 440 629	908 467	861 866	783 411	905 980
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	1 500 774	1 083 968	836 385	748 142	735 364	879 276
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	110 176	316 998	34 875	13 310	2 937	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	199 844	205 342	226 124	246 346	437 466	234 831
Baugewerbe							
Erfasste Anlagen	Anzahl	33	22	19	14	16	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 896 235	1 570 544	819 534	394 332	238 495	371 806
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	1 724 505	1 476 545	788 495	382 013	205 754	258 754
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	171 730	22 492	25 906	1 663	2 049	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	38 967	80 972	25 350	2 818	26 850	28 785
Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen							
Erfasste Anlagen	Anzahl	32	25	13	10	9	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 037 706	1 042 466	321 009	186 262	238 913	279 963
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	977 047	735 098	274 874	168 698	232 322	368 784
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	60 659	288 481	20 883	7 623	3 834	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	-	-	-	-	-	-
Insgesamt							
Erfasste Anlagen	Anzahl	141	108	104	94	92	86
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	4 651 570	4 452 171	2 392 242	1 617 104	1 393 406	2 000 663
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	4 309 005	3 630 262	2 240 427	1 453 418	1 303 896	1 842 220
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	342 565	673 205	83 354	22 827	8 931	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	427 790	341 577	319 257	408 127	531 200	42 326

1) Aufbereitungsrückstände und Sortierreste --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.6 Einsatz und Herkunft von Altkunststoffen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1996 - 2004

Wirtschaftszweig Einsatz/Herkunft	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004
Herstellung von chemischen Grundstoffen						
Betriebe	Anzahl	2	1	1	1	1
eingesetzte Menge	Tonnen	.	.	.	.	.
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	.	.	-	-	-
der Produktion	Tonnen	.	.	.	.	.
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	.	-	-	-
Herstellung von Gummiwaren						
Betriebe	Anzahl	1	1	2	2	2
eingesetzte Menge	Tonnen	.	.	.	.	.
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	.	.	.	.	.
der Produktion	Tonnen	.	.	-	.	.
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	.	.	-	-
Herstellung von Kunststoffwaren						
Betriebe	Anzahl	28	26	33	30	25
eingesetzte Menge	Tonnen	14 474	23 919	36 379	51 557	48 839
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	5 510	5 170	1 385	1 011	10 826
der Produktion	Tonnen	6 232	16 121	34 601	49 349	37 929
sonstiger Herkunft	Tonnen	2 732	2 628	393	1 197	84
Recycling von nichtmetallischen Altmaterialien und Reststoffen						
Betriebe	Anzahl	7	5	6	5	5
eingesetzte Menge	Tonnen	17 526	16 660	24 808	28 559	37 300
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	14 572	13 564	19 494	22 005	30 614
der Produktion	Tonnen	2 431	2 676	4 289	5 671	5 830
sonstiger Herkunft	Tonnen	523	420	1 025	883	856
Sonstige						
Betriebe	Anzahl	7	5	4	3	3
eingesetzte Menge	Tonnen	16 053	20 171	24 729	23 444	24 777
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	5 050	4 557	5 232	4 719	3 788
der Produktion	Tonnen	.	1 625	690	420	445
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	13 989	18 807	17 305	20 544
Insgesamt						
Betriebe	Anzahl	45	38	46	41	36
eingesetzte Menge	Tonnen	55 716	70 698	109 109	140 241	181 712
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	28 169	26 140	43 065	44 334	96 338
der Produktion	Tonnen	15 102	27 521	41 672	76 522	63 890
sonstiger Herkunft	Tonnen	12 445	17 037	24 372	19 385	21 484

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.5 Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen

5.5.1 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005¹⁾

K 3.5

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %
1994	576 913	56,1	.	.	67 518	82,7	.	.
1995	683 325	65,2	.	.	77 386	85,9	.	.
1996	787 102	73,2	.	.	84 313	88,5	.	.
1997	869 888	79,9	.	.	87 866	90,6	.	.
1998	939 545	85,6	.	.	89 285	92,7	.	.
1999 ³⁾
2000	1 046 000	93,2	64 216	99,1	102 058	96,6	19 841	100,0
2001	1 077 613	94,8	61 796	100,0	115 907	97,6	23 380	100,0
2002	1 086 628	96,1	56 814	100,0	129 984	98,3	24 198	100,0
2003	1 086 406	97,1	56 407	100,0	145 786	98,7	25 990	100,0
2004	1 084 965	97,6	52 020	100,0	162 324	99,0	27 521	100,0
2005	1 076 087	98,0	.	.	182 217	99,3	.	.

*) Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungs-klassen wiederholt geändert haben. - 1) bis 1998 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor - 2) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 3) 1999 wurden die Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen auf Länderebene nicht vollständig erfasst. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

5.5.2 Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006 - 2009

Jahr	Personenkraftwagen nach									
	Bestand an Personen-kraftwagen ¹⁾	Kraftstoffarten				Emissionsgruppen ²⁾				
		Benzin	Diesel	Gas	Sonstige	Euro1	Euro2	Euro3	Euro4	Sonstige
	Anzahl									
2006	1 292 962	1 085 566	204 161	2 986	249	304 846	227 679	485 527	238 559	36 351
2007	1 305 114	1 075 420	223 503	5 801	390	252 493	433 506	264 221	324 148	30 746
2008	1 147 465	925 018	214 019	7 916	512	145 989	363 351	243 335	375 236	19 554
2009	1 146 044	912 447	220 424	12 533	640	117 283	334 607	235 932	438 768	19 454

1) Stand am 1. Januar des Jahres. Bis 2007 - Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - Ab 1. Januar 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzung - 2) Die Emissionsgruppen Euro1 bis Euro4 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte EU-weit einheitlich festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten. Unter "Sonstige" sind Personenkraftwagen ohne Schadstoffreduzierung, bedingt schadstoffreduzierte Personenkraftwagen, Personenkraftwagen mit unbekannter Emissionsklasse und Oldtimer zusammengefasst. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.6 Umweltvergehen

5.6.1 Abgeurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1998 - 2008

Art der Straftat (Paragraph des StGB)	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Insgesamt	125	119	171	168	172	121	105	64	56	42	29
davon											
Gewässerverunreinigung (§324)	10	7	17	10	20	7	11	5	4	8	3
Bodenverunreinigung (§324a)	1	-	4	8	2	2	2	-	3	4	1
Luftverunreinigung (§325)	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§325a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§326)	100	96	136	140	136	105	87	51	47	24	20
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§327)	7	15	13	10	13	7	5	7	2	6	4
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern (§328)	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§329)	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§330)	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§330a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Strafverfolgungsstatistik

5.6.2 Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1998 - 2008

Art der Straftat (Paragraph des StGB)	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Insgesamt	99	86	131	124	124	79	71	46	35	30	21
davon											
Gewässerverunreinigung (§324)	5	5	9	8	10	4	4	2	2	4	2
Bodenverunreinigung (§324a)	1	-	2	7	2	1	1	-	3	4	1
Luftverunreinigung (§325)	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§325a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§326)	83	71	111	104	109	70	61	38	28	16	13
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§327)	4	10	8	5	3	4	5	5	2	6	4
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern (§328)	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§329)	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§330)	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§330a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Strafverfolgungsstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.6 Umweltvergehen

5.6.3 Maßnahmen im Vollzug des Washingtoner Artenschutzübereinkommens 1997 - 2007

Merkmal	Einheit	1997/1998	1999/2000	2001/2002	2003/2004	2005	2006	2007
Abgeschlossene Ordnungswidrigkeitsverfahren ¹⁾	Anzahl	2	3	5	2	1	-	-
Verwarnungsgelder/Bußgelder	EUR	3 838	479	2 783	500	-	-	-
Abgeschlossene Strafverfahren ¹⁾	Anzahl	5	4	-	3	-	-	-
Beschlagnahmen und Einziehungen Anhang A ²⁾ von								
lebenden Tieren	Anzahl	4	6	26	29	7	5	13
lebenden Pflanzen	Anzahl	-	-	-	5	-	-	0
toten Exemplaren, Teilen und Erzeugnissen	Anzahl	2	6	38	89	1	8	73
Beschlagnahmen und Einziehungen Anhang B ³⁾ von								
lebenden Tieren	Anzahl	4	65	128	115	45	58	71
lebenden Pflanzen	Anzahl	-	-	-	64	-	-	45
toten Exemplaren, Teilen und Erzeugnissen	Anzahl	-	8	13	7	-	1	67

1) 1996 nur eingeleitete Verfahren - 2) enthält sämtliche unmittelbar von der Ausrottung bedrohten Arten - 3) enthält die Arten oder Unterarten, die in ihrem Fortbestand gefährdet sind --- Quelle: Bundesamt für Naturschutz

5.7 Ökonomische Angaben zum Umweltschutz

5.7.1 Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2008

K 3.9

Jahr	Wohnungsnebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾

2005 = 100

2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	106,7	106,6	99,5	120,6	101,7
2007	107,8	106,9	99,7	125,4	101,8
2008	106,8	106,3	98,4	123,6	101,5

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Verbraucherpreisindex

5. Umweltschutz

5.7 Ökonomische Angaben

5.7.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden

Lfd. Nr.	Wirtschafts- bereich	Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾			
			insgesamt	davon		
				Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung
1	Energie- und Wasser- versorgung	1991	54 664	227	53 715	-
2		1992	171 049	73	169 462	352
3		1993	128 839	124	103 210	116
4		1994	90 984	1 335	62 095	299
5		1995	98 729	-	88 998	246
6		1996	10 753	129	2 009	99
7		1997	4 167	6	1 577	26
8		1998	3 924	5	1 438	616
9		1999	2 691	13	959	2
10		2000	3 077	-	1 063	-
11		2001	2 457	-	1 423	-
12		2002	3 691	-	1 690	-
13		2003 ^{3) 4)}	9 829	-	7 396	-
14		2004 ⁴⁾	41 189	3	39 406	-
15		2005	...	...	...	...
16		2006 ⁴⁾	54 696	-	39 382	30
17		2007 ⁴⁾	41 962	-	34 006	-
18		2008 ⁴⁾	114 247	28 087	74 685	26
19	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe	1991	75 776	5 422	11 826	3 355
20		1992	121 170	10 131	10 904	4 766
21		1993	58 307	11 772	8 102	4 060
22		1994	73 668	8 890	13 515	7 354
23		1995	59 684	4 214	16 654	3 953
24		1996	40 205	4 653	18 081	2 550
25		1997	34 813	4 939	17 426	2 101
26		1998	24 440	2 755	10 602	3 864
27		1999	49 086	8 579	19 019	1 690
28		2000	38 357	9 086	15 851	1 344
29		2001	31 215	17 076	7 001	552
30		2002	24 155	3 065	9 445	2 326
31		2003 ³⁾	21 638	5 334	6 803	2 038
32		2004 ⁴⁾	13 844	2 093	6 039	876
33		2005 ⁴⁾	20 327	4 067	7 130	2 315
34		2006 ⁴⁾	31 755	3 790	4 894	1 829
35		2007 ⁴⁾	29 038	2 283	4 938	1 015
36		2008 ⁴⁾	27 000	2 339	5 102	832
37	Produzierendes Gewerbe (ab 1996 ohne Baugewerbe)	1991	130 440	5 649	65 541	3 355
38		1992	292 219	10 204	180 366	5 118
39		1993	187 146	11 896	111 313	4 176
40		1994	164 652	10 225	75 610	7 653
41		1995	158 413	4 214	105 651	4 199
42		1996	50 957	4 782	20 090	2 648
43		1997	38 981	4 945	19 003	2 127
44		1998	28 364	2 760	12 040	4 480
45		1999	51 778	8 592	19 977	1 691
46		2000	41 435	9 086	16 914	1 344
47		2001	33 672	17 076	8 423	552
48		2002	27 846	3 065	11 135	2 326
49		2003 ³⁾	31 467	5 334	14 199	2 038
50		2004 ⁴⁾	55 033	2 096	45 445	876
51		2005 ⁴⁾	20 327	4 067	7 130	2 315
52		2006 ⁴⁾	86 452	3 790	44 276	1 858
53		2007 ⁴⁾	71 000	2 283	38 944	1 015
54		2008 ⁴⁾	141 246	30 426	79 787	858

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen -

2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen - 3) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen -

4) vorläufige Angaben --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

maßnahmen

zum Umweltschutz

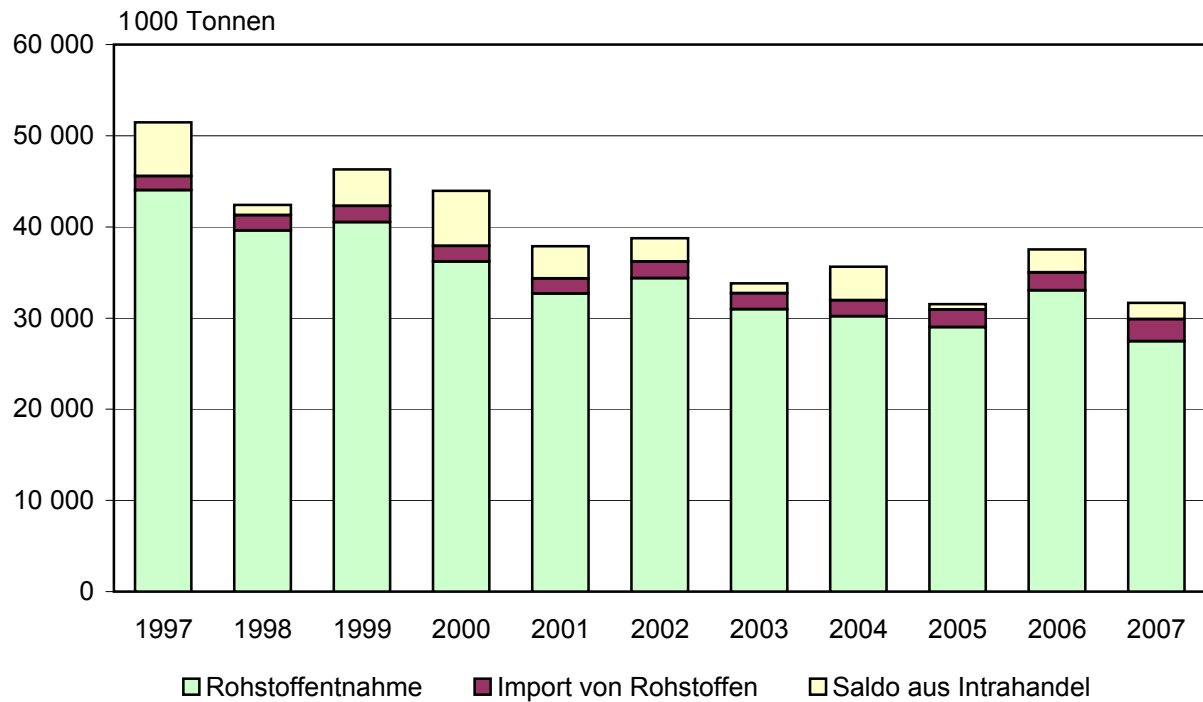
Gewerbe 1991 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Umweltbereichen

K 3.8

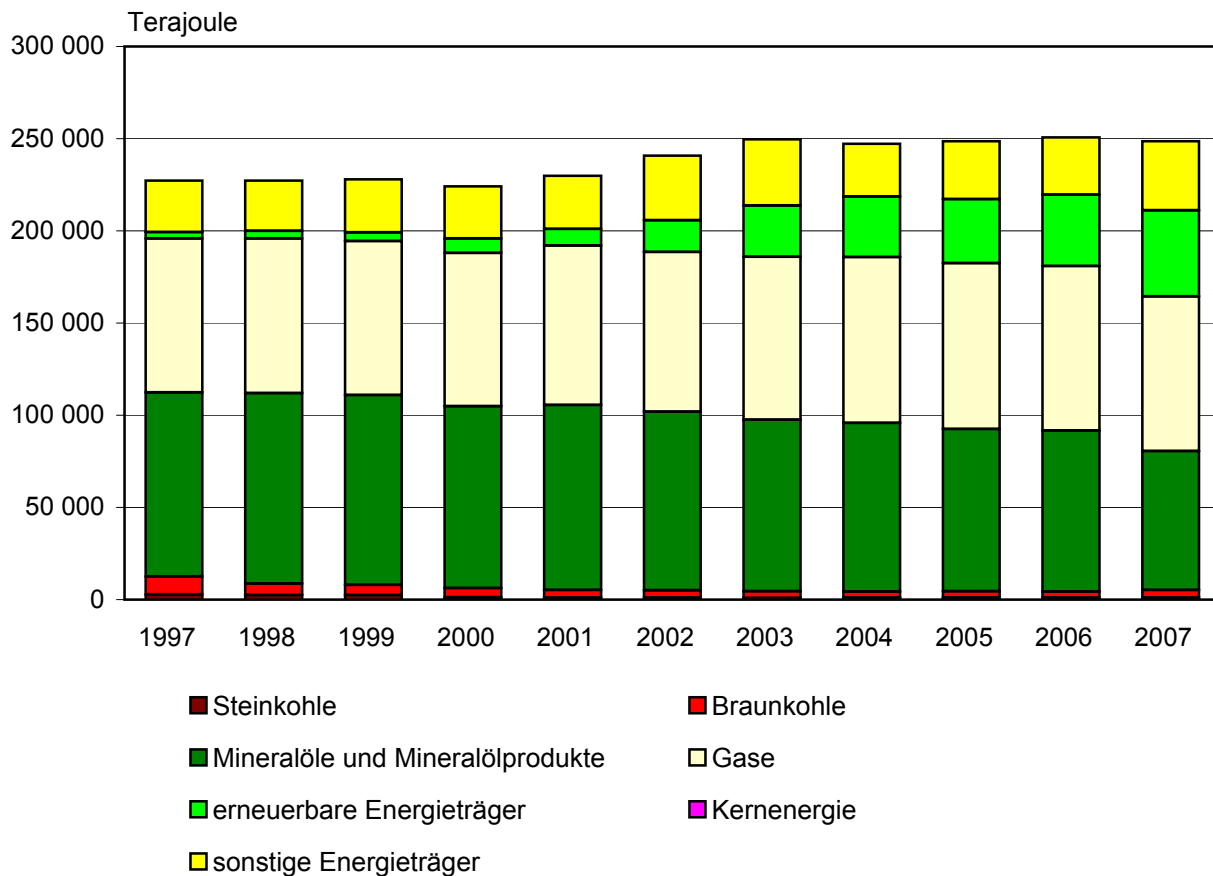
Investitionen für Umweltschutz ¹⁾					Lfd. Nr.
davon				Anteil an den Gesamtinvestitionen	
Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege ²⁾	Bodensanierung ²⁾	Klimaschutz		
1 000 EUR				%	
721	-	-	.	11,8	1
1 161	-	-	.	18,3	2
25 389	-	-	.	13,2	3
27 256	-	-	.	10,3	4
9 484	-	-	.	13,1	5
8 183	332	-	.	1,4	6
1 099	712	747	.	0,7	7
1 302	162	401	.	0,6	8
1 174	272	273	.	0,4	9
1 645	.	.	.	0,6	10
.	180	.	.	0,5	11
1 135	182	683	.	0,7	12
1 491	741	202	.	.	13
797	340	643	.	.	14
...	...	...	.	...	15
1 792	1 246	956	11 290	.	16
624	1 793	1 475	4 064	.	17
1 077	8 956	21	1 395	.	18
55 174	-	-	.	9,9	19
95 369	-	-	.	8,0	20
34 372	-	-	.	4,4	21
43 909	-	-	.	5,9	22
34 864	-	-	.	5,7	23
14 690	196	36	.	4,4	24
9 938	304	106	.	3,9	25
6 754	303	163	.	2,2	26
19 239	425	135	.	3,6	27
11 720	.	.	.	3,0	28
.	41	.	.	1,6	29
8 119	920	279	.	2,0	30
7 011	129	323	.	2,2	31
4 709	44	82	.	1,2	32
6 754	.	.	.	1,9	33
7 661	451	99	13 032	.	34
7 214	262	733	12 592	.	35
7 931	195	41	10 560	.	36
55 894	.	.	.	10,6	37
96 529	.	.	.	12,0	38
59 761	.	.	.	8,2	39
71 165	.	.	.	7,8	40
44 349	.	.	.	8,7	41
22 873	528	36	.	3,0	42
11 037	1 016	852	.	2,6	43
8 056	465	563	.	1,6	44
20 413	696	407	.	2,5	45
13 365	424	300	.	2,4	46
7 144	221	256	.	1,4	47
9 254	1 103	962	.	1,6	48
8 502	870	525	.	.	49
5 506	384	725	.	.	50
6 754	.	.	.	1,9	51
9 453	1 698	1 055	24 322	.	52
7 838	2 055	2 208	16 656	.	53
9 008	9 151	62	11 955	.	54

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Rohstoffverbrauch 1997 - 2007

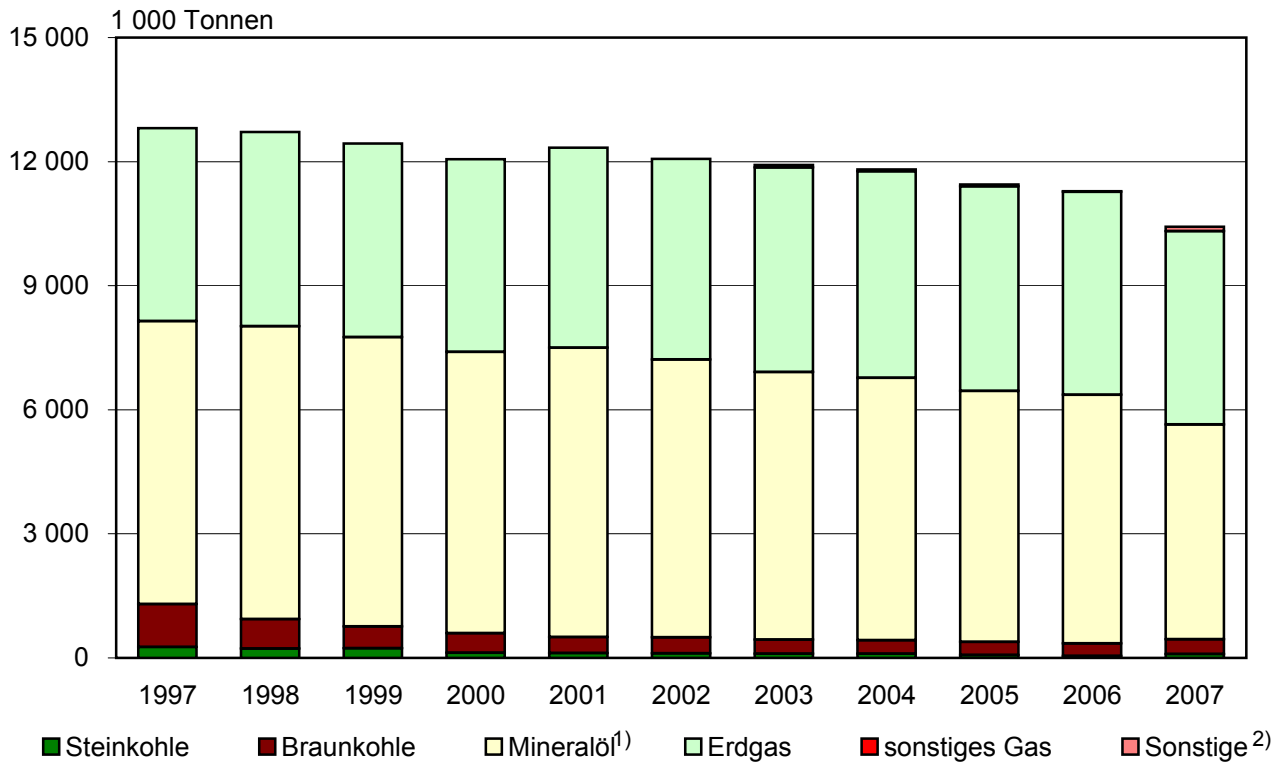


Primärenergieverbrauch 1997 - 2007 nach Energieträgern



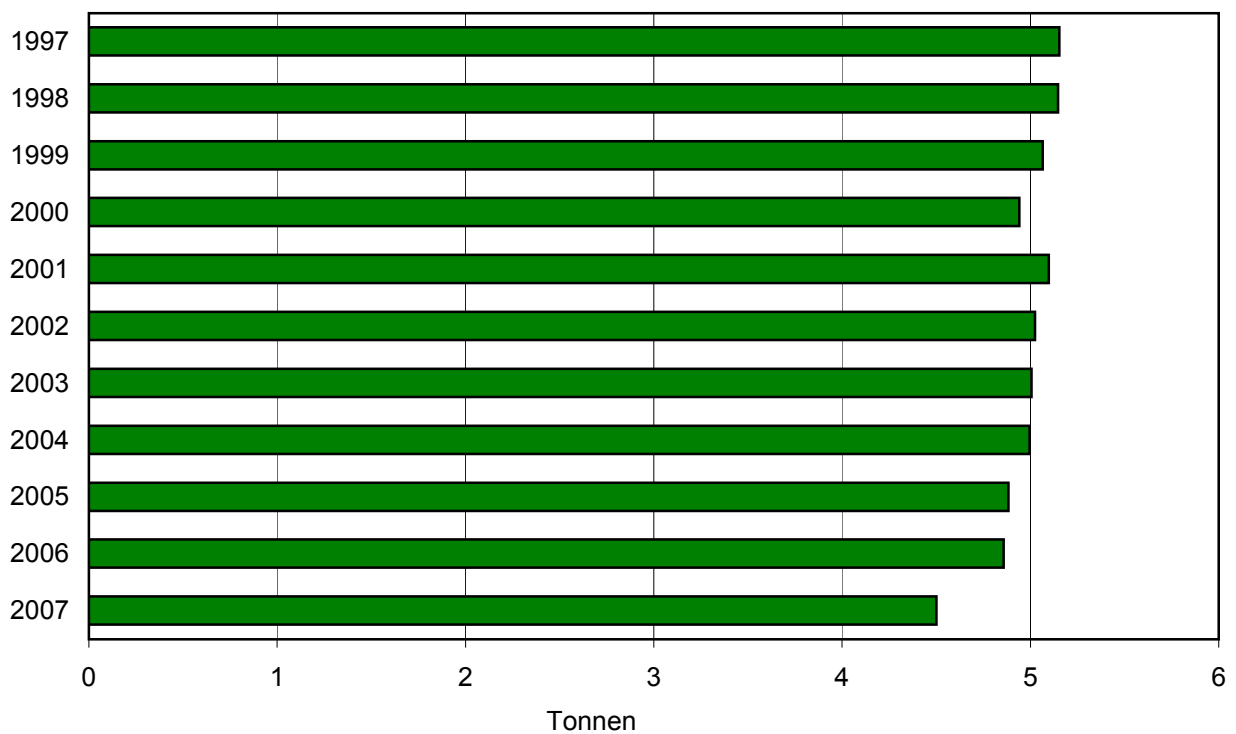
6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1997 - 2007 nach Energieträgern



1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Energiebedingte CO₂-Emissionen je Einwohner 1997 - 2007



6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.1 Inländische Entnahme von Rohstoffen 1994 - 2007

Jahr	Insge- samt ¹⁾	Davon										
		verwer- tete Ent- nahme	davon					nicht verwertete Entnahme ¹⁾	davon			
			abiotische Rohstoffe	davon		biotische Roh- stoffe	Abraum, Berge- material von Energie- trägern		Berge- material minera- lischer Rohstoffe	nicht verwer- tete Bio- masse	Boden, Steine und Bagger- gut	
				Energie- träger	mineralische Rohstoffe							
	1000 Tonnen											
1994	63 277	49 197	41 033	53	40 980	8 164	14 080	8	7 879	6 192	.	
1995	62 641	49 689	41 297	62	41 235	8 392	12 952	6	7 584	5 362	.	
1996	75 616	52 610	43 759	104	43 655	8 851	23 005	10	8 243	5 261	9 491	
1997	75 075	52 881	44 034	98	43 936	8 847	22 194	9	8 509	5 338	8 336	
1998	72 301	48 707	39 588	70	39 518	9 119	23 594	7	8 377	5 510	9 700	
1999	73 332	49 732	40 526	40	40 486	9 206	23 600	4	8 512	5 515	9 569	
2000	65 891	44 883	36 186	41	36 145	8 697	21 008	4	7 983	5 231	7 790	
2001	61 805	41 794	32 703	40	32 663	9 091	20 010	4	7 296	5 521	7 190	
2002	62 690	42 953	34 368	40	34 327	8 585	19 737	4	7 215	6 211	6 307	
2003	55 879	38 761	30 958	39	30 919	7 803	17 118	4	6 859	4 740	5 515	
2004	58 689	40 003	30 177	38	30 140	9 825	18 687	4	7 105	6 563	5 015	
2005	56 180	38 404	29 015	26	28 988	9 389	17 777	3	6 760	6 422	4 592	
2006	60 426	42 124	33 039	22	33 018	9 084	18 302	2	7 340	6 506	4 454	
2007	56 225	37 967	27 458	22	27 436	10 510	18 258	2	6 614	7 515	4 127	

1) 1994 und 1995 ohne Boden, Steine und Baggergut --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.2 Inländische Abgabe von Rohstoffen 1994 - 2006

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon						
		verwertete Abgabe ²⁾	davon					nicht verwertete Abgabe ^{1) 4)}
			Luft-emissionen	Emissionen im Abwasser ³⁾	dissipativer Gebrauch von Produkten	dissipative Verluste	Abgabe von sonstigen Gasen	
	1000 Tonnen							
1994	41 329	27 249	13 992	.	8 828	2	4 427	14 080
1995	39 576	26 624	13 392	.	8 831	2	4 399	12 952
1996	49 784	26 778	13 641	.	8 803	2	4 332	23 005
1997	47 939	25 746	12 806	.	8 659	2	4 279	22 194
1998	49 055	25 461	12 713	.	8 483	2	4 263	23 594
1999	48 437	24 836	12 438	.	8 263	2	4 133	23 600
2000	45 273	24 265	12 175	.	8 015	2	4 072	21 008
2001	44 224	24 214	12 339	.	7 839	2	4 033	20 010
2002	43 773	24 036	12 066	.	7 963	2	4 005	19 737
2003	40 912	23 794	12 021	.	7 841	2	3 930	17 118
2004	42 282	23 595	11 903	.	7 797	2	3 893	18 687
2005	40 884	23 107	11 537	.	7 705	2	3 863	17 777
2006	40 980	22 678	11 283	.	7 567	2	3 826	18 302

1) 1994 und 1995 ohne Boden, Steine und Baggergut - 2) ohne Emissionen im Abwasser - 3) Emissionen von Stickstoff, Phosphor und sonstigen Substanzen und (organischem) Material nach Kläranlage - 4) entspricht der nicht verwerteten Entnahme --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.3 Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 - 2007

Jahr	Entnahme inländischer abiotischer Rohstoffe	Import von abiotischen Rohstoffen	Saldo aus Intrahandel ¹⁾	Rohstoff- verbrauch	Bruttoinlands- produkt ²⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Rohstoff- produktivität (Index)
	1000 Tonnen				Referenzjahr 2000	
1994	41 033	1 437	6 733	49 202	84,7	75,7
1995	41 297	1 364	5 338	47 999	87,5	80,1
1996	43 759	1 512	6 127	51 398	89,9	76,9
1997	44 034	1 530	5 903	51 467	93,2	79,6
1998	39 588	1 697	1 115	42 400	94,8	98,2
1999	40 526	1 767	4 022	46 315	98,0	93,0
2000	36 186	1 743	6 028	43 956	100,0	100,0
2001	32 703	1 620	3 574	37 897	101,4	117,7
2002	34 368	1 813	2 574	38 755	101,7	115,4
2003	30 958	1 756	1 104	33 818	103,5	134,6
2004	30 177	1 768	3 699	35 644	105,7	130,3
2005	29 015	1 908	597	31 519	106,0	147,8
2006	33 039	1 964	2 535	37 539	109,7	128,5
2007	27 458	2 407	1 788	31 653	112,0	155,6

1) Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen Thüringen und anderen Bundesländern - 2) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: Februar 2009 --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.4 Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1991 - 2006

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Energieproduktivität (Index)
	Terajoule	Referenzjahr 2000	
1991	287 608	56,2	43,8
1992	256 107	66,3	58,0
1993	239 049	75,3	70,6
1994	221 184	84,7	85,9
1995	225 967	87,5	86,8
1996	234 938	89,9	85,7
1997	227 330	93,2	91,8
1998	227 214	94,8	93,5
1999	227 872	98,0	96,4
2000	224 078	100,0	100,0
2001	229 824	101,4	98,9
2002	240 784	101,7	94,7
2003	249 587	103,5	93,0
2004	247 177	105,7	95,8
2005	248 551	106,0	95,5
2006	250 626	109,7	98,1

1) Länderarbeitskreis Energiebilanzen; für Deutschland: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen - 2) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: Februar 2009 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.5 Direkter Endenergieverbrauch nach Wirtschaftszweigen und direkter Endenergieverbrauch der privaten Haushalte sowie Energieproduktivität 2002, 2004 und 2006 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Direkter Endenergie- verbrauch ²⁾	Bruttowert- schöpfung ³⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Energie- produktivität (Index)
		Terajoule	Referenzjahr 2000	
2002				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 920	94,4	86,2
C-F	Produzierendes Gewerbe	90 809	101,9	89,2
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 680	64,5	98,4
D	Verarbeitendes Gewerbe	68 810	109,6	94,7
E	Energie- und Wasserversorgung	15 569	100,0	81,8
E 40	Energieversorgung	14 968	.	.
F	Baugewerbe	4 749	86,2	85,7
G-P	Dienstleistungsbereiche	49 469	102,7	93,7
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	144 198	102,2	90,9
	Konsum der privaten Haushalte	96 586	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	240 784	.	.
2004				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 308	123,7	102,8
C-F	Produzierendes Gewerbe	94 435	111,2	93,6
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 266	51,2	103,8
D	Verarbeitendes Gewerbe	70 774	128,0	107,6
E	Energie- und Wasserversorgung	17 071	109,3	81,5
E 40	Energieversorgung	16 657	.	.
F	Baugewerbe	5 324	76,5	67,9
G-P	Dienstleistungsbereiche	47 363	104,4	99,5
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	146 105	106,7	93,6
	Konsum der privaten Haushalte	101 072	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	247 177	.	.
2006				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 596	83,4	83,0
C-F	Produzierendes Gewerbe	100 725	122,1	96,4
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 259	49,9	101,7
D	Verarbeitendes Gewerbe	76 222	147,5	115,1
E	Energie- und Wasserversorgung	18 098	115,7	81,4
E 40	Energieversorgung	17 659	.	.
F	Baugewerbe	5 145	71,5	65,6
G-P	Dienstleistungsbereiche	50 084	106,9	96,3
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	154 404	110,9	92,1
	Konsum der privaten Haushalte	96 222	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	250 626	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 2) Länderarbeitskreis Energiebilanzen - 3) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2008 --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

1) bis 2002 nur Stromerzeugung - 2) incl. Energieverbrauch im Umwandlungsbereich - 3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.18

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
	1000 Tonnen							
1991	26 691	1 891	8 200	4 639	1 027	6 882	4 052	-
1992	22 820	1 075	5 400	5 244	1 471	5 916	3 714	-
1993	19 781	584	3 726	6 253	1 911	5 817	1 490	-
1994	19 062	408	2 182	6 334	1 987	5 765	2 385	-
1995	18 697	315	1 505	6 738	2 475	6 008	1 657	-
1996	18 936	186	1 163	6 869	2 798	6 100	1 821	-
1997	17 876	222	828	6 733	2 904	5 930	1 260	-
1998	17 852	189	579	6 994	2 914	6 038	1 139	-
1999	17 707	213	524	6 907	3 030	6 042	992	-
2000	17 729	121	474	6 754	3 088	6 437	856	-
2001	18 493	113	389	6 957	3 284	6 905	846	-
2002	19 706	106	389	6 686	3 116	8 442	966	-
2003	18 826	100	339	6 437	3 073	7 881	927	69
2004	17 699	100	327	6 298	3 288	6 883	761	43
2005	17 276	73	313	6 025	3 192	6 834	794	47
2006	17 242	44	301	5 978	3 175	6 965	764	16
2007	17 639	94	354	5 170	3 063	8 179	697	84

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6.9 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.19

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
	1000 Tonnen							
1991	9 386	1 187	3 078	568	479	2 428	1 646	-
1992	6 443	845	1 824	627	686	1 901	561	-
1993	4 965	401	1 167	397	768	1 816	416	-
1994	4 083	157	713	388	678	1 753	394	-
1995	4 007	136	438	312	895	1 899	327	-
1996	4 088	151	414	364	717	1 992	450	-
1997	3 847	189	433	278	742	1 959	246	-
1998	3 794	181	356	252	774	2 039	192	-
1999	3 875	204	337	275	762	2 138	159	-
2000	4 053	110	340	245	853	2 375	130	-
2001	4 158	103	265	271	812	2 576	131	-
2002	4 276	102	273	233	797	2 687	184	-
2003	4 515	97	230	225	967	2 811	115	69
2004	4 574	97	238	269	851	2 984	91	43
2005	4 449	71	221	185	857	2 979	89	47
2006	4 738	41	197	203	885	3 210	186	16
2007	5 139	89	279	153	985	3 373	178	84

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.10 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.20

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoffe	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom	Sonstige ¹⁾	insgesamt	davon		
									Otto- kraftstoffe	Diesel- kraftstoff	Sonstige ²⁾
1000 Tonnen											
1991	3 371	2 039	1 175	6	-	151	-	2 965	2 039	925	-
1992	3 554	2 055	1 366	4	-	105	25	3 227	2 055	1 172	-
1993	3 916	2 144	1 649	3	-	100	19	3 603	2 144	1 459	-
1994	3 985	2 068	1 803	6	-	108	-	3 696	2 068	1 628	-
1995	4 317	2 213	2 082	10	-	11	-	4 134	2 213	1 920	-
1996	4 288	2 198	2 066	10	-	15	-	4 118	2 198	1 920	-
1997	4 310	2 163	2 092	10	-	46	-	4 118	2 163	1 955	-
1998	4 394	2 173	2 130	45	-	47	-	4 175	2 173	2 003	-
1999	4 551	2 179	2 273	57	.	42	-	4 331	2 179	2 152	.
2000	4 530	2 173	2 219	89	.	49	-	4 274	2 173	2 101	.
2001	4 566	2 110	2 190	83	3	180	-	4 189	2 110	2 076	3
2002	4 552	2 101	2 203	83	3	163	-	4 201	2 101	2 098	3
2003	4 425	1 950	2 146	83	3	243	-	3 994	1 950	2 041	3
2004	4 317	1 897	2 229	29	3	155	6	4 035	1 897	2 130	9
2005	4 159	1 780	2 185	35	9	145	6	3 890	1 780	2 096	15
2006	3 969	1 657	2 130	32	9	126	15	3 729	1 657	2 048	24
2007	3 929	1 594	2 128	25	15	146	21	3 678	1 594	2 049	35

1) z.B. Kohle, Flüssiggas - 2) Erdgas, Flüssiggas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6.11 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2007 nach Energieträgern

K 2.21

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1000 Tonnen								
1991	13 933	704	5 122	509	341	548	4 304	2 406
1992	12 822	228	3 570	777	414	785	3 911	3 138
1993	10 900	180	2 546	1 571	485	1 143	3 901	1 074
1994	10 993	252	1 469	1 579	488	1 309	3 904	1 992
1995	10 374	180	1 067	1 632	490	1 580	4 097	1 329
1996	10 560	35	749	1 780	451	2 081	4 092	1 371
1997	9 719	33	395	1 770	420	2 162	3 926	1 013
1998	9 665	8	223	1 953	441	2 140	3 952	947
1999	9 281	9	187	1 725	398	2 268	3 862	832
2000	9 147	11	134	1 598	430	2 235	4 013	726
2001	9 770	10	124	1 891	412	2 469	4 148	715
2002	10 878	4	116	1 670	397	2 316	5 592	782
2003	9 887	3	109	1 582	451	2 103	4 827	812
2004	8 808	3	89	1 498	371	2 434	3 744	670
2005	8 668	2	92	1 483	351	2 326	3 709	705
2006	8 536	2	104	1 565	376	2 281	3 629	578
2007	8 572	6	75	890	359	2 063	4 660	519

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.12 Abgabe von Abfällen an die Natur nach Abfallart und Art der Entsorgung 2004, 2006 und 2007

Merkmal	2004	2006	2007
	1 000 Tonnen		
Abfälle insgesamt	8 438	6 717	6 729
Abfallart			
Siedlungsabfälle	653	5	5
Bau- und Abbruchabfälle einschließlich Straßenaufbruch	6 564	5 364	5 261
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	678	463	506
besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Sonderabfälle)	422	.	.
Bergematerial aus dem Bergbau	122	.	.
Art der Entsorgung			
Deponien	935	292	362
Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten	6 159	4 561	4 437
Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung	1 222	.	.
Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau	122	.	.

Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.13 Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾			Import abzüglich Export von Wasser	Wasser- einsatz ²⁾	Wasser- ausbau abzüglich Wasser- einbau	Import abzüglich Export von Ab- wasser ³⁾	Wasserabgabe an die Natur ^{1) 4)}				
	insgesamt	Grund- und Ober- flächen- wasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser					insgesamt	Abwasser, direkt und indirekt ⁵⁾ eingeleitet	Fremd- und Nieder- schlags- wasser	Verluste bei der Wasser- verteilung	Verduns- tung und sonstige Verluste ⁴⁾
Mill. m ³												
1995	370,1	306,7	63,5	3,9	374,1	- 6,3	-	367,7	225,4	63,5	68,2	10,6
1998	291,4	227,9	63,5	2,4	293,9	- 5,3	-	288,6	150,0	63,5	52,0	23,1
2001	274,5	196,1	78,3	- 0,1	274,4	- 5,9	-	268,5	139,7	78,3	36,6	13,8
2004	254,4	187,9	66,5	1,2	255,7	- 4,8	-	250,9	144,9	66,5	29,4	10,0
2007	279,7	194,5	85,2	0,7	280,4	- 4,6	-	275,8	155,2	85,2	24,0	11,4

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1998 mit den Angaben für 1995 eingeschränkt - 2) einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers - 3) ohne Überleitungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserbeseitigung - 4) einschließlich der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind - 5) Abgabe an die öffentliche Abwasserentsorgung --- Quelle: Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand Herbst 2009

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.14 Wasserentnahme aus der Natur nach Wirtschaftszweigen und Wasserentnahme der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007^{*)}

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Abwasserbeseitigung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	Private Haushalte
Mill. m ³									
1995	370,1	5,5	70,2	34,8	191,6	-	63,5	4,2	0,2
1998	291,4	5,5	56,2	9,0	157,1	-	63,5	-	0,2
2001	274,5	5,1	43,0	4,9	142,9	-	78,3	-	0,2
2004	254,4	4,8	45,0	3,5	134,6	-	66,5	-	0,1
2007	279,7	5,5	49,5	6,2	131,9	-	85,2	1,3	0,1

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 1) ohne öffentliche Abwasserentsorgung; Der Anstieg der Entnahmemengen gegenüber den Vorjahren ist auf die verbesserte Datenlage zurückzuführen, ab 2007 sind Dienstleistungsunternehmen und -einrichtungen in die Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einbezogen. --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.15 Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und Wassereinsatz der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007^{*)}

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Abwasserbeseitigung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	Private Haushalte
Mill. m ³									
1995	374,1	10,4	92,2	23,8	75,2	7,3	63,5	29,4	72,2
1998	293,9	10,2	66,5	4,4	60,1	2,6	63,5	16,9	69,7
2001	274,4	9,4	51,1	2,0	45,2	1,7	78,3	17,7	68,9
2004	255,7	8,8	53,3	1,9	38,7	1,3	66,5	15,6	69,6
2007	280,4	9,3	62,4	2,7	38,5	1,0	85,2	12,2	69,0

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 1) ohne öffentliche Abwasserentsorgung; Der Anstieg des Wassereinsatzes gegenüber den Vorjahren ist auf die verbesserte Datenlage zurückzuführen, ab 2007 sind Dienstleistungsunternehmen und -einrichtungen in die Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einbezogen. --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.16 Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und Abwassereinleitung der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001, 2004 und 2007^{*)}

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	Private Haushalte
Mill. m ³								
1995	225,4	0,5	85,6	21,6	7,0	7,2	29,7	73,9
1998	150,0	0,5	48,6	3,2	8,1	2,6	15,5	71,5
2001	139,7	0,4	40,1	1,1	8,7	1,7	17,2	70,5
2004	144,9	0,4	47,2	1,0	9,3	1,3	14,6	71,2
2007	155,2	0,3	54,3	1,5	14,5	1,0	12,6	71,1

*) ohne Fremd- und Niederschlagswasser; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 1) Der Anstieg der Abwassereinleitung gegenüber den Vorjahren ist auf die verbesserte Datenlage zurückzuführen, ab 2007 sind Dienstleistungsunternehmen und -einrichtungen in die Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einbezogen. --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.17 Wasser- und Abwasserproduktivität 1998, 2001, 2004 und 2007

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Wasser- einsatz	Wasser- produktivität (Index)	Abwasser- einleitung in die Natur	Abwasser- produktivität (Index)
	Referenzjahr 2001	Mill. m ³	Referenzjahr 2001	Mill. m ³	Referenzjahr 2001
1998	93,4	293,9	87,2	150,0	87,0
2001	100,0	274,4	100,0	139,7	100,0
2004	104,2	255,7	111,8	144,9	100,5
2007	110,5	280,4	108,1	155,2	99,4

1) Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand August 2008/Februar 2009 --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.18 Durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche 1993 - 2008

Zeitraum	Insgesamt	Davon	
		Siedlungs- fläche	Verkehrs- fläche
	Hektar		
01.01.1993 - 31.12.1996	6,1	5,0	1,2
01.01.1997 - 31.12.2000	3,6	2,6	1,0
01.01.2001 - 31.12.2004	2,2	1,8	0,4
01.01.2005 - 31.12.2007	1,8	1,2	0,6
01.01.1993 - 31.12.2008	3,5	2,6	0,8

Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009

6.19 Erholungsflächen und andere erholungsrelevante Flächen in Agglomerations- und verstärkten Räumen 1996, 2000 und 2004

Jahr ¹⁾	In Agglomerationsräumen	In verstärkten Räumen
Hektar		
1996	-	742 849
2000	-	741 068
2004	-	740 842
Anteil an der Gesamtfläche der Räume in %		
1996	-	88,2
2000	-	88,0
2004	-	88,0

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres --- Quelle: Arbeitskreis "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2009, Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; die aktuelle Zuordnung zu Regionstypen (siedlungsstrukturelle Regionstypen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung) wurde für alle Jahre verwendet.

Veröffentlichungen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder

Titel	Kennziffer
Gemeinschaftsveröffentlichungen	
<i>www.ugrdl.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Private Haushalte - Ökonomie - Ökologie (2009)	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Fläche und Raum - Analysen und Ergebnisse 2008	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen - Analysen und Ergebnisse 2007	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Rohstoff- und Materialflüsse - Analysen und Ergebnisse 2006	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft - Analysen und Ergebnisse 2005	-
Tagungsbände	
Tagungsband zum 3. Kongress zu den „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder“ am 15. Oktober 2008 in Düsseldorf	-
Tagungsband zum Kongress zu den „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder“ am 23. Juni 2004 in Düsseldorf	-
Tagungsband zum Workshop „Regionalisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR)“ am 7. November 2000 im LDS NRW in Düsseldorf, Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen, Ausgabe 3/2001	-
Einzelveröffentlichungen der Statistischen Landesämter	
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	
<i>www.statistik.baden-wuerttemberg.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen in Baden-Württemberg, Ausgabe 2005, Statistische Daten 2005, Heft 7	
CO ₂ -Emissionen der Wirtschaft - Analyse nach Wirtschaftszweigen, in: Statistisches Monatsheft 01/2006, S. 32-36	-
Verkehr und Umwelt - Berichtsmodul der Umweltökonomischen Gesamtrechnung, in: Statistisches Monatsheft 04/2006, S. 24-28	-
Verringerter Rohstoffeinsatz trotz Wirtschaftswachstum in Baden-Württemberg, in: Statistisches Monatsheft 08/2006, S. 43-46	-
	-

Titel	Kennziffer
Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen - Baden-Württemberg im Bundesländervergleich, in: Statistisches Monatsheft 12/2007, S. 3-11	-
Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen der Wirtschaft in Baden-Württemberg im Ländervergleich, in: Statistisches Monatsheft 02/2008, S. 45-50	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen in Baden-Württemberg, Ausgabe 2008, Statistische Daten	-
Daten zur Umwelt - Umweltindikatoren Baden-Württemberg Ausgabe 2008, Faltblatt	-
Landwirtschaft und Umwelt, Ausgabe 2008, Statistische Daten 2008	-
Abfälle aus privaten Haushalten - Baden-Württemberg im Bundesländervergleich, in: Statistisches Monatsheft 11/2008, S. 40-43	-
Private Haushalte als Verursacher von Treibhausgasemissionen - Baden-Württemberg im Bundesländervergleich, in: Statistisches Monatsheft 01/2009, S. 45-49	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen in Baden-Württemberg, Ausgabe 2009, Statistische Daten	-
Daten zur Umwelt - Umweltindikatoren Baden-Württemberg, Ausgabe 2009, Faltblatt	-
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	
<i>www.statistik-berlin-brandenburg.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Berliner Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse (2. Ausgabe)	PV1-2j/04
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2007 (3. Ausgabe)	PV1-j/07
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2008 (4. Ausgabe)	PV1-j/08
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2009 (5. Ausgabe)	PV1-j/09
Material- und Energieflussrechnungen, in: Brandenburgische Umweltberichte - Der Stoffhaushalt ländlicher Regionen	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen im Land Brandenburg	PV2-unreg./98
Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in: Daten und Analysen, Heft IV/2002	-
Entwicklung der Kohlendioxid-Emissionen in Brandenburg 1990 - 2001, in: Daten und Analysen, Heft I/2004	-

Titel	Kennziffer
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2006 (7. Ausgabe)	PV1-j/06
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2007 (8. Ausgabe)	PV1-j/07
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2008 (9. Ausgabe)	PV1-j/08
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2009 (10. Ausgabe)	PV1-j/09
Statistisches Landesamt Bremen	
<i>www.statistik.bremen.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Bremen (1. Ausgabe)	PV1-2j/01
Wayand, J.: Energieverbrauch und Energieindikatoren, in: Statistische Monatsberichte Bremen, Heft 5/6, 2004, S. 74-82	-
Gerß, W.: Organisation, Arbeitsprogramm und Verwendungszweck der UGR der Länder, in: Statistische Monatsberichte Bremen, Heft 5/6, 2004, S. 83-86	-
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern	
<i>www.statistik-mv.de</i>	
Weiß, B.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) - Entstehung, Zielsetzung und Konzept sowie erste Schritte einer Regionalisierung, in: Statistische Monatshefte, Heft 10, 2001	-
Weiß, B.: Basisdaten für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) in Mecklenburg-Vorpommern - Zahlen und Fakten zur Umweltbelastung, zum Umweltzustand und Umweltschutz, in: Statistische Monatshefte, Heft 6, 2002	-
Weiß, B.: Wasser in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) der Bundesländer, in: Statistische Hefte, Heft 2, 2004	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern 2005 (3. Ausgabe)	PV-2j
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern 2007 (4. Ausgabe)	PV-2j

Titel	Kennziffer
Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen	
<i>www.lskn.niedersachsen.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten für Niedersachsen	PV1-2007
Treibhausgasemissionen - was trägt Niedersachsen zum Klimaschutz bei? Ein Bundesländervergleich, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, 11/2008, S. 602 - 610	-
Information und Technik Nordrhein-Westfalen	
<i>www.it.nrw.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2002 (3. Ausgabe)	PV-2j/02
Kulmiz, L. v.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) Nordrhein-Westfalens - Basisdatenanalyse, in: Statistische Analysen und Studien, Band 19, S. 3-28	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2004 (4. Ausgabe)	PV-2j/04
Kulmiz, L. v.: Materialeinsatz und Rohstoffverbrauch in Nordrhein-Westfalen, in: Statistische Analysen und Studien, Band 40	-
Martone, O. / Hinz, M.: Auswirkungen der Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf die Indikatorenbildung in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder, in: Statistische Analysen und Studien, Band 44, S. 3-18	-
Frie, B. / Hensel, R.: Schätzverfahren zur Bodenversiegelung: UGRdL Ansatz, in: Statistische Analysen und Studien, Band 44, S. 19-32	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2006 (5. Ausgabe)	PV-2j/06
Kulmiz, L. v.: Energieverbrauch und Kohlendioxidemissionen in Nordrhein-Westfalen, Eine Analyse nach Wirtschaftsbereichen, in: Statistische Analysen und Studien, Band 56	-
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	
<i>www.statistik.rlp.de</i>	
Kramer, G.: Flächenverbrauch und Versiegelung - Auch ein rheinland-pfälzisches Problem?, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 11/2002, S. 189-203	-
Basisdaten für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2003	PV-2j/03
Kramer, G.: Landwirtschaftliche Flächenpotenziale zur Produktion biogener Rohstoffe, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 10/2007, S. 713-723	-
Kramer, G.: Energiebedingter CO ₂ -Ausstoß 2004, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 11/2007, S. 785-793	-

Titel	Kennziffer
Kramer, G.: Das Materialkonto - Grundlage zur Beschreibung des gesellschaftlichen Stoffaustauschs, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 1/2008, S. 37-45	-
Kramer, G.: Flächenverbrauch hält an, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 7/2008, S. 531-539	-
Kramer, G.: Indikatoren des Materialkontos, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 1/2009, S. 29-37	-
Umwelt und Energie, Ausgabe 2009, Faltblatt	-
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein	
<i>www.statistik-nord.de</i>	
Die Umweltökonomische Gesamtrechnung - ein sinnvolles und operationales Instrument zur Beurteilung einer nachhaltigen Entwicklung?, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 2, 1997	-
Regionalisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 2, 2001	-
CO ₂ -Emissionen in Schleswig-Holstein, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 7, 2002	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Schleswig-Holstein 2003 (1. Ausgabe)	PV1-2j/03
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2001	PV2-j/01
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2002	PV2-j/02
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2003	PV2-j/03
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Treibhausgasemissionen in Schleswig-Holstein 2004	PV2-j/04S
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Treibhausgasemissionen in Schleswig-Holstein 2005	PV2-j/05S
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Treibhausgasemissionen in Hamburg 2005	PV2-j/05H

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

www.statistik.sachsen.de

Daten zur Umweltökonomie des Freistaates Sachsen, Sonderheft Nr. 1/2002	-
Hoffmann, S.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) - ein umfassendes Informationssystem ökonomisch-ökologischer Zusammenhänge, in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 9, 3/2003, S. 31-34	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2005	PV1-j/05
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2006	PV1-j/06
Hoffmann, S.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) - ein umfassendes Informationssystem ökonomisch-ökologischer Zusammenhänge, in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 9, 3/2003, S. 31-34	-
Nutzung der natürlichen Ressourcen Wasser, Rohstoffe, Energie und Fläche durch sächsische Produzenten und Konsumenten, in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 14, 3/2008	-
Ostsachsen - eine Region hoher Wasserinanspruchnahme 1998 bis 2007, in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 15, 3/2009	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2008	PV1-2j/08

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.stala.sachsen-anhalt.de

Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen 1991 - 2003 (5. Ausgabe)	PV-j/03
Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen 1991 - 2006 (6. Ausgabe)	PV-j/06
Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen 1991 - 2007 (7. Ausgabe)	PV-j/07

Thüringer Landesamt für Statistik

www.statistik.thueringen.de

Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 1999	PV-j/99
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2000	PV-j/00
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2001	PV-j/01

Titel	Kennziffer
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2002	PV-j/02
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2003	PV-j/03
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2004	PV-j/04
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2005	PV-j/05
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2006	PV-j/06
Roewer, U.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder Nachhaltigkeit in Thüringen am Beispiel der Entwicklung von Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1995 bis 2002, in: Statistische Monatshefte Thüringen Heft 2, 2006, S. 28 - 42	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2007	PV-j/07
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2008	PV-j/08

